Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 8. September 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 213.

Oesterreichs bitterer Protest.

Tschechoslowakei verlangt Teschen als Friedensbedingung.

Die ohnmächtige deutsche Regierung.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Wien, 8. Sept. Die Deutschnationalen stimmten in der Nationalversammlung gegen die Annahme des Friedensvertrages, während einzelne Südtiroler sich der Abstimmung enthielten. Der vom Christlich-Sozialen Hauser eingereichte und einstimmig angenommene Protest lautet, wie folgt:

„Wir erheben noch einmal unsere Stimme gegen einen Frieden, der allein auf brutale Gewalt gegründet ist, und protestieren wie ein Mann gegen die Teilung unseres Volkes in Freie und Sklaven, wie es in diesem Frieden geschieht. Wir erklären ferner, daß die vier Millionen unter fremde Herrschaft gezwungene Deutsche für ewige Zeiten auf ihrer Selbstbestimmung bestehen werden, als die einzig denkbare Grundlage, auf der ein moderner Staat gegründet werden kann."

Der Beschluß erklärt ferner, daß die schließliche Vereinigung mit Deutschland eine absolute Notwendigkeit ist, und drückt die Hoffnung aus, daß, wenn der Haß des Krieges sterben wird, diese Vereinigung zur Tatsache werden wird. Zum Schluß heißt es, daß die Verantwortung dafür, daß Europa in Revolution und Wirrwarr getaucht wurde, auf den Schultern der Entente liegt; es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Völkerbund das begangene Unrecht gutmachen werde.

Paris, 8. Sept. Der österreichische Friedensvertrag wird am Mittwoch in St. Germain unterzeichnet werden. Kanzler Dr. Renner ist per Bahn heute eingetroffen.

Der Staatsrat der Tschechoslowakei hat der Regierung jenes Landes dringend angeraten, den Friedensvertrag mit Oesterreich nicht zu unterzeichnen, wenn die Fragen hinsichtlich des Distrikts Teschen nicht befriedigend gelöst werden, laut Zeitungsdepeschen aus Zürich.

Mitglieder der amerikanischen Friedensmission bestreiten jedwede Kenntnis eines Abkommens, wonach die Ver. Staaten und England Belgien Schutz gegen deutschen Angriff garantiert haben. Das Abkommen war in der britischen Presse berichtet worden.

Die Abgeordnetenkammer wird den deutschen Friedensvertrag am Mittwoch, der Senat zehn Tage später gutheißen.

Die rumänische Vertretung hat der Friedenskonferenz mitgeteilt, daß sie den österreichischen Vertrag mit Vorbehalt hinsichtlich des Sprachen- und Religionsschutzes der Völker in den angegliederten Gebieten, unterzeichnen werde, aber eine derartige Unterzeichnung wird nicht zulässig sein.

Deutschland und der Große Rat.

Paris, 8. Sept. Der stellvertretende Vorsitzer der deutschen Bevollmächtigten, Meyer, hat der Friedenskonferenz zwei weitere Noten übermittelt, eine hinsichtlich der Auslieferung der deutschen Küstenschiffe und die andere hinsichtlich der Kabelsperrungen.

Der Große Rat hat heute die Besprechung der deutschen Noten hinsichtlich der von ihm geforderten Veränderung in der deutschen Verfassung, wonach Deutsch-Oesterreichs Anschluß an Deutschland aufgenommen und wird sie morgen weiterbesprechen. Es gilt als sicher, daß die Antwort entschieden im Ton sein und darin die Behauptung aufgestellt werden wird, daß Deutschland den Friedensvertrag schon verletzte, ehe er in Kraft sei. Dadurch werde es den Alliierten unmöglich gemacht werden, den Vertrag gutzuheißen. Clemenceau führte den Vorsitz in der Sitzung.

Das schlechte Gewissen.

Warschau, 7. Sept. „Polen hat von seiner übermenschlichen Geduld und seiner unerschütterlichen Treue gegenüber seinen internationalen Verpflichtungen Beweise abgelegt", schreibt die Regierung in einer Note. „Unser Premier hatte den Mut, den Patrioten aus Oberschlesien zu erklären, daß er den schlesischen Aufständischen kein Militär zuhilfe schicken und den unterzeichneten Vertrag einhalten werde. Wir fürchten, daß die Opfer des Premiers und Polens umsonst sind. Die deutschen Junker planen gemeinsam mit den Kommunisten Krieg gegen Polen. Sie rechnen auf die Erschöpfung der alliierten Mächte und die inneren Unruhen in den verschiedenen Ländern, die diese daran verhindern, das Schwert zu ziehen."

Die bösen Buben in Kurland.

Berlin, 8. Sept. Die Regierung hat ihr Bedauern darüber ausgesprochen, daß die Räumung der Ostseeprovinzen durch die Deutschen infolge der Gehorsamsverweigerung der noch in Kurland stehenden deutschen Truppen unmöglich sei. Infolge der ihm von den Regierungen der Alliierten auferlegten Einschränkungsmaßregeln sei Deutschland nicht in der Lage, die Truppen mit militärischen Machtmitteln zum Gehorsam zu zwingen, heißt es in der Note. Die deutsche Regierung könne nur versuchen, die Truppen durch Ueberredung zur Vernunft zu bringen. Da unter den Soldaten eine große Aufregung herrsche, sei es unmöglich, gegenwärtig Räumungspläne durchzuführen.

Große Explosion bei Neuwied.

Koblenz, 8. Sept. Waren aller Art, die unlängst von den Amerikanern an Deutsche zum Preise von zehn Millionen Mark verkauft worden waren, wurden in der Nähe von Neuwied infolge von Explosionen vernichtet. Unter dem Material befand sich Munition im Werte von drei Millionen Mark, das eine deutsche Gesellschaft für Handelszwecke gekauft hatte. Fünfzig Speichergebäude, welche die Amerikaner benutzt hatten, verbrannten. Sechs in der Nähe beschäftigte Mädchen wurden durch die Explosion bewußtlos zur Erde geworfen, indessen von amerikanischen Soldaten gerettet.

In neutraler Zone erschossen.

Koblenz, 8. Sept. Der Gemeine Neaß Madsen wurde von deutschen Soldaten in der neutralen Zone, eine Meile von der Grenze des Koblenzer Brückenkopfs, erschossen. Er und ein anderer Gemeiner, Bert Bolinger, vom 8. Infanterieregiment, die Außenposten versehen sollten, hatten sich auf die Hirschjagd begeben, und waren einer deutschen Patrouille von 13 Mann begegnet. Nach Bolingers Erklärung feuerten die Deutschen, ohne eine Aufklärung der Amerikaner über ihr Verweilen in der neutralen Zone abzuwarten; Bolinger will sein Gewehr fortgeworfen haben, sobald er der Deutschen ansichtig geworden war. Letztere feuerten sofort; ob Madsen getroffen habe, wisse er nicht, er habe jedoch gesehen, daß er noch gelaufen habe. Bolinger wurde von den Deutschen dem amerikanischen Profoßoffizier Cockrell übergeben und nach Koblenz gebracht.

Die Kriegsgefangenen.

Berlin, 8. Sept. Daniel Stuecklen, sozialistisches Mitglied der Nationalversammlung, berichtet, daß sich 340,000 deutsche Kriegsgefangene in französischen, 195,000 in englischen, 50,000 in amerikanischen Händen und 20,000 militärische und 30,000 Zivilgefangene in Sibirien befinden. Die Franzosen behandelten die deutschen Gefangenen ungemein roh; über die Behandlung der Gefangenen in anderen Ländern sei nicht zu klagen. Deutsche Privatwohltätigkeit habe 10,000,000 Mark für die Gefangenen aufgebracht und die Regierung habe für denselben Zweck 150 Millionen Mark bewilligt. Jeder heimkehrende Gefangene erhält 300 Mark Hilfsgeld.

Das Stiefkind der Börse.

Bern, 8. Sept. Die deutsche Mark ist heute auf 25 Centimes gefallen.

Stand der Reichsbank.

London, 8. Sept. Der Wochenbericht der Reichsbank vom 30. August zeigt folgende Veränderungen:

Münze, Abnahme 1,526,00 Mark. Gold, Abnahme 1,324,000 Mark.

Schatznoten, Zunahme 79,795,000 Mark. Noten anderer Banken, Abnahme 754,000 Mark. Diskonti, Zunahme 2,723,613,000 Mark. Vorschüsse, Abnahme 6,098,000 Mark.

Industriepapiere, Zunahme 15,611,000 Mark.

Umlaufsmittel, Zunahme 238,707,000 Mark.

Depositen, Zunahme 2,765,683,000 Mark.

Andere Verbindlichkeiten, Abnahme 175,053,000 Mark.

Gesamt-Goldbestand, 1,103,252,000 Mark.

Ein vlämischer Patriot.

Brüssel, 8. Sept. Dr. August Borms, der vlämische Führer, welcher während der deutschen Besetzung die vlämische Trennung von Belgien leitete und als Minister unter deutschem Schutz diente, ist nach einem siebenmonatigen Prozeß zum Tode verurteilt worden.

Die Ausplünderung Budapests.

Budapest, 8. Sept. Auf eine Milliarde Kronen wird der Wert der von den Rumänen fortgeschleppten Maschinerie und Waren geschätzt, der wirkliche Verlust des Landes infolge Lähmung aller industriellen Tätigkeit ist aber doppelt so groß.

Lähmung des Bahnverkehrs.

Wichtige Zusammenkunft von Vertretern der Streckenarbeiter u. Bahnhandwerker.

Detroit, 8. September. Etwa 2000 bis 3000 Vertreter der 600,000 Streckenarbeiter und Handwerker in den Werkstätten aller Eisenbahnen des Landes sind hier heute versammelt, um über die Frage eines Ausstandes zu entscheiden, der den ganzen Bahnbetrieb lahm legen würde. Bei der Urabstimmung der Bahnhandwerker in der letzten Woche wurden 325,000 Stimmen für und 5000 gegen den Ausstand abgegeben, doch hofft man noch auf ein Einlenken der Bundesbahnverwaltung, deren Leiter Hines selbst während des Kongresses zu den Leuten sprechen wird. Diese fordern außer der Lohnerhöhung auch einen neuen Arbeitsvertrag. Die Führer glauben, daß der Ausstand vermieden werden wird. Von den Streckenarbeitern erhält ein Viertel jetzt unter $2.50 den Tag; es wird $1 den Tag mehr gefordert. Der Verband will auch eine Sterbekasse und einen Stipendienfonds für die Kinder von Mitgliedern zum Besuch der technischen Lehranstalten, sowie einen Frauenzweigverband gründen.

Pittsburg, 8. Sept. „Mutter" Jones und vier andere Organisatoren des Amerikanischen Gewerkschaftsverbandes wurden im Vorort Duquesne um je $100 bestraft wegen Abhaltung einer Versammlung von Stahlhüttenarbeitern ohne polizeiliche Erlaubnis.

Scranton, Pa., 8. Sept. Die dreißig Kohlenbergwerke der Delaware und der Hudson Coal Co. im Lackawanna- und Wyomingtal sind heute infolge Ausstandes der 20,000 Kohlengräber geschlossen. Die Nationalbeamten der Hartkohlengräber erklären den Ausstand für einen Vertragsbruch und erwarten daher seine baldige Einstellung.

Boston, 8. Sept. Infolge Verhängung von Strafen über neunzehn Polizisten wegen Mitgliedschaft in der neuen Polizeigewerkschaft durch Polizeikommissär Curtis droht heute ein Ausstand aller Polizisten.

Charleston, 8. Sept. Die Grubenarbeiter, die gestern im County Logan einzudringen planten, sind in einem Sonderzug heimgekehrt.

Tokio, 8. Sept. 6500 Arbeiter im Arsenal streiken um höheren Lohn. Truppen sind zur Bewachung der Munitionsanlagen im ganzen Lande aufgeboten worden.

Glasgow, 8. Sept. Auf dem britischen Gewerkschaftskongreß, der heute hier in Sitzung trat, bezichtigte der Präsident Bunning, ein Postbeamter, Premier Lloyd George, das Vertrauen der Massen zerstört und den Verdacht erweckt zu haben, um aus zeitweiligen Verlegenheiten herauszukommen, Versprechen zu machen, ohne Absicht, sie zu halten. Es sei dringend notwendig, die Leistungsfähigkeit der Arbeiter zu erhöhen. Auch trat er gegen unbesonnene Ausstände und für das Einhalten von Arbeitsverträgen ein und prophezeite, daß die Arbeiter bald die Regierung übernehmen würden. Das sei aber nur möglich, wenn die Arbeiter die Achtung des Volkes besäßen. Den Arbeiterweltkongreß in Washington nannte er ein ungeheures Unternehmen, eine große und kühne Idee. Auch nahm er entschieden gegen den Krieg gegen Rußland Stellung. Der Kongreß ist der größte, den die englischen Arbeiter jemals abgehalten haben. Es sind 5,250,000 Arbeiter durch 850 Delegaten vertreten.

Verkehr wieder aufgenommen.

Wien, 8. Sept. Der österreichische Eisenbahnerausstand ist zusammengebrochen und der Zugverkehr wieder im Gange. Der Landtag hat 6,300,000 Kronen für die Zivilbeamten in Oesterreich außerhalb Wiens bewilligt, die behufs Erlangung höherer Löhne die Arbeit eingestellt hatten.

Verbrannt.

Paris, 8. Sept. Vier französische Soldaten fanden bei einer Feuersbrunst unweit Mainz den Tod.

Archangel wird geräumt.

Engländer ziehen sich aus Rußland zurück. — Eine Offensive Kolchaks.

London, 8. Sept. Amtlich wird heute mitgeteilt, daß die Räumung von Archangel durch die britische Expedition im Gange sei.

Admiral Kolschak, Leiter der allrussischen Bewegung, begann am 1. September eine Gegenoffensive gegen die Bolschewiki, laut Depeschen aus Omsk.

Grausige Heimsuchung.

In Petersburg täglich 200 bis 300 Tote an Cholera und Hospitäler geschlossen.

Stockholm, 8. Sept. In Petersburg sterben jetzt täglich 200 bis 300 Personen an der Cholera. Wegen Mangels an Heilmitteln und Lebensmitteln sind viele der dortigen Hospitäler geschlossen.

Pershing angekommen

Rauschende Begrüßung bei der Einfahrt in den New Yorker Hafen.

Wilsons Lob und Preis.

New York, 8. Sept. Der Oberbefehlshaber des amerikanischen Expeditionsheeres, General John J. Pershing, ist heute eingetroffen und zurzeit Gegenstand zahlloser Begrüßungsfeierlichkeiten. Botschaften, welche ein Seeflugzeug der hiesigen Polizei bei Tagesanbruch auf das Deck des von Sandy Hook heraufkommenden „Leviathan" warf, enthielten die erste Begrüßung des Gefeierten seitens des Bürgermeisters Hyland, und sobald der „Leviathan" in Sicht kam, stimmten die Sirenen der Dampfer und die Pfeifen der unzähligen Fabriken in ganz New York und der weiten Umgegend ein nervenerschütterndes Geheul an. So näherte sich der ehemals deutsche Riesendampfer seinem Landungsplatz in Hoboken, wo er gegen 9 Uhr eintraf. Vizepräsident Marshall und General March hatten inzwischen General Pershing schon vom Deck des Zerstörers „Blakeley", Bürgermeister Hyland von einem der städtischen Polizeiboote aus begrüßt. Kurz nach 9 Uhr kam Kriegssekretär Baker an Bord des Dampfers, um den General namens des Präsidenten willkommen zu heißen. Eine tausendköpfige Menge am Landungsplatze brach in

John J. Pershing.

Der erste amerikanische General seit General Sheridan.

laute Hochrufe aus, und die Kapelle spielte „Hail Columbia". Darauf begab Pershing sich nach der Stadthalle, wo Bürgermeister Hyland und die Vertreter der Stadt ihm den Willkomm New Yorks entboten. General Pershing antwortete darauf mit einer Rede.

„Ihre Rückkehr bringt die Geschäfte des amerikanischen Expeditionsheeres zum Abschluß," sagte Kriegssekretär Baker in seiner Rede. „Ich entbiete Ihnen dankbar Willkomm des Präsidenten, der gehofft hatte, hier persönlich namens des Volkes ein Wort des Willkommens zu sprechen. Ich heiße Sie willkommen im Namen des Landes, dem Sie gedient und dessen Söhne Sie geführt haben. Das Vertrauen, mit dem wir Sie fortgesandt haben, haben Sie heilig behütet. Wo immer ein Soldat oder ein Freund eines Soldaten ist, da ist ein Liebhaber der Freiheit. Wo immer ein Herz über die Befreiung der Menschheit aus ihrer Stunde der Gefahr jauchzt, gedenkt man Ihrer und Ihres großen Heeres. Sie kehrten nicht nur zur amerikanischen Erde, sondern zum Herzen des Landes zurück. Der Präsident hat mich beauftragt, Ihnen folgende Botschaft vorzulesen:

„Mein lieber General Pershing! Ich bin betrübt, daß ich nicht persönlich Sie begrüßen kann. Es hätte mir das größte Vergnügen bereitet, Ihnen die Hand zu schütteln und Ihnen zu sagen was in meinem Herzen ist und in den Herzen aller wahren Amerikaner, da wir Ihre Rückkehr in das Heimatland, dem sie so tapfer gedient haben, begrüßen. Wenn auch körperlich abwesend, entbiete ich Ihnen doch als Ihr Oberbefehlshaber und als Wortführer Ihrer Mitbürger ein aufrichtiges und begeistertes Willkommen, ein Willkommen, gewärmt in der Glut echter Zuneigung und großer Bewunderung. Sie haben dem Lande mit tiefer Hingabe und bewundernswerter Tüchtigkeit gedient in einem Krieg, der für immer denkwürdig sein wird als der triumphierende Protest der Welt gegen Ungerechtigkeit und als die Rächerin der Freiheit— der Freiheit der Völker und Nationen. Wir sind stolz auf Sie und die Männer, die Sie befehligten. Keine prächtigeren Heere setzten jemals ihre unüberwindliche Stärke und unbesiegbaren Geist gegen die Gewalten des Unrechts. Ihr Ruhm ist der Ruhm des Volkes, und es ist mit dem Schauer hohen Stolzes, daß wir Sie als unseren Führer und Befehlshaber begrüßen. Sie sind soeben von der See und aus der Hut der Männer der Flotte gekommen, welche Ihre Errungenschaften zu Lande möglich machten und welche so tapfer halfen, die See von ihrer lauernden Gefahr zu befreien. Unsere Herzen schlagen auch ihnen entgegen. Es ist entzückend, Sie wieder hier zu sehen, gesund und gerüstet für die Ihrer wartenden Anstrengungen, bis wir mit unserem Willkomm fertig sind. Ich will jetzt nicht von unseren Genossen auf der anderen Seite der See sprechen. Es wird bei vielen Gelegenheiten erfreulich sein, ihr Lob zu preisen. Ich spreche jetzt nur von unserer persönlichen Freude, daß Sie wieder heim sind, und daß wir Gelegenheit haben, Ihnen die Herzlichkeit unseres aufrichtigen Willkomms zu zeigen."

Tief gerührt von der Herzlichkeit des Empfangs antwortete der General schlicht, daß ihm weit mehr Ehre zuteil werde, als seine einfachen Dienste verdienten. „Es wäre mir sehr schwierig, zu schildern, was mein Herz bei dieser Gelegenheit bewegt", sagte er. „Der Sieg wurde nur durch die vereinte Anstrengung des Volkes gewonnen. Das amerikanische Heer hat stets gefühlt, daß es die kräftige und einstimmige Unterstützung des Volkes daheim habe." Der General rühmte die Errungenschaften seiner Truppen und versichert, daß deren „Morale" nie erschüttert worden sei. „Alle Anerkennung gebührt den tapferen Burschen, welche ohne zu zucken und mit nur geringer Vorbereitung einem gutgebildeten Heer gegenüberstanden. Ihnen, Herr Sekretär und meine Freunde, schulden wir den höchsten Tribut für den Sieg im Kriege. Diejenigen, welche wir zurückgelassen haben, sind in den Händen eines dankbaren Volks. Ihre Gräber werden von Amerikanern, welche ins Ausland reisen, besucht werden und an ihren Gräbern werden sie neue Lehren des Patriotismus lernen." Zum Schluß bat er Sekretär Baker, Präsident Wilson seinen herzlichen Dank für das ihm als Befehlshaber des Expeditionsheeres erwiesene Vertrauen auszusprechen, auch dankte er dem Sekretär für die ihm stets gewährte Unterstützung.

Zu einem Vertreter der Ass. Presse sagte er:

„Unter Umständen wie diesen kann man nichts von Bedeutung sagen. Der Empfang ist überwältigend. Zu sagen, daß ich froh bin, daheim zu sein, ist überflüssig. Ich nehme die Ehrungen an im Namen der tapferen Jungen, welche herüberkamen und nach besten Fähigkeiten dienten und so unseren Erfolg möglich machten."

Um 11 Uhr begann der Ehrenumzug von der Stadthalle nach dem Waldorf Astoria, wo der General während seines dreitägigen Aufenthalts wohnen wird und wo um 12 Uhr ein großes Gabelfrühstück stattfand.

Paris, 8. Sept. Den ganzen Zug, in dem sich General Pershings Hauptquartier im letzten Jahre befand, will die französische Regierung den Ver. Staaten schenken.

Abtrünnige Demokraten.

Opposition gegen bedingungslose Ratifizierung gewinnt Zuwachs.

Krieg mit Rußland verdammt.

Washington, 8. Sept. Der Friedensvertrag wird am nächsten Mittwoch im Senat einberichtet werden, kündigte Vorsitzer Lodge vom Ausschuß für auswärtige Beziehungen heute an. Am darauffolgenden Montag soll mit der Beratung begonnen werden. Der Vertrag soll artikelweise erörtert werden. Das erste Amendement, das zur Verhandlung kommen wird, dürfte das Amendement für die Gleichheit der Stimmen von Großbritannien und den Ver. Staaten im Völkerbund sein.

Washington, 8. September. Die Zahl der Abtrünnigen in den Reihen der demokratischen Senatoren nimmt seit der Abreise von Präsident Wilson beständig zu. Bis jetzt haben sich bereits sieben Demokraten für die Annahme von Vorbehalten zu der Ratifizierung des Friedensvertrages ausgesprochen. Es sind dies: Reed aus Missouri, Shields aus Tennessee, Smith aus Georgia, Gore aus Oklahoma, Thomas aus Colorado und Walsh aus Massachusetts. Hierzu kommt Senator Simmons aus North Carolina, der, wie er in einer Rede heute darzulegen beabsichtigt, an sich für die bedingungslose Ratifizierung ist, sich aber von der Unmöglichkeit überzeugt hat, sie im Senat durchzusetzen und daher aus praktischen Gründen mit den Gegnern stimmen will.

Die Regierungsfreunde haben nur auf die Unterstützung von 40 Demokraten für die bedingungslose Annahme des Vertrages gerechnet, wie die demokratischen Führer erklärt haben. Vier weitere demokratische Senatoren stehen indessen im Begriff, sich auch von diesem Programm loszusagen, sodaß nur auf 36 Stimmen zu zählen sein würde. Angeblich soll ein demokratischer Senator ihre Zahl sogar auf nur 27 berechnet haben.

Man zerbricht sich jetzt den Kopf darüber, ob die von Präsident Wilson gebrauchte Bezeichnung „verächtliche Drückeberger" für die Gegner des Völkerbundabkommens sich auch auf die abtrünnigen Mitglieder seiner eigenen Partei bezieht.

McCormicks Resolution.

Im Senat hat Sennator McCormick, Rep., Illinois, eine Resolution beantragt, durch die eine weitere Versendung von amerikanischen Truppen übersee zum Einhalt gebracht und die Zurückbringung der jetzt in Europa und Sibirien befindlichen amerikanischen Soldaten angeordnet werden soll. Die Resolution lautet:

„In Anbetracht, daß amerikanische Truppen für militärische Operationen in Rußland und Sibirien verwandt worden sind, obwohl unter der Verfassung und den Gesetzen die Vereinigten Staaten sich nicht im Kriege mit dem russischen Volk oder irgend einer Regierung des russischen Volkes befinden;

in Anbetracht, daß andere amerikanische Truppen nach Sibirien und Schlesien kommandiert worden sind;

in Anbetracht, daß der Vertrag mit Deutschland bestimmt, daß amerikanische militärische Kräfte in Europa fünfzehn Jahre lang gehalten werden sollen;

sei beschlossen, daß es der Wille des Senats ist, daß keine weiteren Truppen übersee gesandt werden sollen, außer auf die ausdrückliche Ermächtigung des Kongresses hin; und sei ferner beschlossen, daß es der Wille des Senats ist, daß alle in Europa und Sibirien Dienst tuenden Truppen mit der äußersten Schnelligkeit heimgebracht werden sollen."

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend warm heute abend, morgen nachmittag oder abend wahrscheinlich Regenschauer und kühler. Heute abend frische Südwestwinde, die morgen nach Norden umschlagen.

Illinois: Klar und anhaltend warm heute abend und morgen, im nördlichen Teil wird es aber morgen wahrscheinlich Regen und kühleres Wetter geben.

Wisconsin: Unbeständig, möglicher weise leichte Regenschauer heute abend und morgen, kühler.

Iowa: Zunehmende Bewölktheit, heute abend und morgen wahrscheinlich unbeständig. Morgen — in den nördlichen und westlichen Teilen bereits heute abend — kühler.

Indiana: Klar und anhaltend warm heute abend. Morgen klar, im nördlichen Teil kühler.

Nieder Michigan: Teilweise bewölkt heute abend. In den nördlichen und westlichen Teilen kühler. Morgen klar, kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:12.
Sonnenaufgang, morgen: 6:24.
Monduntergang: 5:48 Dienstag morgen.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	89	3 Uhr morgens	77
4 Uhr nachm.	90	4 Uhr morgens	76
5 Uhr nachm.	91	5 Uhr morgens	75
6 Uhr abends	90	6 Uhr morgens	74
7 Uhr abends	89	7 Uhr morgens	75
8 Uhr abends	87	8 Uhr morgens	75
9 Uhr abends	86	9 Uhr morgens	79
10 Uhr abends	83	10 Uhr morgens	83
11 Uhr abends	81	11 Uhr morgens	87
12 Uhr mitternacht	79	12 Uhr mittags	92
1 Uhr morgens	78	1 Uhr nachm.	90
2 Uhr morgens	77	2 Uhr nachm.	91

Schillernde Seifenblasen

Nennt Senator Reed, Demokrat, des Präsidenten Aeußerungen.

Wilsons Rede in Omaha.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Des Moines, 8. Sept. Präsident Wilson ist heute nacht kurz nach 2 Uhr nach Omaha, Nebraska, abgefahren, wo er heute eine weitere Rede zu halten beabsichtigt. Gestern war ein Tag der Ruhe. Den größeren Teil des Tages verbrachte der Präsident mit seiner Gattin in ihren Hotelzimmern. Am Vormittag besuchten sie den Gottesdienst in der Central Presbyterian-Kirche und am Nachmittag wurde eine Automobilfahrt durch die Umgegend unternommen.

Die Aufnahme, die der Präsident im Staat Iowa erhalten hat, unterscheidet sich wesentlich von dem ihm in anderen Staaten bisher zuteil gewordenen Empfang dadurch, daß auch die Republikaner sich großenteils für sein Völkerbundprogramm ausgesprochen haben. Die Mehrzahl des Empfangskomites bestand aus Republikanern. Eine Siebener-Delegation desselben, von der fünf Mitglieder Republikaner waren, wurde gestern nachmittag vom Präsidenten empfangen und teilte ihm dabei mit, daß der Staat Iowa einen schnellen Friedensschluß wünscht, ohne sich viel um Vorbehalte für das Völkerbundabkommen zu kümmern.

Senator Reeds Rede.

Akron, Ohio, 8. Sept. Senator Reed, Demokrat, Missouri, unterzog gestern in einer hier gehaltenen öffentlichen Rede die Haltung von Präsident Wilson einer äußerst scharfen Kritik.

„Ein Mensch, der die Politik über Bord wirft, die unser Land groß gemacht hat, besitzt nur einen Pygmäenverstand", erklärte er u. a. „Wie ein General seine Truppen, so führt der Präsident eine Brigade schöner Redensarten ins Treffen, aber während die Truppen in geordneter Schlachtordnung vorrücken, besteht Wilsons Armee aus einer verworrenen Menge von Schlagwörtern, epigrammatischen Sätzen und Schimpfworten."

Ein objektiv und ruhig denkender Mensch könne in den Wilsonschen Aeußerungen nur Luftblasen erblicken. Er rede immer von der „Pflicht, Opfer zu bringen", was ihn aber nicht abhalte, in einem Sonderzug auf Kosten der Regierung durchs Land zu fahren, in Königspalästen zu leben und von ausländischen Diplomaten Geschenke im Werte von Hunderttausenden von Dollars anzunehmen. „Opfer" werden von den jungen Amerikanern gebracht, die in den Eis- und Schneefeldern Sibiriens durch Hunger und Frost oder im Süden unter der Sonnenglut des Aequators ihr Leben verlieren. Der Völkerbund soll der Welt ewigen Frieden bringen, aber Präsident Wilson verlange eine stehende Armee von einer halben Million Soldaten.

„Die Rechtfertigung des Völkerbundes in seiner vorliegenden Gestalt durch Präsident Wilson ist ein großer Irrtum. Die Visionen des Ehrgeizes hält er für Inspirationen des Idealismus."

Wilsons Rede in Omaha.

Omaha, 8. Sept. Präsident Wilson traf heute morgen kurz vor zehn Uhr hier ein und hielt nach einer Automobilfahrt durch die Stadt in dem Auditorium vor einer dicht gedrängten Menge eine Rede. Frau Wilson lauschte ihr auf der Rednertribüne.

Nicht als der Vertreter einer Partei, sondern als der Vertreter des ganzen Volkes preise er sich glücklich, so begann er, für die Annahme des Vertrages sprechen zu können. Man habe das Volk glauben machen wollen, daß der Vertrag nur aus vier oder fünf Klauseln bestehe. Leute, die kleine Fehler darin zu finden wüßten, hätten keine Vorstellung von der Majestät des Dokuments. Bei diesen Worten hielt der Präsident ein dickes Buch in die Höhe, das den Text des Vertrages enthielt.

Jeder, der den Vertrag gelesen habe, habe zugestanden, daß er „eine vollständige Schlichtung der Dinge, die zu diesem Kriege geführt haben", enthalte, sowie die Maschinerie, um diese Schlichtung dauernd zu erhalten.

Die Landstreitigkeiten in Europa seien durch den Vertrag auf der Basis erledigt worden, daß in jedem Falle das Land demjenigen Volk gehört, das darin lebt.

Freibrief der Arbeiter.

Von dem „Freibrief für Freiheit der Arbeiterschaft der Welt" habe man früher nicht einmal geträumt. Für seine Ausführung gebe es nur ein Mittel — den Völkerbund, dem alle großen Völker außer Deutschland angehören würden, und auch Deutschland werde nach einer Probezeit aufgenommen werden.

Der Vertrag sei von manchen als zu hart für Deutschland bezeichnet worden, bestimme aber nur, daß Deutschland so viel bezahlen solle, als es zu bezahlen imstande sei. Es habe eine „verbrecherische Handlung" begangen und müsse dafür leiden und zahlen.

Besonderen Nachdruck legte Präsident Wilson auf die in dem Völkerbundabkommen enthaltenen Bestimmungen für die schiedsgerichtliche Erledigung von Streitfragen. Falls diese nicht erreicht würde, so werde darauf kein Krieg, sondern ein wirtschaftlicher Boykott und eine Isolierung folgen, die keine, auch nicht die stärkste europäische Nation sechs Monate würde aushalten können.

Die Vorbehalte.

Zum ersten Mal auf seiner Reise äußerte sich der Präsident über die zum Vertrage vorgeschlagenen Vorbehalte. „Ein Vorbehalt bedeutet eine Zustimmung mit einem großen „Aber". „Wir stimmen zu, — — aber."

Der Vorbehalt für das bedingungslose Recht zum Austritt aus dem Völkerbund bedeute, daß seine Befürworter wünschen „nahe der Tür mit der Hand an der Türklinke zu sitzen und, falls sie etwas sehen, das ihnen nicht gefällt, eiligst davon zu rennen." Die Bestimmung, daß vor dem Austritt alle internationalen Verpflichtungen erfüllt werden müssen, würde für die Ver. Staaten keine Beschränkung bedeuten, da diese stets den Bestimmungen nachkommen würden.

Die Monroedoktrin.

Irgend welcher Vorbehalt für die Monroedoktrin sei unnötig gewesen, da diese „mitsamt Haken, Leine und Senkblei" von der Friedenskonferenz „verschluckt" und von den Großmächten der Welt zum ersten Mal anerkant worden sei.

Die Vorbehalte betreffend inländische Fragen würden vollständig überflüssig sein.

„Wir haben Deutschland nicht nach seiner Zustimmung zu irgendeiner der Vertragsbestimmungen gefragt, als wir in Paris waren. Wir haben ihnen gesagt, was sie bedeuten, und gesagt: „Unterzeichnet hier". Wünscht irgendein patriotischer Amerikaner diese Methode abgeändert zu haben?" Rufe „Nein, nein", kamen als Antwort zurück.

Falls Vorbehalte hinzugefügt würden, müßten sie Deutschland zur Annahme vorgelegt werden und es lägen Anzeichen dafür vor, daß man auf der anderen Seite des Wassers nicht mehr so guter Laune sei als vordem.

Krieg das einzige Mittel.

Das einzige Mittel, die Shantungbestimmung zu verbessern, bestehe darin, mit Japan, England und Frankreich in den Krieg zu gehen.

Der Vertrag könne nur als Ganzes angenommen werden, nicht zum Teil. „Wir könen den Vertrag nicht noch einmal niederschreiben. Wir müssen ihn annehmen oder ablehnen." Nach seiner Ansicht sollte er schleunigst angenommen werden, aber „kein Mensch kann sagen, wieviel Zeit der Senat der Ver. Staaten brauchen wird, um irgend was zu tun."

Wie er gehört habe, befürworteten manche Leute, die Vereinigten Staaten sollten allein für sich für einen „bewaffneten Pan-Amerikanismus" eintreten, er glaube indessen nicht, daß dies den Beifall des Volkes finden würde.

Für Senator Hitchcock, der in Nebraska zuhause ist, hatte der Präsident warme Worte der Anerkennung: er sei „stolz, neben Senator Hitchcock in dem Kampf für den Vertrag zu stehen".

Großfeuer in Hammond.

Hammond, Ind., 8. Sept. Die große Schwefelsäureanlage der Grasselli Chemical Co. ist hier heute abgebrannt. Schaden $150,000.

Post nach Deutschland.

Die ursprünglich auf vorigen Samstag anberaumt gewesene Abfahrt des Dampfers „Bushong" ist auf kommenden Samstag verschoben worden. Der Dampfer fährt von New York nach Hamburg und befördert nur Postpakete. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Our Basement Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Herbst-Trachten zu sehr attraktiven Preisen

Eine spezielle Offerte von genau 250 Capes und Dolmans für den Herbstgebrauch zu einem bedeutend herabgesetzten Preise; vorzüglich gemacht aus sehr dauerhaften Serges, Wolle Poplins und Mischungen; einige sind mit Braid eingefaßt, andere Coatee-Moden; bezaubernde Modelle zur Auswahl, einschließlich schwarze, Navy und farbige; Größen für Damen und Misses; diese Capes und Dolmans wurden früher für $10 verkauft. Der verlockende Preis für morgen beträgt

$5.97

Herbst-Unterzeug

Gerippte baumwoll. Leibchen und Beinkleider für Kinder, alle Größen— morgen zu 39c, 45c und ... **55c**

Schwere baumw. Union Suits für Kinder, Werte rangieren bis zu $1.25, Auswahl zu 87c und **77c**

Baumw. Damen Union Suits, niedr. Hals, ärmellos, mittelschwer, **1.37**

Neue Waschstoffe

Feine Suitings, 27 Zoll breit, hübsche Plaids und Checks, sieht aus wie Wolle, spez., Yard zu..... **25c**

27-zöll. Dreß Ginghams, in Plaids und Checks, 35c wert, Yard **29c**

36-zölliger ungebleichter Muslin — eine gute mittlere Sorte — wert 25c — die Yard zu nur **19c**

Populäre Hüte

Morgen in unserer Basement Putzwaren-Abteilung eine sehr gefällige Auslage von Hüten, die sicher die Anerkennung auch der kritischsten Damen finden werden, u. zu Ersparnissen, die Euch überraschen werden. — Darunter sind Hüte in allen Fass., kleine, mittlere und große, in schwarz und allen neuesten Herbst - Schattierungen, hübsch garniert mit fancy Stitchings, Bändern, Blumen und Novelty Fancies— wirkl. $5 Werte.. **$3.43**

Zum Tragen fertige Velveteen Damenhüte, gut für diese Saison; einige haben Plüschkronen, mit Grosgrain-Band und Schleife, morgen zu nur.. **$2.17**

Hüte kostenfrei garniert.

Kleiderstoffe

36-zöll. neue Novelty Check Suitings, so modern für Misses - Schulkleider, Skirts etc., in einer großen Auswahl verschiedener Farben-Kombinationen; Andere fordern 75c dafür, morgen die Yard speziell zu nur **59c**

36 bis 41 Zoll breite Kleiderstoffe, einschließlich feiner Dreß-Serges, Suiting Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, f'cy Mohair Brilliantines, Nun's Veilings, in Cream, schwarz und hellen und dunklen Farben, viele in der populären hellblauen Schattierung, Längen bis zu 7 Yards, $1.00 bis $1.50 Werte; in 2 großen Partien, Yd., **95c & 75c**

Neue Cloth Suitings, passend für Herbst- und Winter-Suits, Skirts etc., kommen in einer großen Auswahl von Farben, auch schwarz, 54 Zoll breit — gut $1.50 wert — speziell die Yard zu **$1.19**

Für die Damen

Bademäntel, aus starken Blanketstoffen gemacht, gewöhnlich für $3.50 verkauft, Eure Auswahl für morgen zu **$2.97**

Gestrickte baumwoll. Unterröcke für Damen, gerade die Sorte für den Winter; gewöhnliche 75c Werte, zu........ **57c**

Flannelette Nachtkleider für Damen — in rosa oder blau gestreift; speziell für Dienstag offeriert zu nur **$1.47**

Hauskleider — aus hell figuriertem Percale gemacht — der Preis ist überall $2; speziell morgen zu **$1.67**

Handtuchzeug

19c gebleichtes, Twilled Handtuchzeug — echtfarbiger blauer Border; (nur 10 Yds. an jeden Kunden); morgen die Yard zu nur **11½c**

Gebleichter Irish Leinen finished Tafel-Damast — 70 Zoll breit — in prachtvollen Entwürfen, wurde stets für $1.50 verkauft, speziell die Yard zu nur **89c**

Die Seidenstoffe

36zöll. schwarze Satin de Chines, Satin Superior Paillette de Soie, die beliebteste Seide diesen Herbst für Kleider, fest, schwer und sehr dauerhaft — heller, glänzender Finish, Dienstag zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis, Yard, $2.47, $2.27, **$1.97**

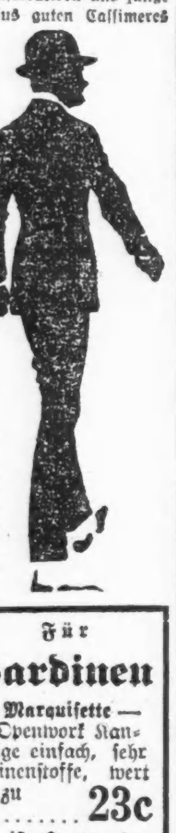
Seide gemischte Novelty Crepe de Chine, Tussahs, Pongees, hübsch bedruckte farbige Entwürfe, geblümte Muster, Streifen etc., passend für Kleider, Mantelfutter und Kimonos, Auswahl per Yd., **77c**

Satins und Taffetas, feste und schwere Qualitäten, heller, glänzender Finish, vorzügliche, dauerhafte Seide, diesen Herbst so sehr beliebt, in hellen und dunklen Farben, 36 Zoll breit, zwei spezielle Werte, Dienstag die Yard zu $2.27 und ... **$1.97**

Corduroy Sammet, populärer breiter Wale Effekt, sehr modern und dauerhaft für Suits u. Mäntel, wurde stets für $1.79 verkauft, morgen die Yard für nur **$1.39**

Männerkleider

Kleine Partien, Rester und Ueberbleibsel von Männeranzügen, in konservativen und junge Männer Modellen. Aus guten Cassimeres gemacht, in grauen und braunen Schattierungen, auch aus dunklen Worsteds; die Röcke entweder an der Schulter oder ganz gefüttert; viele der Anzüge sind handgeschneidert; Größen 33 bis 38, aber nicht alle Größen in jeder Fasson; Werte bis $16.50; Dienst. zu **$9.97**



Dunkelgrau gemischte Double Texture Regenmäntel, volle Länge, mit convertible Kragen, Größ. 34 bis 44, immer $6.50 zu .. **$4.97**

Schulanzüge für Knaben, aus starken dunklen gemischten u. gestreiften Stoffen, Röcke mit schrägen Taschen u. Gürtel rundum; Hosen haben taped Nähte — Größen 7 bis 14 J., reg. $6.00, morgen zu **$4.33**

Warme Decken

Schwere wolle-finished Bett - Blankets — in grau mit rosa oder blauem Border — für doppelte Betten; $8.00 Werte — Paar zu **$6.98**

Bett-Comforters, für große doppelte Betten, mit guter Qual. Silkoline überzogen, sonst $3.50, zu **$2.75**

Für Gardinen

Gardinen Marquisette — mit fancy Openwork Kanten, auch einige einfach, sehr populäre Gardinenstoffe, wert bis 39c, die Yard zu nur **23c**

Panel Gardinen, in weiß, Ivory oder Ecru farbig, 9 Zoll breit, für jede Größe Fenster passend, bringt das Maß mit, wert bis 67c, die Sektion zu.......... **43c**

Ein Verkauf von Kinder-Schuhen

Am Dienstag offerieren wir ein ungewöhnliches Sortiment von Stitchdown-Schuhen für Knaben und Mädchen, zu sensationellen Ersparnissen; diese Schuhe sind aus schwarzem und lohfarbigem Lotus Kalbleder gemacht, mit Chrome- und Ledersohlen; Fußform-Leisten, die das Gehen angenehm machen; Knöpf- und Schnürschuhe; Schuhe wie diese sind anderswo nicht zu diesen niedrigen Preisen erhältlich; in einer vollständigen Auswahl von Größen; 6 bis 8 zu $1.87; 8½ bis 11 zu $2.27, und 11½ bis 2 zu................ **$2.67**

Das Schicksal.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(4. Fortsetzung.)

„Das sind längst vergessene Dinge, Karl. Du sollst nicht glauben, daß ich in Deine Wohnung gekommen bin, um Dich mit der Erinnerung zu unterhalten," nahm Doktor Kranich nach einer kleinen Pause wieder das Wort. „Was hilft es denn auch, sie ist nicht Dein und nicht mein geworden."

„Wozu diese Erinnerung?" fragte Western rasch. „Du hast Recht, Max, wir sind beide Männer."

Er nannte den Jugendfreund zum ersten Male bei dessen Vornamen, und seine Finger griffen dabei hastig und nervös in eine auf dem Tische stehende Blumenvase und zerfaserten eine kostbare Blüte.

„Die Erinnerung ist auch ein junges Weib!" Doktor Kranich lachte kurz und hart, als er das Wort scheinbar zusammenhanglos herausstieß, und dann nahm er sein Manuskript vom Sessel auf. „Also reden wir von der Gegenwart, Karl Western. Dein kaufmännisches Auge wird mich vorhin so ziemlich richtig taxiert haben, ich bitte Dich diesbezüglich um Dein Urteil."

Western schwieg.

„Ich danke Dir für Deine Offenheit," sagte Kranich beißend.

Western hob ungeduldig die Hand. „Komme zur Sache!"

„Zur Sache — gut. Schau her, sieht dieses ehrwürdige Manuskript nicht aus wie ein alter Reisender? Wenn's nicht ganz schlecht ist, dann muß so 'was wie der Satan darin stecken, als Mittelware hätte es wohl seinen Käufer gefunden. Der alte Reisegesell möchte noch einmal, und zwar bei Dir anklopfen —"

Ueber das verwitterte Antlitz des alten Reporters flog wieder genau derselbe Zug, wie in der verflossenen Nacht, als er die Lokalnotiz dem Redakteur hinschob und mit zitternder Stimme sagte: „Nehmen Sie es nur." Alle Ironie, alle selbstverspottende Ruhmredigkeit schien auf seinen Lippen für einen Augenblick erstorben, sie redeten nur die stumme Sprache von dem bitteren Kampfe ums Dasein.

„Du darfst glauben, Western," fuhr er leise fort, „daß es mich sauer ankommt, gerade Dich um Prüfung dieses Werkes anzugehen. Du könntest doch antworten, daß es Sache Deiner Angestellten sei, die angebotenen Sachen zu lesen, und Dir ihr Urteil vorzulegen. Um ihretwillen bitte ich Dich darum."

Im Nebenzimmer schlug eine helle Glocke an. Die Unterbrechung schien dem Kaufmann willkommen zu sein, er wandte sich hastig nach der Tür seines Arbeitskabinetts und sagte: „Das Telephon — entschuldige mich."

„Kommst Du wieder?"

Western hörte die Frage nicht mehr gehört, Kranich stand allein in dem Gemach. Er beugte sich über die Blumenschale und betrachtete die zarten Blätter, welche die Hand des Geschäftsmannes auf dem Tische verstreut hatte.

„Das war Dein Werk, Karl Western," sagte er leise, „das ist Dein Werk! — O Schicksal, das mich zwingt, von dieser Hand ein Almosen zu erbetteln! Eine karge Sühne für die Blüten, welche Du von meinem Leben gerissen hast, um sie achtlos zu vernichten. Um ihretwillen habe ich gesagt? Du bist ein erbärmlicher Lügner, Max Kranich; um meinetwillen hättest Du sagen sollen!"

Er richtete sich auf, und es flog, wie das letzte Aufleuchten der Sonne, ein stolzer Zug über sein Antlitz. Seine Hände umklammerten das Manuskript, als müßten sie es vor einer profanen Berührung schützen, und er war im Begriff, nach der Tür zu gehen. Da hörte er aus dem Nebenzimmer eine dumpfe Stimme: „Einverstanden — Schluß."

Dann kam Western zurück. Sein Gesicht trug einen finsteren Ausdruck und er sagte: „Das ist eine unangenehme Geschichte, und Du trägst die Schuld daran. Es ist in der heutigen Morgennummer eine Lokalnotiz über Falschmünzer erschienen, welche aus Deiner Feder stammt. Die Polizei hat Nachforschungen angestellt und herausbekommen, daß die Sache erfunden oder mindestens sehr stark übertrieben ist. Wir haben wieder einmal eine Anklage wegen groben Unfugs zu erwarten — es ist nicht das erste Mal. Ein Beamter ist in der Druckerei gewesen und hat nach dem Namen des Reporters gefragt, der Chefredakteur bezeichnet Dich als unzuverlässig und fragt an, ob er Deinen Namen nennen soll."

„Die Antwort habe ich selbst gehört," entgegnete Kranich ruhig. „Ich will es Dir ersparen, sie zu wiederholen. Sie bedeutet meine Entlassung."

Western zuckte die Achseln. „In solchen Dingen pflege ich den Entschließungen meines Chefredakteurs nicht zu widersprechen, übrigens siehst Du wohl ein, daß die Schuld lediglich auf Deiner Seite liegt; diese leichtfertigen Beunruhigungen des Publikums müssen endlich einmal ein Ende nehmen."

„Adieu," sagte Kranich und wandte sich zur Tür. „Gräme Dich nicht um mich, Western, ich bin ja kein hilfloses Weib."

War das abermals jener ferne verwehte Laut aus der Vergangenheit? Karl Western machte genau dieselbe rückwärts lauschende Bewegung mit dem Kopfe und dann streckte er verwirrt die Hand aus.

„Wolltest Du von mir Abschied nehmen, Western?" frug der Reporter. „Fasse die Sache nicht zu tragisch auf, Du bist nicht sicher, ob wir uns nicht dennoch wiedersehen. Jedenfalls gedenke ich mein letztes Honorar nicht für einen Strick auszulegen."

Western hielt noch immer die Hand ausgestreckt, und sagte unsicher: „Das Manuskript — ich meine, Du bist doch deshalb hergekommen, ich will es einer Prüfung unterziehen."

* * *

Einige Minuten später verließ Dr. Kranich das Haus und ging planlos in das Straßengewirr hinein. Er hielt die Augen gegen seine Gewohnheit auf das Pflaster gesenkt und bewegte leise die Lippen. Endlich blieb er vor einem Buchhändlerladen stehen, und betrachtete die neu aufliegenden Werke.

„Ich hätt' es ihm nicht lassen sollen, es ist lumpig von mir gehandelt," murmelte er. „Aber was hat mich nicht seiner Kinder wegen, besonders wenn man Vater und Mutter in einer Person ist. Es würde sich hübsch machen mein Buch hinter den glänzenden Scheiben. — Holla, was ist denn das? Da geht ja ein Droschkengaul durch!"

Der Lokalreporter griff hastig nach seinem Notizbuch und ließ dann plötzlich die Hand wieder sinken.

„Ja so, das geht mich nichts mehr an. Von heute an können Droschkenpferde durchgehen, und Droschkenkutscher sich hauen, soviel es ihnen beliebt, ich habe höchstens das Recht, es lyrisch zu besingen, wenn man die Lyrik nicht auch als groben Unfug auffassen will. Das ganze Dasein ist schließlich ein grober Unfug, und wenn man sich totschießt, ist's ruhestörender Lärm."

4. Kapitel.

Arnold Spieß drehte sich in seinem Bette um und blickte in der Kammer. Sie war voll Sonnenlicht und er schloß geblendet die Augen. Der Kopf tat ihm weh und das trug nicht zur Verbesserung seiner Laune bei.

„Kusch Dich, Kater," brummte er ärgerlich, „wir machen heute blau. Das muß ein infernalischer Stoff gewesen sein, den ich in diesem sogenannten Künstlerheim getrunken habe, und da wundert man sich noch, daß die Kerls nichts Vernünftiges zustande bringen. Ohne Austern und Sekt kann man nichts schaffen, das steht fest. Es ist wohl das Einzige, was diese Nacht festgestanden hat, alles Uebrige wackelte! Eine tolle Nacht!"

Arnold Spieß hatte sich endlich angekleidet und trat in seine Stube. Am Fenster stand ein Arbeitstisch, bedeckt mit Zeichenutensilien, Kupferplatten und Grabsticheln, obenauf lag ein verdeckter Gegenstand. Der junge Mann lächelte, als sein Auge darauf fiel, und dann bog er lauschend den Kopf zurück.

„Das ist Grete! Mit wem sprach sie denn? Ach so, mit meinem Stubennachbar, dem öden Assessor. Na, das kann mir ziemlich egal sein. — Donnerwetter, sie kommt hierher!"

Er war mit einem Sprunge am Arbeitstisch, ergriff den ersten besten Gegenstand und beugte den Kopf scheinbar emsig nieder. Da ging die Tür auf und die Gestalt eines allerliebsten blonden jungen Mädchens erschien auf der Schwelle.

Sie trällerte ein munteres Liedchen und sah den Insassen des Zimmers erst, als sie mitten in der Stube stand. Der Schreck war groß, aber nicht ganz aufrichtig, denn der Rückzug erfolgte nur langsam, und dabei sagte sie: „Ich glaubte, Sie wären ausgegangen, Herr Spieß, und wollte nur eben das Kaffeebrett holen."

„Kaffee? Richtig, da steht er ja noch. Das kommt davon, Fräulein Gretchen, wenn man allzufleißig ist."

„Oder zu spät nach Hause kommt."

Er stutzte und hob den Kopf. „Was wissen Sie denn davon, Gretchen?"

„Der Herr Assessor hörte es nur, als er die Treppe hinunterging. Er ist wahrscheinlich gestört worden."

„Das Kamel könnte auch Besseres tun als andere Leute verschwatzen."

„O bitte," sagte Fräulein Gretchen mit einem allerliebsten Aufwerfen der hübschen Lippen, „Assessor Helbig ist kein Schwätzer. Im Gegenteil, er ist ein sehr kluger und solider Mann — sagt Mama."

Arnold Spieß lächelte ein wenig, als er das letzte Wort halblaut wiederholte, dann stand er auf und trat dicht an das Mädchen heran.

„Wollen Sie nicht einen Augenblick so stehen bleiben, Gretchen; so ist es recht, den Kopf ein wenig auf die Seite gewandt, und dann dieses trotzig-schelmische Lächeln auf den Lippen. So... bitte"

Er sprang an seinen Arbeitstisch, ergriff einen Bleistift und stichelte hastig auf einem Stück Papier.

„Danke, jetzt hab' ich's!"

„Was haben Sie denn, Sie närrischer Mensch?"

Gretchen Faber hatte wirklich gehorsam stille gehalten, jetzt aber trat sie an den Tisch und sah dem jungen Künstler neugierig über die Schulter. Es lag eine leichte Vertraulichkeit in der ungezwungenen Bewegung, mit welcher sie ihr blondes Köpfchen seinen dunklen Locken näherte, und Arnold Spieß fühlte es ganz genau, denn er hielt ein Weilchen mäuschenstille, und als er dann von dem auf dem Tische liegenden Gegenstand die Hülle von Seidenpapier wegzog und dabei den Kopf schelmisch lächelnd umdrehte, da fehlte wenig, daß sein Schnurrbärtchen ihre halbgeöffneten Lippen streifte.

„Ach, wie hübsch!"

Gretchen Faber hätte anstatt auf das Zeichenpapier, ebenso gut in einen Spiegel blicken können, das reizende Mädchengesicht da unten glich ihr auf ein Haar, nur um die Lippen lag noch ein fremder Zug, fast wie Leid.

Einen Augenblick schwiegen die beiden jungen Leute und sahen sich in die Augen.

„Das muß schon weg," sagte Arnold Spieß und legte seinen Finger auf die betreffende Stelle, „das ist nicht Gretchen Faber, wenigstens nicht — mein Gretchen."

Er sprach das letzte Wort ganz leise, sie konnte es kaum gehört haben, aber dennoch flog es wie ein roter Hauch über ihr Gesicht.

„Und das haben Sie ganz aus dem Gedächtnis gemacht, Herr Spieß?"

„Aus dem Gedächtnis, ja." Er blickte zerstreut durch das Fenster über die Dächer der Hinterhäuser in den leuchtenden Maisonnenschein. Da saßen zwei Tauben und schnäbelten sich. „Sehen Sie, Gretchen, was sitzt denn da auf dem Dach?"

„Wo?"

„Närrisches Mädchen, da hinten — Sie haben doch sonst so gute Augen!"

Sie stand vertrauensvoll neben ihm und folgte arglos der Richtung seines weisenden Fingers. Er legte mit einer leichten Bewegung seine Hand um ihre goldglänzenden Flechten und brachte das Köpfchen in die richtige Lage, und dann . . . !

Gretchen Faber schrie plötzlich auf und riß sich hastig los. Sie war jetzt wirklich rot bis an die Schläfen, und da blinkte es fast wie eine Träne in den veilchenblauen Augen. „Pfui, Herr Spieß! Schämen Sie sich nicht, mich so zu überfallen? Ich komme auch gar nicht mehr zu Ihnen, verlassen Sie sich darauf!"

Sie nahm das Kaffeebrett mit dem ungetrunkenen Kaffee und ging hastig nach der Tür.

Der junge leichtsinnige Missetäter machte ein scheinbar sehr betrübtes Gesicht und frug: „Sind Sie mir böse, Fräulein Gretchen?"

„Ja! Ganz ernstlich!"

Klapp, da war die Tür zu. Das letzte Wort hatte so zwischen Weinen und Lachen geklungen, aber Arnold Spieß nahm sich ein Beispiel an dem letzteren und lachte.

„Jetzt weiß ich wenigstens ganz genau, wie der Zug um die Lippen ist: wenn die Augen nicht mehr ausreichen, muß man messen; das ist eine der ersten Regeln meiner Kunst, ich habe darnach gehandelt."

Mit diesem Troste setzte er sich vor das fast vollendete Bild, und dann begann er eifrig, den bewußten Zug um die Lippen herzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

Zahnärzte

Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Während Juli u. August Sonntags geschlossen.

Tel. Lincoln 359.

A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9; Sonntags geschlossen.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgekommenen Platten, amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Wie mein Ahn'l zwanzig Jahr, — Heimwehgesang, 85c. Puppchen, du bist mein Augenstern, Com La Pa Tanzmusik, $1.25; Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schumann-Heink, $3.00. Sei nicht böse; Küssen ist keine Sünd, Gesang, $1.00. Wie man Englisch lernt, amerikanische Betrachtungen, komisch, 85c. Ich weiß nicht, was soll das bedeuten (Loreley); In einem kühlen Grunde, gesungen vom Schubert Männerchor, 85. Das ist der Tag des Herrn; Am Brunnen vor dem Tore (Der Lindenbaum), gesungen vom Mozart-Verein, 85c. Die Weiße Taube; Es hat die Rose sich beklagt, Gesang, 85c.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.

Maschinen werden außerhalb der Stadt bei Expreß abgeliefert.

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

Wegezoll erhoben.

Als sie an einer dunkeln Gasse in der Nachbarschaft von Paulina und Hastings Straße vorbeigingen, wurden Joseph Toger, Nr. 1238 Nord Peoria Straße, und der in seiner Begleitung befindliche Nr. 1744 Hastings Str. wohnhafte Samuel Marks von drei Wegelagerern, die dort auf der Lauer gelegen hatten, überfallen und ausgeplündert. Die Beute der enttäuschten Straßenräuber war nur gering.

Edward M. La Tiebour, Nr. 4206 West Adams Str., meldete auf der Warren Ave.-Wache, daß er an Hoyne Avenue und Kinzie Str. von zwei bewaffneten Banditen überfallen und um $40 beraubt wurde.

* Brandwunden, die er am 30. August erlitt, als er in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 2216 West 18. Place, einen Kessel voll heißen Wassers umriß, erlag gestern der einjährige John Doupcta.

* Vier Banditen stellten sich gestern abend in der Zweigstelle der Standard Oil Company, an 47. Straße und Western Avenue, ein und zwangen den Geschäftsführer John Thornton, ihnen das in der Kasse befindliche Geld, $400, zu überlassen.

Anti-Saloon League rührig.

Entfaltet teilweise rege Tätigkeit für Kandidaten zum Verfassungskonvent

Wühlt im Geheimen im Bezirk.

Im übrigen beschränkt Liga ihre Tätigkeit auf 5., 11., 21. und 23. Bezirk.— Verbündete Vereine indossieren rep. Kandidaten im 6. Senatsbezirk.

Während die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung Empfehlungen für die Vorwahl zum Verfassungskonvent in nahezu allen Senatsbezirken in Cook County gemacht haben, beschränkt die Anti-Saloon League nebst den verbündeten anderen Prohibitionsvereinigungen ihre Anstrengungen auf verhältnismäßig wenige Senatsbezirke in der Stadt. Wo sie aber eingreift, entfaltet sie eine rührige Tätigkeit. Die Bezirke, in denen die Prohibitionistenwühlhuber alle Minen springen lassen, um die Nominierung ihnen genehmer Männer zu Kandidaten für den Verfassungskonvent durchzusetzen, sind der 11., der 21., 23. und 5. Bezirk. Im 11. Bezirk hat die Anti-Saloon League als sichere trockene Kandidaten für den Verfassungskonvent die Republikaner Percival G. Baldwin und William H. Cruden indossiert, von denen der letztere zur Faktion des früheren Gouverneurs Deneen gehört. Für beide Kandidaten entfaltet die Anti-Saloon League eine große Rührigkeit. Im 23. Senatsbezirk, der unter anderen Oak Park umfaßt, unterstützt die Prohibitionsliga W. S. Corbin und George M. Bagby. Im angrenzenden 21. Bezirk legt die Liga sich für den früheren Nachlaßrichter Charles Cutting ins Zeug, der sich um die republikanische Nomination bewirbt. Schließlich setzt die Liga im 5. Senatsbezirk alle Hebel im Interesse Morton D. Hulls in Bewegung, der sich ebenfalls um eine der republikanischen Nominationen bewirbt. In allen diesen Bezirken hat die Liga im Interesse der von ihr indossierten Kandidaten Schreiben an die Wähler ausgesandt mit der Aufforderung, für diese Kandidaten zu stimmen.

Im 13. Bezirk, der das südliche Hyde Park und die 8. Ward umfaßt, ist die Anti-Saloon League im Geheimen für einen Kandidaten tätig, dessen Namen sie aber streng geheim hält. Augenscheinlich wühlt sie nur unter ihren zuverlässigen Gesinnungsgenossen. Wie es scheint, handelt es sich um einen Kandidaten, der dem liberalen Element nicht anstößig erscheint, dessen Haltung aber den Prohibitionisten ebenfalls zusagt.

Verbündete Vereine.

Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung haben nachträglich noch Empfehlungen für den 6. Bezirk gemacht, den sie in ihrem ursprünglichen Bericht über die Kandidaten für den Verfassungskonvent, soweit die Republikaner in Betracht kommen, übergangen hatten. Von den republikanischen Bewerbern empfehlen sie George A. Dupuy und Jas. N. Lorenz.

Geißeln Polizei.

Die Methodistengeistlichen der Stadt verlangten in ihrer heutigen Wochenkonferenz energisches Vorgehen der Bundesbehörden gegen Mitglieder der Polizei, die angeblich den Verletzungen der Prohibitionsgesetze gegenüber ein oder beide Augen zudrücken. Der Beschlußantrag, den die Geistlichen annahmen, lautet teilweise wie folgt: „Es sind Beweise vorhanden, daß die Gesetze in Chicago und in den meisten Teilen von Cook County in weitgehendem Maß übertreten werden. Die Gesetze, die am meisten übertreten werden, sind die, die sich auf das Laster, Spielhöllen und den Verkauf geistiger Getränke beziehen. Am beunruhigsten ist in dieser Verbindung das offene Geständnis verantwortlicher öffentlicher Beamter, daß die Uebertretung der Gesetze weit geht. Wir können keinen Unterschied sehen zwischen einem Schankwirt, der die Staats- und Bundesgesetze übertritt, und einem Polizisten, der einen Amtseid geleistet hat, die Bestimmungen der Bundes- und Staatsverfassung und die Gesetze durchzuführen. Wir verlangen daher, daß alle Polizisten der Bundesgrandjury wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt überantwortet werden, wenn es sich herausstellt, daß sie Uebertretung der Gesetze gestatten."

Anscheinend entwischt.

Die Polizei der Ortschaft Oak Park hielt heute zu früher Morgenstunde einen Personenzug der Aurora & Elgin Landbahn an, um ihn nach einem Mann namens Sweetman, der von der dortigen Behörde unter der Anschuldigung der Hehlerei verlangt wird, zu durchsuchen. Die Beamten fanden Sweetman nicht, ermittelten aber von Fahrgästen, daß ein Mann, auf den die angegebene Beschreibung passe, in der Ortschaft Wheaton kurz zuvor ausgestiegen war. Die Polizei in Wheaton wurde benachrichtigt.

— Baumwolle im Werte von $1,000,000 verbrannte heute in Hafenspeichern in Rotterdam.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Geldsendungen nach Deutschland
und Oesterreich

Haben Sie Verwandte oder Freunde in der alten Heimat, denen Sie einen Notgroschen senden wollen?

Wir transferieren Gelder nach allen Teilen Europas zu niedrigsten Preisen.

Rat frei.

Hier wird deutsch gesprochen.

Foreign Department

CONTINENTAL AND COMMERCIAL BANKS
CHICAGO

CONTINENTAL AND COMMERCIAL NATIONAL BANK OF CHICAGO
CONTINENTAL AND COMMERCIAL TRUST AND SAVINGS BANK

La Salle, Adams, Quincy und Wells Str.

Kapital, Ueberschuß und Profite....$47,000,000.00
Gesamte Verantwortlichkeit.......$460,000,000.00

Bringen Sie diese Anzeige mit sich.

Angeblicher Checkfälscher.

Sechzehnjähriger Bursche soll sich gegen $2000 erschwindelt haben.

Nachdem er über zwei Monate den Netzen der Polizei entgangen war, wurde gestern der 16jährige Aaron Mosheik, dem zur Last gelegt wird, falsche Checks im Werte von $2000 in Umlauf gesetzt zu haben, in Haft genommen. Mosheik, der hier Nr. 1108 N. Halsted Str. wohnt, war früher als Laufbursche bei der National Checking Co. im Republic Gebäude angestellt. Am 15. Juli verschwand er plötzlich, nachdem er angeblich mehrere auf die besagte Firma gezogene Checks in Höhe von $315 abgesetzt hatte. Später kehrte er hierher zurück, drang in das Bureau seines früheren Arbeitgebers ein und verschaffte sich mehrere Checks, die er ebenfalls in Umlauf setzte. Auch in Milwaukee, wo er sich dann aufhielt, soll er Checkfälschungen verübt haben. In den Taschen des Häftlings fand man eine Anzahl noch nicht ausgefüllter Checkformulare.

Für die Tannerschen Kinder.

Durch Theatervorstellung gegen $6000 für sie aufgebracht.

Die zum Besten der Tannerschen Waisen im Auditorium Theater gestern seitens der hier zur Zeit auftretenden Schauspieler gegebene Vorstellung brachte einen Reinertrag von etwa $6000. Das Theater war bis zur Fassungsmöglichkeit gefüllt. Dasselbe Programm wurde durchgeführt, das seitens der Actors Equity Association gegeben worden war. Aller Art Sachen wurden in den Pausen meistbietend versteigert, wodurch die erlangte Summe wohl die überraschende Höhe erreichte. Die kleine Helena Tanner sah sich die Vorstellung von einer Loge aus an. Ein Verwalter des Fonds wird ernannt werden.

Klagen nicht zurückgezogen.

Wenn auch der Streit der Schauspieler in Chicago beigelegt worden ist, so sind doch die Einhaltsbefehle und Gerichtsmißachtungsfälle gegen die Schauspieler nicht zurückgezogen worden. Anwalt Frank M. Sullivan von der Advokatenfirma Levy Mayer, Vertreter der Theaterbesitzer, hält die angesetzten Termine genau inne, und sorgt dafür, daß die Klagen nicht abgewiesen werden.

Kurz und Neu.

* In der Hauptwache wurden innerhalb der verflossenen 24 Stunden 14 Kraftwagendiebstähle gemeldet. Die meisten von ihnen wurden im Bezirk der unteren Stadt verübt.

* Der Weichensteller Lesler F. Trotye, Nr. 3837 W. Harrison Str., geriet an der S. Kenton Ave. und Roosevelt Road unter die Räder einer Rangiermaschine und wurde zu Tode gequetscht.

* Vermutlich den Folgen einer ungesetzlichen Operation erlag heute die 30jährige Alice Green, Nr. 5321 Federal Str. Der Koroner sowohl wie die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet.

* Im Gebäude Nr. 2121 West Chicago Avenue stürzte der 45jährige Henry W. Fullner, Nr. 5 West Chicago Avenue, so unglücklich die Treppe hinab, daß er einen Schädelbruch erlitt. Er starb, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war.

— Das 34. dreijährliche Konklave der Tempelritter findet zur Zeit in Philadelphia statt. Heute war große Begrüßung seitens des Gouverneurs Sproul und des Bürgermeisters Smith.

Stellt sich den Behörden.

Arthur Weber, der seit Samstag gesucht wurde, lieferte sich dem Koroner aus.

Dem Leichenbeschauer Peter M. Hoffman stellte sich heute morgen Arthur Weber, der wohlhabende Kraftwagenreifenhändler, welcher am Samstag verschwand, nachdem zwei seiner Freunde, die mit ihm in seinem Kraftwagen fuhren, bei einem Unfall getötet worden waren. Die Getöteten waren John Healy, Nr. 2224 Clifton Avenue, und Larry Burns, Nr. 343 S. Wabash Avenue. Er weigerte sich auf Befragen des Koroners, irgend welche Angaben zu machen. Es wurde noch keine Anklage gegen ihn erhoben, doch wird er einstweilen in Haft bleiben. Der Inquest wird morgen abgehalten werden.

Nachrichten aus Deutschland.

Deutsche Abteilung des schweizer Konsulats hat sie erhalten.

Dem schweizer Konsulat, Abteilung für deutsche Angelegenheiten, sind wichtige Nachrichten für die folgenden Personen zugegangen:

Wilhelm Nerlich, Friedrich Stich, Otto Grünwald, Paul Garbrecht, Reinhold Mücke, Gärtner aus Detroit, Mich.; Max Kotzner, Theaterdirektor; Dorothea Luise K. Hendrich, Johann und Paul Gordon, 1904 Bradley Str. 42 wohnhaft; Nachkommen des früher 2424 N. Western Ave. wohnhaft gewesenen Paul Pfüller; Alfred Clukas, soll vor drei Jahren 6837 So. Chicago Ave. gewohnt haben. Die Genannten werden ersucht, zwecks Entgegennahme der für sie eingelaufenen Nachrichten, auf dem Konsulate, 916 Peoples Gas Bldg., vorzusprechen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Ein guter Rat.

Washington, 8. Sept. Ein Senatsausschuß mit Fall, New Mexico, an der Spitze, hat heute eine Untersuchung der Zustände in Mexiko begonnen mit der Vernehmung von Dr. Samuel Inman von New York. Dieser erklärte, daß bewaffnete Einmischung in Mexiko die Entwickelung der allamerikanischen Idee ungeheuer schädigen müsse, wie er aus seinen Ermittelungen auf Reisen durch Mittel- und Südamerika wisse. Man solle Mexiko sich selbst überlassen, es werde auch diese Krise überwinden.

Das Unglück auf dem „New Mexico".

San Francisco, 8. Sept. Die Berichte von dem Feuer auf dem Flaggenschiff des Pazifikgeschwaders, New Mexico, spät gestern nachmittag und dem Tode von drei Seeleuten und der Verletzung von vierzig anderen wird heute bestätigt. Tot sind William Savage, Maschinist, A. Hilario und Geo. Dicon, Angestellte in der Küche. Sehr schwer verbrannt sind die Korvettenkapitäne Carroll und McWilliam, die Leutnants Halpine, Havasee, Brown und Mills, die Fähnriche R. W. Albert, Wotten, Burroughs und Miller und Kanonier Brittenbach. Savage hatte Hilario und Dixon aus dem Eismaschinenraum, wohin das Feuer übergesprungen war, gerettet, als jene Kammer abgesperrt und unter Wasser gesetzt wurde. Er telphonierte nach Deck, einzuhalten, damit sie sich retten könnten, es kam aber eine solche Wassermasse, daß sie elend umkamen. Die Offiziere sind bei Leitung der Löscharbeiten einer nach dem andern fast erstickt, da sie statt Gasmasken solche für Uebungszwecke angetan hatten. Die tausend Besucher an Bord wurden binnen einer halben Stunde an Land gesetzt.

Leset die „Sonntagpost"

Deutsch-Amerikanische Hilfe.

Pulverisierte Milch nach Deutschland abgeschickt.

Weitere Sendungen folgen.

Bis zum 5. September $7675.64 eingegangen. — Liste der Beiträge. — Am 22. September Massenversammlung in der Wicker Park Halle.

Der Geschäftsführende Ausschuß der „Deutschamerikanischen Hilfe" hielt am Freitag seine regelmäßige Sitzung in der Lincoln Turnhalle ab. Der Geschäftsführer berichtete, daß die erste Sendung, 100 Pakete pulverisierter Milch, die für die Dauer einer Woche für Ernährung von 2500 Säuglingen genügen, an das Nahrungsmittel-Ministerium zu Berlin abgegangen ist. Zugleich hat er diesem Ministerium die Sendung gemeldet und um telegraphische Bestätigung gebeten, damit die hiesigen Geber auch wissen, daß ihre Gabe in die rechten Hände gelangt ist. Die zweite Sendung von 100 Paketen geht nächste Woche ab; dann werden wohl jede Woche 2—300 Pakete und mehr abgehen, denn der Strom der Gaben fließt täglich reichlicher, wie die Quittungslisten zeigen. Die Bücher sind jetzt vom Geschäftsführer angelegt und in Ordnung gebracht worden, sodaß die bisherigen Nachträge, die infolge der verschiedenen Listenführungen unvermeidlich waren, von nun an wegfallen. Der Bericht des Schatzmeisters vom 5. September zeigt, daß bis dahin $7,675.64 eingegangen sind. Das ist eine schöne Summe, wenn man bedenkt, daß es nur die sogenannten „kleinen Leute" sind, die sich bis jetzt mutig an dem Hilfswerk beteiligten, während die sogenannten „Großen" oder „Prominenten" sich noch vorsichtig zurückhalten. Doch sie werden schon auch noch kommen.

Da von Mitgliedern der D. A. H., so z. B. von Herrn Kruse aus Tomahawk, Wis., bittere Klagen über die miserable Behandlung von Postpaketen durch Postbedienstete eingelaufen waren, so wurde der Sekretär beauftragt, an die Kongreßabgeordneten Mason und Britten zu schreiben, daß sie für Abstellung dieser Mißstände sorgen möchten.

Der Hallen-Ausschuß hat für eine Massenversammlung der D. A. H. die Wicker Park Halle für Mittwoch, dem 22. September, abends 8 Uhr, belegt. (Ursprünglich war Freitag, der 19. September, dafür in Aussicht genommen.) An diesem Abend werden die Enten und jungen Hühner, die jene unbekannte alte Frau aus Barrington, Jll., für die D. A. H. gestiftet und an den Schatzmeister bereits abgesandt hat, verlost werden. Dies wird eine besondere Anziehungskraft (auf deutsch Attraktion) ausüben. Deutsche Gesangvereine und tüchtige Redner werden der Bedeutung des Abends angemessene Vorträge halten.

Die Ausschuß-Sitzung war sehr gut besucht, sodaß die kleine Halle kaum ausreichte. Jedenfalls muß das nächste Mal ein größerer Raum benutzt werden. Die Anwesenden beteiligten sich lebhaft an den Debatten, die viel gute und neue Vorschläge brachten. Die großen deutschen Verbände beteiligen sich eifrig an dem Liebeswerk, allen voran die Plattdeutschen Gilden und der Gegenseitige Unterstützungsverein, dessen Verwaltungsrat am Freitag abend die Summe von $500 bewilligte. Da der Illinois Turnbezirk am 14. September seine Tagsatzung hier abhält, so wird von den Turnern denn wohl auch eine kräftige Beteiligung erfolgen. Der Leitspruch ist: „Doppelt gibt, wer rasch gibt."

Nachstehend die Quittungsliste Nr. 10 und die eingelaufenen Sammellisten:

Quittungsliste Nr. 10.

4. Sept. Plattd. Gilde Lincoln Nr. 27 — 1 Liberty Bond	$50.00
Plattd. Gilde Lincoln Nr. 27 — Liste G. 33	29.25
Plattd. Gilde Lincoln Nr. 27 — Liste G 36	17.00
A. Hage, Whitewood, S. Dak.	10.00
Frau Olga Walsh, monatl. Aug. u. Sept.	4.00
Frau Buettgen	1.00
6. Sept. Karl Schwarz, Homewood, Jll Liste Dr. G. 1	49.50
Fritz Rehberg, Homewood, Jll. Liste Dr. G. 2	27.50
St. Augustin U. V.	10.00
C. Karnuth	5.00
Sekt. 17 d. G. U. V.	10.00
Plattd. Gilde Chicago Nr. 1	15.00
Louis Mueller, Sekr. d. Rhein. Vereins, Liste 157	20.00
Durch Pastor L. Kohlmann, Liste 378	59.00
Durch Pastor L. Kohlmann, Liste 383	28.25
Durch Pastor L. Kohlmann, Liste 384	21.00
Durch Pastor L. Kohlmann, Liste 1200	49.50
Durch Pastor L. Kohlmann von Frau A. Giese, Liste 1006	12.00
D. A. Bürgerverein „Südwestseite", R. Zerbst, Liste 1024	43.25
D. A. Bürgerverein „Südwestseite", Dr. J. F. Hültgen, Liste 1034	21.50
Durch Hy. Hollmann, Dr. R. Böhm, Liste 1027	13.50
Durch Hy. Hollmann, Freundschaft-Loge 353 J. O. O. F.	75.50
Durch Hy. Hollmann, Freundschaft Stamm 24 d. Rotmann Schwestern	10.00
Durch Hy. Hollmann Nord-Chicago D. Ggs. U. V.	10.00
Fred Schlüter, R. 7, Crown Point, Ind., f. 6 Monate	12.00
Kaspar Endres, Liste 319	27.00
Durch H. R. Peetz, Liste 485	55.00
Durch H. R. Peetz, Liste 487	12.50
Durch H. R. Peetz, Liste 489	40.00
Durch H. R. Peetz, persönl. 1 Liberty Bond	50.00
Durch H. R. Peetz, D. A. Bürgerverein Cicero, Jll.	60.50
Ed. Greenberg, Arlington Hights, Jll., Liste P. 1	114.50
Durch Wm. Buck: Fed. Keil, Liste 129	3.00
Max Meusel, Liste 212	5.85
Jo. Dorr, Liste 481	7.00
Buch 37 Nr. 1—4	12.00
Buch 38 Nr. 6—0 (Patock)	18.00
Frau Elisabeth Danzinger, Joliet, Jll., Liste Dr. G. 4	35.00
J. G. Schloz, Marshfield, Wis.	10.00
Prof. O. E. Kampmeyer, Milwaukee, Wis, Liste 470	155.75
Plattd. Gilde Humboldt Nr. 12 Liste G. 6	25.00
C. Kemmer, Liste G. 6	5.00
Ch. z. Steinhilpert, Buch 41 Nr. 13—21	20.00
Pastor E. M. Lehmann, Jolliet, Jll., 3. Sammlung	100.00
Gust. Gebhardt für 50 Knöpfe	12.50
Frau Dr. Brune, aus ihren Listen u. Büchern	171.10
Verwaltungsrat d. G. U. V.	500.00
	$2043.54

Liste Nr. 5; gesammelt von W. J. Grunewald, Cedar Rapids, Ja.

W. J. Grunewald, Cedar Rapids, Ja., $5.00; Pastor Blitsch, Cedar Rapids, Ja., $5.00; G. F. Rabus, Cedar Rapids, Ja., $1.00; Mrs. A. Frederick, Cedar Rapids, Ja., $2.00; Will. Sposman, Cedar Rapids, Ja., $1.00; E. L. Lieman, Cedar Rapids, Ja., $5.00; P. C. Merker, Cedar Rapids, Ja., $1.00; R. Thomas, Cedar Rapids, Ja., $1.00; G. R. Schund, Cedar Rapids, Ja., $5.00; R. A. Elsner, Blairstown, Ja., $5.00; G. A. Heinrich, Blairstown, Ja., $1.00; Emilia Reizer, Blairstown, Ja., $1.00; Louise Schenken, Blairstown, Ja., $2.00; zusammen: $36.00.

Liste Nr. 40; gesammelt von C. Seidenberg, Pastor, Beecher, Jll.

Deutsche Ev. St. Johannes Gemeinde, Beecher, Jll., $65.00; C. Seidenberg, Beecher, Jll., $5.00; W. Heldt, Beecher, Jll., $2.00; H. Hartmann, Momenee, Jll., $1.00; H. Wehrmann, Beecher, Jll., $5.00; Mrs. F. Srages, Beecher, Jll., $5.00; D. Ahlenkamp, Grant Park, Jll., $2.00; Sophie Bohl, Beecher, Jll., $2.00; Henry Bohl sr., Beecher, Jll., $1.00; Henry Bohl jr., Beecher, Jll., $2.00; F. Wehrmann sr., Beecher, Jll., $5.00; E. Heldt, Beecher, Jll., $3.00; F. Wehrmann jr., Beecher, Jll., $5.00; Mrs. Eug. Senholz, Beecher, Jll., $1.00; zusammen: $104.00.

Liste No. 45; gesammelt von E. M. Lehmann, Joliet, Jll.

Elisabeth Danzinger, 801 Jefferson Str., $5.00; Hans Danzinger, 801 Jefferson Str., $1.00; E. M. Lehmann und Familie, 205 Benton Str., $10.00; Mrs. Mgd. Pauli, Natl. Hotel, $5.00; Al. J. Weber, 505 W. Jefferson Str., $1.00; Wunderlich Hans Sonntag, $5.00; Caroline Hielscher, $2.00; Georg Meyer, 201 Jefferson Str., $3.00; Geo. Lehmann, Natl. Hotel, $5.00; Alvis E. Sittel, 520 N. B., $5.00; Louis J. Sehmrig, $5.00; John Steinmann, $5.00; Fred Gräßh, $1.00; H. Sehring, $10.00; Frl. Bartz, $3.00; Frl. M. Topp, $1.00; George A. Engelmann, $1.00; E. Wunderlich & Co., Joliet, $5.00; John Pape, $1.00; Conrad J. Oetter, $2.00; zusammen: $76.00.

Liste Nr. 251; gesammelt vom Badischen Unterstützungsverein der Südseite.

Lorenz Nock, 2952 Wallace Str., $1.00; Constanz Wolf, 1241 Winnemac Ave., $1.00; Aug. Herbold, 6603 S. Laflin Str., $2.00; Aug. Haag, 614 Christiania, $1.00; Christ Haas, 1617 W. 53. Str., $1.00; G. Spinner, 323 W. Garfield Ave., $1.00; Carl Mayer, 5410 Wentworth Ave., $1.00; Peter Mayer, 5410 Wentworth Ave., $1.00; Christ Huff, 2623 Princeton Ave., $1.00; Ernest Groß, 1827 S. Kedzie Ave., $1.00; Nick Kuhn, 3309 S. 38. Str., $0.20; Wm. Kuehner, 6049 Green Str., $1.00; Max Young, 2958 Wallace Str., $5.00; Edward Cohler, 820 S. Locus Ave., $1.00 ;Leo Baach, 5168 Indiana Ave., $1.00; George Blaettler, 2135 Greenshaw Ave., $1.00; David Lorhfuß, 5846 Calumet Ave., $1.00; August Zimmermann, 7241 Amerell Ave., $2.00; Eugen Rudolf, 2801 Normal Ave., $1.00; Carl Zippel, 5514 Dorchester Ave., $1.00; Frank Gerber, 5342 Wentworth Ave., $1.00; Wm. C. Welser, 1745 W. 56. Str., $1.00; Richard Ripp, 3436 Wallace Str., $1.00; Anton Elbe, 2210 Indiana Ave., $1.00; Nic. Stumper, [illegible] Louis Benz, 445 W. 27. Str., $2.00; Frank Gerber, 5342 Wentworth Ave., $1.00; Wm. C. Weber, 1745 W. 56. Str., $1.00; W. Bauman, 5416 Ashland Ave., $1.00; Richard Ripp, 3436 Wallace Str., $1.00; Anton Elbe, 2210 Indiana Ave., $1.00; Nic. Stumpf, 3501 Wabash Ave., $1.00; Edward Specht, 7824 Perry Str., $1.00; Fred Betz, 2148 Giddings Str., $1.00; zusammen: $53.25.

Liste Nr. 257; gesammelt von Henry Baerentz.

Henry Baerenz, 6425 Morgan Str., $5.00; Herman Kuehnle, 1945 W. 59. Str., $5.00; C. G. Hauptmann, 416 O. 44. Str., $10.00; A. M. Klingbeil, 963 W. 37. Str., $8.00; Georg Loderer, 3003 Princeton Ave., $2.00; E. Meindl, 7202 Halsted Str., $1.00; John Dorner, 5530 Honore Str., $5.00; Richard Rahn, 5941 S. Campbell Str., $1.00; August Dreher, 3617 Gage Str., $3.00; Herman Hilberg, 5322 Ashland Ave., $2.00; Herman Arndt, 6004 S. Campbell Str., $2.00; Paul Schmidt, 3643 S. Hermitage Ave., $1.00; zusammen: $46.00.

Liste Nr. 261; gesammelt von Joseph Resch.

Joseph Resch 1931 Mohawk Str., $1.00.

Liste Nr. 290; gesammelt von Ferd. Meisel.

Fred Meisel, 1439 N. Halsted Str., $1.00; Matt. Egers, 655 North Ave., $1.00; Christ Stephan, 1344 Nelson Str., $1.00; Zeno Pfeif, 1449 Clybourn Ave., $1.00; Frank Bohmann, 150 Larrabee Str., $1.00; John Prestel, 2553 N. Halsted Str., $1.00; Franz Koch, 1845 George Str., $1.00; John Zimmer, 1434 Washington Str., $1.00; D. U. Bund Distr. 363, $5.00; Simon Schwenberger, 1232 Nelson Str., $1.00; Andrew Schoenberger, 1449 Halsted Str., $2.00; zusammen: $16.00.

Liste Nr. 293; gesammelt von Frank Eichberger.

Frank Eichberger, 1322 Barry Ave., $1.00; George Weber, 2009 Lunt Ave., $0.25; Felix Schabhuett, 1328 Nelson Str., $1.00; Max Gladdenbegk, 7239 S. Artesian Ave., $0.50; Jos. Trirsat, 1112 O. 55. Str., $1.00; Alf. Heckl, 917 Webster Ave., $2.00; John Baumgartner, 1641 N. Karlove Ave., $1.00; Jakob Herbst, 1828 Bissel Str., $0.25; Peter Walcher, 2603 Lincoln Ave., $2.00; E. Schmidt, 2042 Orchard Str., $0.25; Wauke, 2013 N. Halsted Str., $0.50; A. Welzin, 2015 Clifton Str., $0.50; Maria Maier, 1234 Hyde Park, $0.50; L. Uhlreuh, 4147 Drexel Blvd., $0.50; M. Müller, 4939 Grand Blvd., $0.50; Paul Jahn, 2741 Magnolia Ave., $0.50; A. Rusch, 3515 Leavitt Str., $1.00; Anna Rehling, 5300 South Park Ave., $0.25; Mitzi Rehling, 1529 Kenilworth Ave., $0.50; Tom Greß, 1256 N. La Salle Str., $0.50; Louis Dandl, 1903 Melrose Str., $0.25; H. Fleschner, 1708 Nelson Str., $0.25; F. Smith, 51 W. Delaware Pl., $0.25; zusammen: $15.25.

Liste G. 68; gesammelt von der Plattdeutschen Gilde Viktoria 71, Dolton, Jll.

Henry Dillner, Dolton, Jll., $5.00; Herman Kalas, Dolton, Jll., $2.00; Plattdeutsche Gilde Nr. 71, Dolton, Jll., $2.00 Theo. Koch, Dolton, Jll., $3.00; Chas. Albrecht, Dolton, Jll., $5.00; zusammen: $31.00.

Sammelliste von Chas. Roller, vom G. U. V. 3, Sektion 1.

Ch. Roller, 1901 Howe Str., $3.00; J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., $1.00; R. Peters, 645 Center Str., $1.00; August Ludwig, 823 Center Str., $5.00; Wm .Hissen, 1967 N. Halsted Str., $2.00; Caspar Freitag, 3325 N. Leavitt Str., $1.00; Ch. Sauer, 886 Lill Ave., $1.00; Otto Grutz, 3614 N. Hoyne Ave., $1.00; Philip Jungel, 1970 Diversey Blvd., $1.00; Fritz Kampfer, 1131 George Str., $1.00; John Allgayer, 1713 Larrabee Str., $2.00; zusammen: $19.00.

Liste Nr. 1025; gesammelt von Clara Pfeff.

M. Berck, 2325 W. 50. Pl., $1.00; M. Scherbarth, 2140 46. Pl., $1.00; A. Beyer, 2310 W. 51. Str., $0.50; De Lude, 2310 W. 51. Str., $0.50; M. Elke, 4751 S. Western Blvd., $1.00; M. Bereck, 4751 S. Western Blvd., $0.50; M. Fuhlrott, 4912 S. Western Blvd., $1.00; H. Peter, 5122 S. Campbell Ave., $0.50; [illegible] zusammen: $8.00.

Liste Nr. 1001; gesammelt von Mrs. Schrader.

Mrs. W. Schrader, 5204 Laflin Str., $0.50; Mrs. Mary Bodinet, 5220 Laflin Str., $0.50; Mrs. Anna Nizzi, 5220 Laflin Str., $0.50; [illegible] 5220 Laflin Str., $0.50; Mrs. Conrad Neu, 5401 S. Ashland Ave., $1.00; Gus. Handtmann, 5402 Marshfield Ave., $0.25; Eugen Blumer, 5402 Marshfield Ave., $0.50; John Hellmut, 5207 Laflin Str., $1.00; Mrs. Bodinet, 5217 Laflin Str., $1.00; Mrs. Ch. Neu, 6112 S. Artesian, Ave., $2.00; H. Delp, 5717 Bishop Str., $1.00; zusammen: $10.25.

Liste Nr. 1002; gesammelt von Clara Froemmel.

Jos. Seybold, 5218 S. Campbell Ave., $2.00; John Grabenhofer, 5217 S. Campbell Ave., $1.00; Ch. Pascher, 5219 S. Campbell Ave., $1.00; Mary Haberland, 5219 S. Campbell Ave., $0.50; Hollick, 5223 S. Campbell Ave., $1.00; Oscar Jutzi, 5223 S. Campbell Ave., $0.50; Therese Froemmel, 5221 S. Campbell Ave., $0.50; Arthur Froemmel, 5221 S. Campbell Ave., $0.50; Clara Froemmel, 5221 S. Campbell Ave., $0.50; Mrs. Schoenheider, 431 S. Ashland Ave., $0.50; Mrs. S .Pfau, 5133 S. Artesian Ave., $1.00; Bollacker, 5131 S. Artesian Ave., $0.25; Huber, 5127 S. Artesian Ave., $0.50; T. Westpfahl, 5155 S. Artesian Ave., $0.50; M. Westpfahl, 5155 S. Artesian Ave., $0.50; Karl Kohler, 5244 S. Artesian Ave., $1.00; M. Stuttgen, 5234 S. Artesian Ave., $0.25; Paul Wohlschlager, 5209 S. Artesian Ave., $2.00; E. Gadler, 5132 Western Blvd., $1.00; Mrs. Buzzin, 5111 Western Blvd., $1.00; zusammen: $16.00.

Liste Nr. 1003; gesammelt von Mrs. Stiegler.

J. Morgental, 4803 St. Lawrence Str., $0.25; Therese Stiegler, 5144 Laflin Str., $1.00; K. Schmidt, 5148 Laflin Str., $1.00; Lunebach, 5156 Laflin Str., $2.00; Marie Scholner, $1.00; Homolke, 5218 Wood Str., $0.50; Clara Gries, 4729 Ashland Ave., $1.00; Anna Neven, 5310 Laflin Str., $0.25; Feuler, 5322 Laflin Str., $1.00; Empst, 5144 Laflin Str., $1.00; K. Kammer, 5124 Laflin Str., $1.00; A. Adam, 5132 Laflin Str., $1.00; Rosa Blum, 1507 W. 51. Str., $0.25; Kath. Werner, 5116 Laflin Str., $0.50; Babtist Simon, 5322 Laflin Str., $1.00; E. Baitzer, 5224 Marshfield Ave., $1.00; Walt. Baitzer, 5224 Marshfield Ave., $1.00; Karl Rysteim, 4656 S. Ashland Ave., $5.00; Fashingbauer, 5129 Wood Str., $1.00; Schermann, 53 Justine Ave., $1.00; zusammen: $21.75.

Liste Nr. 1005; gesammelt von Mrs. Gustavus.

B. Gustavus, 1231 W. 71. Str., $5.00; F. Schindler, 7041 Racine Ave., $2.00; G. Eckert, 1235 W. 71. Str., $1.00; P. Wagner, 7013 Elizabeth Str., $1.00; Rose Eckert, 1235 W. 71. Str., $2.00; Mrs. Schmidt, 7032 Throop Str., $1.00; Mrs. Rodger, 7025 Ada Str., $1.00; Mrs. Hardt, 1243 W. 69. Str., $1.00; Christ Faupel, 6504 S. Halsted Str., $1.00; Peter Esperschmidt, 6412 Ellis Ave., $1.00; Mrs. Sherman & Son, 7118 Stony Jsl. Ave., $3.00; Mrs. C. Bender, 7019 S. Racine Ave., $0.50; A. Baukert, 7039 Racine Ave., $0.25; Anna Benner, 7032 S. Elizabeth Str., $1.00; Christina Leutner, 6751 Elizabeth Str., $0.50; Louise Warner, 6733 Elizabeth Str., $0.50; Wm. Sholl, 1421 W. 69. Str., $0.50; Fred Bartz, 1221 W. 71. Str., $0.50; Wm. Bartz, 1221 W. 71. Str., $0.50; Mrs. A. Wittkopf, 1235 W. 71. Str., $1.00; Julius Manz, Aurora, Jll., $0.75; zusammen: $25.00.

Liste Nr. 10; gesammelt von Mrs. Heinssen.

August Lenzen, 2628 Albany Ave., $1.00; Dr. Henry Schmitz, 3051 Logan Blvd., $10.00; Mrs. Fred Wirth, 350 Garfield Ave., $2.00; Antonie Fitzeck, 854 Aldine Ave., $0.50; Ungenannt, $1.00; Rudolph Fitzeck, 854 Aldine Ave., $1.00; Mrs. A. H. Bulleman, 3341 Osgood Str., $5.00; zusammen: $20.50.

Liste Nr. 12; gesammelt von Henry C. Reuter.

J. A. Burger, 5656 Ashland Ave., $1.00; Mrs. J. Schoen, 5941 S. Hermitage Ave., $2.50; Paul H. Winy, 5941 S. Hermitage Ave., $2.50; Mrs. Mewes, 5945 S. Hermitage Ave., $1.00; M. Gottschalk, 5934 S. Hermitage Ave., [illegible] August Morgenroth, 5915 Campbell Ave., $10.00; Herman Morgenroth, 5038 S. Western Ave., $5.00; Dr. Philips, 55. Str. und Ashland Blvd., $1.00; zusammen: $54.50.

Liste Nr. 350; gesammelt von Kurt Hildebrandt.

Mrs. Wm Sauer, 522 Prospect Ave., $1.00; A. A. Biecker, 3545 Grace Str., $1.00; Wm. Stuer, Pittsburg, $1.00; Dora Schroeder, 3926 Ridgeway, $1.00; John Lüker, 3810 N. Springfield Ave., $1.00; Dr. Max Schmidhofer, 4110 N. Paulina Str., $1.00; Knapf Friedensküche, $20.00; Knapf Waldeck Halle, $11.50; Nachtrag Waldeck Hutsammlung, $1.60; Curt Hildebrand, August Pledge, $2.00; zusammen: $41.10.

Liste Nr. 356; gesammelt von Fred. C. Heß.

Fred C. Heß, 6911 S. Halsted Str., $11. Sutterlin, 1550 N. 69. Str., $1; Otto W. Kupper, 6254 S. Ashland Ave., $1; Henry Klopp, 7926 Elizabeth Str., $1; E. K. Warkmann, 7735 Peoria Str., $5; George Baumgartner, 1541 W. 63. Str., $1; Anna Gillott, 6348 Marshfield Ave., $1; Fanny Scheubert, 6328 Marshfield Ave., $1; Emilie Wolf, 6228 Bishop Str., $1; Wm. Vorsatz, 2131 Blue Island Ave., $5; Lottie Donner, 6426 Marshfield Ave., $1; Louisa Herrmann, 6428 Marshfield Ave., $1; Michael Maisel, 1444 W. 61. Str., $2.—Zusammen $32.00.

Liste Nr. 370; gesammelt von Frank Mehrle, 5732 S. Green Str.

Wm. Gruber, 6941 Parnell Ave., $5; Wm. G. Geiger, 5916 S. Artesian Ave., $1; Fritz Rothfuß, 184 S. Halsted Str., $1; Fritz Spies, 500 W. 39. Str., $5; Fred Kohlmann, 3859 Emerald Ave., $5; Henry Steenack, 7300 Aberdeen Str., $5; John Permasauy, 7255 Aberdeen Str., $10; E. Thoman, 6935 Michigan Ave., $5; Joseph Heilmann, 3755 Wallace Str., $1; C. F., $57.50; Frank T. Mehrle, 5732 S. Green Str., $4.50. — Zusammen: $100.00.

Liste Nr. 402; gesammelt von R. Hannemann.

R.W. Hannemann, 1522 Thome Ave., $5.00.

Liste 500; gesammelt von Chas. Steinhilpert.

A. Steinhilpert. Wascott, Wis., $2; Alfred Hafner, Chicago, $5; B. Gennit, Chicago, $2; Ed. Bergener, Chicago, $2; Ch. Braun, Chicago, $1; G. Tatter, $5. — Zusammen: $17.00.

Liste Nr. 501; gesammelt von Wm. Burl.

Anna M. Goeltz, 5106 Irving Park Blvd., $5; Wf. Buck, 5119 Byron Str., $2; Frau A. W. Schwane,4023 Lawler Ave., $5; Tobias Bauer, 3946 Cicero Ave., $10. — Zusammen: $22.00.

Liste Nr. 377; gesammelt von Herrn Pastor S. Kohlmann.

Hermann Bocke und Frau, 5224 Justine Str., $5; N. N., $5; Frau Bertha Waller, 5716 Ada Str., $2.50; Frau Schroeder, 5204 Laflin Str., $1; Frau Thor, $1.50; L. Kohlmann, 5206 Justine Str., $5; Anna Schulz, $1; Emilie Bauer, 4850 Greenwood Ave., $2; Herr und Frau L. Leefeld, $5; Minnie Leefeld, $2; Maria Auer, $1; Johanna Bauer, $2; Kath. Brerautz, $1; Otto Beckmann, 5151 S. Paulina Str., $2; Mrs. Lydia McCamby, 5517 S. Marshfield Ave., $1; A. Wiesner, 4942 Racine Ave., $5; August Feifar, 50100 Ada Str., $2; Mrs. E. Krueger und Tochter, $10; Mrs. A. Frech, 5109 S. Marshfield Ave., $1; Mrs. Anna Koschke, 1218 W. 71. Place, $1.—Zusammen: $56.00.

Liste Nr. 1211; gesammelt von Sallie Rilling.

Richard Thomas, 9324 Cottage Grove Ave., $5.25; Otto Thomas, 9234 Cottage Grove Ave., $5; Bertha Anderson, 9234 Cottage Grove Ave., $1; Sallie Rilling, 9236 Cottage Grove Ave., $2; Henry E. Rilling, 9236 Cottage Grove Ave., $1; Bertha Heiner, 9236 Cottage Grove Ave., $1; Henry Heiner, Matteson, Jll., $1; Mrs. H. v. Meeteren, 1 O. 114. Str., $1; Mrs. Aug. Specht, 11567 LaSalle Str., $1; Mrs. Clara Krieg, 115 W. 119. Str., $1; Mrs. Sophie Goeke, 11521 LaSalle Str., $1; Martha Jahn, 11520 Eggleston Ave., $1; L. Schaefer, 66, 136. Str., $1; C. Hanschmann, 63, 137. Str., $1; P. Evers, 6713 Evans Ave., $1; E. Dawney, 606 E. 90. Str., $1; E. S. Normandin, 6656 Wabash Ave., $1; L. Höfschneider, 5759 Union Ave., $2; A. Mankin, 710 E. 90. Str., $1; Henry E. Rilling, 9236 Cottage Grove Ave., $1. — Zusammen: $30.25.

Abgeliefert durch Pastor Kohlmann.

Liste Nr. 1004; gesammelt von Mrs. Clara Pfaff, 5330 S. Campbell.

Wm. Johnson, 5241 S. Campbell Ave., 50c; Geo. Diers, 5241 S. Campbell Ave., 50c; Hermann Pfaff, 5330 S. Campbell Ave., 50c; Mrs. J. Weiß, 5336 S. Campbell Ave., 50c; John Weiß, 5316 S. Campbell Ave., 50c; Joe Widl, 5316 S.CampbellAve., 50c; Frau Gleich, 5311 S. Campbell Ave., 25c; W. Gleich, 5311 S. Campbell Ave., 25c; Bertha Wibke, 2433 W. 31. Str., $1; A. Geiger, 2521 W. 50. Str., 50c; D. Ullmer, 2522 W. 50. Str., $1; R. Reinhardt, 2582 W. 50. Str., 50c; S. Penter, 2522 W. 50. Str., 50c; G.Zimmermann, 2509 W. 50. Str., $1; John Koller, 5032 Campbell Ave., $1; Elise Stengel, 4925 CampbellAve., 50c; Mrs. Marquardt, 4922 Campbell Ave., 50c; Mrs. Prahl, 4922 Campbell Ave., 50c; Mrs. Zimmermann, 5000 S. Western Ave., $1;Mrs. Burger, 4928 S. Western Ave., 50c. — Zusammen: $12.00.

Liste G. 13; gesammelt von Max Scharlau

H. Schumann, 2707 Florence Ave., $1; M. Zimmerly, 3850 Elston Ave., 50c; A. Nemeth, 508 Arlington, $1; Joe Levanowsky, 1501 N. Leavitt Str., 50c; Arnold, 4053 Laramie, $1; Jahn, 913 Center Str., 50c; Ein Freund, Chicago, $5; R. Warden, $2; Will Wisher, $2; Franz Kaiser, 4241 N. Springfield Ave., $1; John Peth, 1830 Barry Ave., $2; Franz Hanzl, 220 Wisconsin Str., $1; Otto Rablenowske, 4046 Elston Ave., 50c; Chr. Henschel, 3573 Western Ave., 50c; H. Kruettzen, 2254 Clybourn Ave., 50c; Otto Schock, 2835 N. Seeley Ave., 50c; E. Duehrkop, 2522 N. Fairchild Ave., $1; Vincefort, 1640 S. Kedvale Ave., $1; G. Vandenberg, 4333 Arthington, $1; R. Meyer, $1. — Zusammen: $25.00.

Liste G. 9; gesammelt von Max Scharlau, 4231 N. Whipple.

Max Scharlan, 4231 N. WhippleStr., $1; Lizzie Scharlan, $1; Gertrude Scharlan, $1; Gustav Scheve, 4227 N. Whipple Str., $1; Wm. Andler, 3731 N. Whipple, $1; John Sanders, 2522 N. Halsted Str., $1; Joseph Friedrichs, 6548 Newgard, $1; Chas.Christen, 3462 Newton, 25c; John Weiß, 2459 Stalton Str., $1; John Lay, 3819 N. Marshfield Ave., $1; John Wetzel, 2136 Orchard Str., 25c; E. A. Pischer, 3322 N. Seeley Ave., 50c; L. Smith, 1732 Girard Str., $1; John Schmidt, 740 Blackhawk Str., 50c; John Schneider, 1533 Mohawk Str., 50c; Frank Machat, 6322 Stoney Island Ave., 50c; John Foster, 6222 Stoney Island, $1; W. Bick, 2642 Mildred Ave., $1; Fritz Roger, 1447 School Str., 50c; G. Schreiber, 2215 Roscoe Str., 50c — Zusammen: $15.50.

Liste Nr. 309; gesammelt von Frank Mehrle, 5932 Green Str.

Frank F. Mehrle, 5732 S. Green Str., $5; Rud. Kieninger, 3229 N. Troy Str., $5; Christ. Hammer, 5128 May Str., $2; Geo. Schaller, 3710 S. Halsted Str., $5; Charles Scholl, 8111 Sangamon Str., $5; John Reutter, 6049 Green Str., $2; Wm. Elsenbeiß, 3901 Emerald Ave., $5; E. Graf, 3901 S. Halsted Str., $10; Helegne Rosensky, 3901 S. Halsted Str., $2; Fred. Lambert, 3901 S. Halsted Str., $1; Harry Larner, 3909 S. Halsted Str., 50c; C. E. Stoff, 3909 S. Halsted Str., $1; P. A. Rezeppa, 3909 S. Halsted Str., $2; Julius Levy, 1405 Sedgwick Str., $1; B. Streck, 2900 S. 18. Ave., $1; Fred. Messerschmidt, 4829 Champlain Ave., $2; M. Mensch, 5007 Michigan Ave., $1; Emil Graffig, 2703 WinchesterAve., $1; Ch. Schmidt, 2237 Archer Ave., $1 — Zusammen: $57.50.

Liste Nr. 340; gesammelt von E. Napp.

Henry H. Biemsen, $1; Max Feitzen, 50c; M. Broschuep, 50c; M. Glaßner, $1; Karl Semring, $1; Wm. Thuring, $1; Max Nagor, 50c; S. Mayer, 50c; Henry Krieger, $1; And. Prinner, 50c; Ernst Gehle, 50c; George Dantz, 50c; E. Napp, $1; C. Grueneberg, $1; A. Back, $1; Nic. Wanderscheid, 50c; 16. Sec. G. U. V., $25. — Zusammen: $37.

Liste Nr. 310; gesammelt von Otto Uhlitz.

Otto Uhlitz, 4404 Thomas Ave., $2; GustavOsburg, 1829 Melrose, $2; Wm. Beisel, 6318 N. Clark Str., $2; E. Hein, 1018 N. Franklin Str., $1; Val.Schroll, 1449 Summerdale, $1; John Bucholz, $5; Robert Wiemann, $1; F. P. Moß, $1; H. Wolfgramm, 2816 N. Rockwell Str., $2; W. Sonnenschein, 22 Schiller Str., $2; Hugo Schmoll, Auditorium Bldg., $1; F. Bankisch, 451 Belden Ave., $2; FrankNorsek, 1916 N. Crawford, $1; Julius Levy, 1405 Sedgwick Str., $1. — Zusammen: $24.

Liste Nr. 298; gesammelt von John F. Meißner.

John F. Meißner, 844 Wolfram Str., 50c; Edmund Heidecker, 50c; Mrs. Dientwell, 844 Wolfram Str., $1; Mrs. Bloch, 2683 N. Halsted Str., 25c; Max Kueste, 844 Wolfram Str., 50c; Mrs. H.Bemesderfer, 848 Wolfram Str., 50c; D. B. Feist, 842 Wolfram Str., $1. — Zusammen: $4.25.

Liste Nr. 264; gesammelt von Peter Kersten.

Hubert Kersten, 2411 S. Park Ave., $1; Peter Kersten, 2411 S. Park Ave., $2; Richard Phipp, 3436 Wallace Str., $1; G. Sestion, 3618 S. Park Ave., $25; R. Landes, 2704 Jngleharbt Ave., $1; Friedel Forstnegger, 6606 S. Paulina Str., $1; Carl Kropfel, 364 E. 29. Str., 50c; Frank Weber, 2616 Cottage Grove Ave., 50c; Fred Vogel, 3228 Vernon Ave., 50c; Anton Schwartz, 2874 Wallace Str., 50c; Anton Knapp, 3726 Sheridan Road, $1; J. Seipp, 373 E. 25. Str., $1; H. Mueller, 6642 Ingleside Ave., 50c; John Kluetah, 2644 Jngleside Ave., 50c; John Hart, 729 W. 21. Str., 50c; M. Popp, 2617 Cottage Grove Ave., 50c. — Zusammen: $37.00.

Liste Nr. 260; gesammelt von Sigfried Jman.

S. Ziman, 1951 Dayton Str., $1; S. Musser, 1071 N. Halsted Str., $1; Beneficial Union Distr. 381, $10; Steve Parth, kollektiert, $3.25. — Zusammen: $15.25.

Liste Nr. 192; gesammelt von Max Stensney.

Carl Boensch, 3135 N. Racine Ave., $1; Max Strasney, 2450 N. Mozart Str., $7; F. Müller, 700 North Ave., $5; Val. Stauder, 708 North Ave., $5; H. Koppelman, 701 North Ave., $2.50; Jos. Frankenberg, 1814 Rice Str., 50c; Anna Teichman, 2451 Cortland Str., 50c; Frank Reiner, 1415 N.Leavitt Str., 50c; Bernhard Voß, 4201 North Ave., 50c; John Wahlenfeld, 1940 Thomas Str., 50c; M. Klenier, 7007 North Ave., $5. — Zusammen: $28.50.

Liste Nr. 16; gesammelt von Henry C. Reuter.

Otto Kunke, 1249 W. 57. Str., $10; George Braun, 3608 Brightwood Ave., $5; Plager, $2; S. Helinken, 5634 Justine Str., $2; Frank Wahl, 5444 Loomis Str., $2; Wong Yun, 5537 Ashland Ave., 50c; M. Rothermund, 5606 Racine Ave., $5; E. A. Streich, 5505 S. Ashland Ave., $5; Paul Urban, 5826 Justine Str., $2; E. A. Sachtleben, 1634 Garfield Blvd., $1; Mrs. Theo. Pieske, 1759 Garfield Blvd., $2; Ed. Reich, 5657 Ashland Ave., $3; Mrs. L. Moeßner, 5125 S. Honore Str., $1; Mrs. Carle, Saginaw, Mich., $1; L. Shingel, 5722 S. Wood Str., $2; R. Groeschke, 1140 Sheridan Road, $1; Ats, 57 Lincoln, $1; Hermann Reuter, 5715 Wood Str., $5; S. Block, Congreß Hotel, $10; Mrs. Erickson, 1753 W. 59. Str., 50c. — Zusammen: $61.00.

Liste Nr. 13; gesammelt von Henry C. Reuter.

H. Reuter, 5728 Wood Str., $56; J. Rohman, 5876 Honore Str., $5; Geo. F. Beckman, 5740 S. Wood Str., $5; H. Kuehnle, 1945 W. 59. Str., $5; L. Herrmann, 1939 W. 59. Str., $5; J. Rebhahn, 1937 W. 59. Str., $5; Mrs. McJnerny, 59. u. Robey Str., $1; Frank Bertucci, 59. u. Lincoln Str., $1; August Juros, 7941 Green Str., $5; John Scholl, 5604 S. Throop Str., $5; Frank Maurer, 5879 Lincoln, $2; M. Berg, 79. und Green Str., $10; B. Morgenroth, 50c; Louis Froemke, 1657 Garfield Blvd., $10; E. Neumann, 5635 S. Loomis Str., $1; A. Kumke, 5635 S. Loomis Str., $2; R. Maßberg, 7307 Emerald Ave., $2; Paul Kumke, 5635 Loomis Str., $10; George Tegeler, 5518 S. Wood Str., $1; Kaiser, 5817 Lincoln, $2; John Bundschuh, 5527 Ashland Ave., $1. — Zusammen: $128.50.

Liste Nr. 127; gesammelt von Herm. Rudolph Ruß.

Charles Karg, 8491 Ridgway Ave., $1; Charles Richter, 2100 Belmont Ave., $2; Deutsch-Am. U.-Verein Hindenburg, $10; Fred Martin, 2451 Cortez Str., $1; Roderich Kracht, 3130 Clybourn Ave., $1; Charles Brauer, 1820 Oakdale Ave., $1; J. L. Hurley, $1; August Nitschke, Wisconsin Str., $1; Rudolf Ruß, 3020 Seminary Ave., $1. — Zusammen: $19.00.

Liste Nr. 1012; gesammelt von Mrs. Anna Koschke.

H. Biedermann, 7102 Racine Ave., $1; N. Driscoll, 1223 W. 71. Str., $1; M. Bemus, 1223 W. 71. Str., 50c; B. Bemus, 1223 W. 71. Str., 50c; F. Bartz, 1221 W. 71. Str., 50c; Hechtner, 1270 W. 71. Str., 50c; E. Aman, 1214 W. 72. Str., 50c; Hochgräber, 6205 W. Lincoln Str., 50c; Schalk, 6337 Houfe Str., $1; B. Stange, 7304 S. Marshfield Ave., $1; Anna Manepki, 5334 Paulina Str., $1; E. Schmidt, 6138 Racine Ave., $1; A. Kreith, 6508 Cristine Ave., $1; J. Jacobus, 6537 Wood Str., 50c; J. Teufel, 6537 Wood Str., 50c; L. Hill, 609 Borris Str., 50c; S. Dearborn, 5647 Marshfield Ave., 25c; Closberg, 6208 S. Lincoln Str., 25c; J. McGowan, 8037 S. Sangamon Str., 25c; Hammerschmidt, 6434 S. Robey Str., 25c; L. B De Grasse, 6537 Wood Str., 25c; Mrs. Kurt, 7112 S. May Str., 25c; zusammen: $13.00.

Liste Nr. 154; gesammelt von Gust. Hamann.

K. Rahnfeld, 853 Lill Ave., $1; Pauline Hamann, 3319 Evergreen Ave., $1; Gustav Hamann, 3319 Evergreen Ave., $2; Walter Hamann, 3319 Evergreen Ave., $1; Emil Schubert, Schönhofens Hall, 50c; Bernh. Gereke, 631 North Ave., $1; Peter Lang, 2149 N. Karlow Ave., $1; John Mayer, Oak Park, 618 Wisconsin Str., 50c; Fr. Riehm, Schönhofens Halle, 50c; Carl Sellin, 1630 Burling Str., 50c; Elsa Hamann, 3319 Evergreen Ave., $1. — Zusammen: $10.00.

Liste Nr. 175; gesammelt von Carl Schwartz.

Carl Schwartz, 1709 N. Tripp Ave., $2; Sam Warnecke, 4456 Armitage Ave., $1; Walter Hannemann, 173 N. Tripp Ave., $1; John Schultheiß, 1731 N. Tripp Ave., $1; Frank Lammel, 4345 North Ave., $1; Wm. Bielfeldt, 1715 N. Tripp Ave., $2; Martha Neuhaus, 1715 N. Tripp Ave., $2; Henry Mampe, 1715 N. Tripp Ave., $1; Paul Zoltek, 1624 Karlov Ave., 25c;F. Haack, 4244 North Ave., 50c; J. Kramer, 1700 N. Kedvale Ave., 50c; L. Goß, 1703 N. Keeler Ave., 50c; Henry Schramm, 1656 N. Keeler Ave., $2; Charles Frech, 1650 N. Keeler Ave., $1; Gustav Schmetzing, 1722 N. Tripp Ave., $1; Toni Anderson, 1525 Keler Ave., $1; Ungenannt, $1; M. A. Budel, 4124 North Ave., $2; B. Schommer, 1630 N. Tripp Ave., $1; S. J. Trog, 4044 North Ave., $1; Theodore Koeb, 1643 N. Keeler Ave., $1.25; Fritz Engelhardt, 1709 N. Tripp Ave., $1. — Zusammen: $25.00.

Präsident Wilson in Columbus, Ohio.

State, Jackson, Van Buren Sts. 2d Floor "L" Entrance

ROTHSCHILD & COMPANY

$3,000,000

Challenge-Verkauf

um die Kosten des Lebensunterhalts herabzusetzen!

Morgen setzen wir die erstaunlichen Werte dieses alles übertreffenden Challengeverkaufes fort, und außerdem geben wir jedem Käufer die extra Ersparnis durch

Doppelte S. & H. Trading Stamps

Euch sparen zu helfen — das ist die erste Pflicht dieses großen Ladens. Morgen wird ein weiterer rekordbrechender Tag sein.

Fitzpatricks Ansicht.

Ein Riesenausstand aller Stahlarbeiter für wahrscheinlich gehalten.

Die „Chicago Federation of Labor" hielt gestern nachmittag unter Vorsitz ihres Präsidenten John Fitzpatrick eine gutbesuchte Versammlung ab, in welcher wichtige Angelegenheiten zur Besprechung kamen. Fitzpatrick sprach sich dahin aus, daß es wahrscheinlich in ganz kurzer Zeit zu einem Riesenausstand in der Stahl- und Eisenindustrie kommen werde, es sei denn, daß der Trust einlenke und die berechtigten Forderungen der Arbeiter anerkenne. Er ist heute vormittag mit zahlreichen Vertretern von Gewerkschaften der Stahl- und Eisenindustrie nach Washington abgereist, wo morgen eine Sitzung des nationalen Arbeiterrates beginnen wird, zu der auch die Delegaten der 24 Gewerkschaften der Stahl- und Eisenindustrie eingeladen sind. Ob auch die Führer in der Stahlindustrie zu Unterhandlungen bereit sein werden, bleibt abzuwarten.

Von einem Vertreter der Bauschreiner-Gewerkschaft wurde ein eingehender Bericht über die Sachlage in dem bereits seit Wochen andauernden Streik erstattet. Darnach bleiben die Schreiner auf ihrer Forderung von $1 Arbeitslohn die Stunde bestehen, und die Aussichten für baldige Wiederaufnahme der Arbeit sind nur gering.

Ueber den nunmehr glücklich beendeten Schauspielerstreik berichtete Sekretär Ed. Nockels ausführlich. Er ließ es nicht unerwähnt, daß die tatkräftige Unterstützung seitens der organisierten Musiker, Bühnenarbeiter und Zettelankleber hauptsächlich den Schauspielern zum Siege verholfen hat.

Darauf wurden die bisherigen Beamten mit Fitzpatrick als Präsident und Nockels als Sekretär für das kommende Jahr nahezu einstimmig wiedergewählt.

Getroffen.

Der in den dreißiger Jahren vorigen Jahrhunderts lebende, wegen seiner Grobheit in ganz Schlesien bekannte Medizinalrat M. wollte eines Tages von Breslau aus mit der Post nach Liegnitz fahren. Im Wartesaal waren schon mehrere Herren versammelt, welche ebenfalls mitreisen wollten. Alsbald kam Einer derselben auf die Idee, an dem Arzt seinen Witz auszulassen.

„Sind Sie nicht der Doktor M.?" fragte er.

„Zu dienen," war die Antwort.

„Ei, das freut mich! Sie wissen ja Alles, da könnten Sie mir wohl eine Frage beantworten."

„Vielleicht weiß ich es, lassen Sie hören."

„Ja, sehen Sie, mein Schnurrbart ist schon ganz grau und meine Kopfhaare sind noch ganz schwarz; wie kommt das wohl?"

Ohne sich lange zu besinnen, entgegnete M.: „Das kommt einfach daher, weil Sie stets Ihren Mund viel mehr gebraucht haben, wie Ihren Kopf."

— Aus dem Gerichtssaal. — Richter: „Sie haben da einen falschen Wechsel ausgestellt auf 500 Mark — warum taten Sie das?" — Angeklagter: „Ich brauchte das Geld notwendig, zur Begleichung einer Ehrenschuld."

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy....2 Cents
" per Month....55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year....$4.50
Including "Sonntagpost", per year....$5.50
In all other States and Canada the price will be per year....$6.00
Including "Sonntagpost" per year....$7.00
Price per "Sonntagpost"....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"....$5.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis....$6.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 8th 1897 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 213.

Admiral Cowies Vorschlag.

Aus Washington wurde vor einigen Tagen gemeldet, daß der frühere Generalzahlmeister der Marine, Cowie, beim Kongreß die Erhöhung der Löhne der Soldaten und Matrosen und der Gehälter der Offiziere beantragt habe. Erstere sollen um fünfzig, letztere um dreißig Prozent erhöht werden. In einer weitern Erklärung schlug Cowie vor, die Gehälter aller Regierungsangestellten, der bürgerlichen wie der militärischen, sofort zu erhöhen. Dieser Vorschlag ist sehr löblich, aber Cowie sagt nicht, wie er sich ausführen läßt, ohne dem Volke neue und sehr erhebliche Steuerbürden aufzuerlegen. Daß die Gehälter der meisten Regierungsangestellten, vor allem der mittleren und unteren, auch nicht im Entferntesten mit dem Steigen der Kosten des Lebensunterhalts Schritt gehalten haben, ist eine allgemein bekannte und lebhaft zu bedauernde Tatsache. Daß früher oder später ein Ausgleich dieser Härte erfolgen muß, ist ebenfalls selbstverständlich. Aber ob der Kongreß jetzt in der Lage oder willens sein wird, so tief in den Beutel zu greifen, um allen Gehaltsforderungen gerecht zu werden, wird doch bezweifelt werden müssen. Ohne die Erhebung neuer Steuern ist es unmöglich, und das Volk zahlt nachgerade genug Steuern, als daß es bereit sein sollte, den bisherigen Lasten noch weitere hinzuzufügen, zumal angesichts der allgemein verbreiteten Meinung, daß mit den Erträgnissen der Steuern in den letzten Jahren allem Anschein nach starke Verschwendung getrieben worden ist.

Wenn eine Neuregelung der Gehälter der Regierungsangestellten erfolgen sollte, so müßte jedenfalls der Anfang mit den Bezügen der vielfach mangelhaft oder gar jämmerlich bezahlten mittleren und untern Beamten gemacht werden. Cowie hat den Vorschlag gemacht, die Gehälter des Präsidenten, des Vizepräsidenten, der Kabinettsmitglieder und ihrer Hilfssekretäre um hundert Prozent und der Kongreßmitglieder um fünfzig Prozent zu erhöhen. Das Volk dürfte der Ansicht sein, daß diese Herren einer Gehaltserhöhung lange nicht so bedürftig sind wie das große Heer der Bürobeamten. Wer $10,000—$12,000 das Jahr bezieht wie die Chefs der Bundesdepartements oder $7500 wie die Mitglieder des Kongresses, in dessen Haushalt macht sich die Teuerung lange nicht so in einschneidender Weise geltend wie in der Familie eines Clerks, der sich und seine Familie mit $1500 oder gar weniger ernähren und kleiden soll. Es ist schon möglich, daß die Kongreßmitglieder und Bundesbeamten zur Zeit mehr für ihren Unterhalt ausgeben, als sie an Gehalt beziehen, und es wäre wünschenswert, sie so zu stellen, daß sie es nicht nötig haben, von ihrem eigenen Vermögen zu ihrem Unterhalt zuzuschießen. Aber die Lage vieler Tausender von Beamten ist noch weit schlimmer als die ihrige. Die Mehrzahl von diesen ist nämlich gar nicht in der Lage, etwas vom eigenen Vermögen zuzuschießen, weil sie keins haben. Sie müssen sich einfach den Leibriemen enger schnallen und den Ihrigen den Brotkorb höher hängen, noch höher, als er ohnehin schon hing. Diesen beizuspringen wäre die erste Pflicht der Volksvertreter, nicht sich selbst oder ihren Nachfolgern höhere Bezüge zu bewilligen.

Es ist eine beklagenswerte Tatsache, daß die Bundesregierung häufig auf den Dienst tüchtiger Kräfte verzichten mußte, weil sie nicht im Stande war, ihnen soviel zu zahlen, wie sie im Privatdienst oder im eigenen Geschäft verdienen konnten. Gar mancher Departementschefs ist aus diesem Grunde ins Privatleben zurückgetreten, weil er es nicht verantworten konnte, seine Familie bei seinem Ableben mittellos zurückzulassen. Das ist, wie gesagt, bedauerlich, und man sollte auf Mittel sinnen, wie diesem Uebelstande abzuhelfen sei. Die Verdopplung der Gehälter dürfte jedoch kaum das richtige Mittel sein. Denn selbst wenn die Regierung Gehälter von zwanzig- oder dreißigtausend Dollar zahlen wollte, so würden diese Bezüge, so groß, wie sie dem Durchschnittsbürger auch dünken mögen, doch keinen Vergleich aushalten mit dem, was mancher jener Herren im eigenen Geschäft verdienen könnte. Trotzdem werden die Gehälter der Departementschefs wie alle anderen erhöht werden müssen. Aber sie sollten die letzten sein, die bedacht werden. Vor allem sollte man derjenigen bedenken, welche die Dollars nötiger haben als jene. In den Kreisen der hohen Beamten und Kongreßmitglieder in Washington wird erheblicher Aufwand getrieben. Es bestehen da gesellschaftliche Verpflichtungen und aristokratische Lebensallüren, wie sie schlecht in die Hauptstadt eines Landes passen, dessen Oberhaupt sich für die Demokratisierung der ganzen Welt eingesetzt hat. Sie verteuern den Lebensunterhalt ganz unnötiger Weise, und die Rechnung dafür sollte man dem Volke nicht in einem Augenblicke präsentieren, da die Lasten drückender Steuern und einer künstlich verursachten Teuerung auf ihm ruhen. Man möge sich auch in den Gesellschaftskreisen Washingtons den Leibriemen gefälligst um einige Löcher enger schnüren und auf kostspielige Veranstaltungen und Toiletten verzichten, wenn man sie bei den gegenwärtigen Bezügen nicht erschwingen kann. Man hat dem Volke von Washington aus immer wieder und wieder das Sparen ans Herz gelegt. Wie wäre es, wenn man sich dieser Tugend zur Abwechselung auch einmal selbst befleißigte!

Eine neue Gefahr der Prohibition.

Unter den Gefahren, welche durch die Prohibition für Gesundheit und Moral des amerikanischen Volkes heraufbeschworen wurden, nehmen jene einen hervorragenden Platz ein, die sich aus dem Genusse von im Geheimen hergestellten spirituösen Getränken ergeben. Bereits während der unter behördlicher Kontrolle stattfindenden Whiskeyfabrikation hatten Beamte alle Hände voll zu tun, um ihren Vorschriften betreffs Reinheit des Produkts, sanitärer Handhabung desselben und schädlicher Pantscherei Beachtung zu sichern. Was heute in Mondscheinbrennereien hergestellt wird und in „blinden Schweinchen" zum Verkauf gelangt, stellt ein von rücksichtsloser Spekulation auf den menschlichen Durst erzeugtes Gemisch dar, das, auf seine Bestandteile untersucht, zweifellos als „Gift" klassifiziert werden müßte. Die beim Handel damit von Verkäufer und Käufer zu beobachtende Vorsicht macht es letzterem nahezu unmöglich, sich im Voraus betreffs der Qualität von „Mondschein"-Getränken sicherzustellen, und er wird meistens die ihm diesbezüglich gemachten Versicherungen auf Treu und Glauben hinnehmen müssen. Vielen Trinklustigen aber bietet sich nur selten, wenn überhaupt Gelegenheit, die gesetzlich verbotenen Stärkungsmittel zu erwerben, und sie sind daher nur zu geneigt, zu Ersatzmitteln zu greifen, — und rufen dadurch weitere schreckliche Gefahren hervor.

Gegen eine dieser erläßt soeben ein „Nationalkomite zur Verhinderung von Blindheit" eine Warnung, der es sich empfiehlt die größtmögliche Verbreitung zu sichern. Sie richtet sich gegen den von Unwissenden nur zu häufig versuchten Genuß von denaturisiertem Spiritus, gewöhnlich als „Wood Alcohol" bezeichnet, obwohl letzterer in der Regel nur zu zehn Prozent dem Getreidespiritus zugesetzt wird, um diesen für Trinkzwecke ungeeignet zu machen. Bezüglich des „Wood Alcohol" erklärt genannte Organisation: „Ein Teelöffel voll, innerlich genommen, genügt, um vollständige Blindheit hervorzurufen; eine größere Menge führt meistens den Tod herbei." Aber nicht nur der Genuß denaturisierten Alkohols, sondern auch der des sogenannten „medicated Alcohol" birgt ähnliche Gefahren in sich. Unter dieser Bezeichnung ist Getreidespiritus zu verstehen, den Apotheker verkaufen dürfen, nachdem sie ihn durch Zusatz von Drogen unverwendbar für Trinkzwecke gemacht haben. Letztere sind, falls sie in das Mageninnere gelangen, fast stets von gleich schädlicher Wirkung wie „Wood Alcohol". Der in den Apotheken verkaufte Spiritus soll ausschließlich dem Abreiben oder sonstigen Heilzwecken dienen.

Mit Bezug auf diesen Gegenstand heißt es im erwähnten Zirkular: „Fälle dieser Art pflegten früher sich nur hin und wieder zu ereignen, seitdem jedoch die nationale Prohibition in Kraft getreten ist, haben sie in allen Teilen des Landes in erschreckender Weise zugenommen. Es ist unverkennbar, daß eine Kampagne notwendig ist, um Unwissende davon abzuhalten, denaturisierten Alkohol und „Wood Alcohol" bei der Herstellung von spirituösen Getränken zu verwenden." Was alles der Prohibition in ihr ohnehin schon so umfangreiches Schuldbuch geschrieben sei.

Der Besuch Sr. Königlichen Hoheit.

Während der New Yorker Stadtrat in seiner letzten Sitzung nahezu einstimmig $100,000 für die dem heimkehrenden General Pershing gewidmeten Empfangsfeierlichkeiten bewilligte, sprach er sich ebenso deutlich gegen irgendwelche Bewilligung zu Unterhaltungszwecken für den Prinzen von Wales aus, dessen Reiseprogramm auch einen Besuch der großen östlichen Metropole einschließt.

Die Zeitläufte sind der Darbringung von Ehren an Könige, Prinzen und Prinzlein nicht günstig, besonders nicht für solche britischen Geblüts. Die Demokratisierung der Welt im Zusammenhang mit der Verbannung von Kaisern, Königen und anderen monarchischen Herrschern, hat auch Prinzenbesuchen den größten Teil der ihnen früher beigelegten Bedeutung geraubt. Nur in gewissen Kreisen unserer Geldaristokratie, die sich, um einen vulgären Ausdruck zu gebrauchen, riesig „gebumfiedelt" fühlen, wenn sie vor dem Träger eines alt-aristokratischen Namens katzbuckeln können, versucht man den Eindruck zu erwecken, daß es für die Beziehungen der Völker von größter Wichtigkeit sei, dem zukünftigen Herrscher Großbritanniens zu Ehren Bälle, Festessen, Autofahrten und ähnliche Vergnügungen zu veranstalten. In weiten Kreisen des amerikanischen Volkes steht man derartigen Bemühungen jedoch kühl lächelnd gegenüber, und auch das Hosianna-Geschrei unserer Mitbürger englischer Abstammung oder die ständige Erwähnung des Prinzen als „Königliche Hoheit" in einem großen Teil unserer englisch-sprachigen Presse verfehlen völlig des erhofften Eindrucks.

Anläßlich des Besuchs des gegenwärtigen Prinzen von Wales werden viele interessante Erinnerungen an die 1860 erfolgte Visite seines Großvaters, des späteren Königs Edward VII. wach, von welchen folgende wohl nur Wenigen bekannt sein dürfte. Mathias Ogden, ein in Elisabethtown, N. J., ansässiger Kämpfer der irischen Revolution, hatte den kühnen Plan gefaßt, den Prinzen aus dem von ihm am Hanover Square bewohnten Hause zu entführen. Er hatte für dieses Unternehmen alle Vorbereitungen getroffen, und beabsichtigte es mit mehreren Gefährten an einem bestimmten Abend zur Ausführung zu bringen. Gerade an diesem aber begab sich der Prinz in Begleitung zahlreicher lustiger Brüder auf eine Bummeltour, die sie bis zur frühen Morgenstunde an mehreren Vergnügungsplätzen nahe der Canal Straße verweilen ließ. Auf dem Heimwege vertrieben die jungen Herren sich die Zeit mit dem Abbrechen von ein paar Dutzend Türgriffen. Einer von Ogdens Vertrauten, der dem Prinzen folgte, berichtete dem Rädelsführer, daß jener zu gut bewacht werde, um die Ausführung des Entführungsplanes möglich erscheinen zu lassen. Ogden und seine Besucher entwichen dann über den Fluß nach New Jersey, und der hohe Besucher war einer nicht zu verachtenden Gefahr entgangen. Aehnliches braucht der gegenwärtige Prinz von Wales nicht zu befürchten, denn selbst der enragierteste Freund der irischen Freiheit weiß heute, daß diese nicht als Lösegeld für einen gefangen gehaltenen Prinzen erlangt werden kann.

Unerträglich viel Kakao. Wieder wird in einer Mitteilung des „Tropenpflanzer" darauf hingewiesen, daß in den Ländern mit starker Kakaoerzeugung geradezu „unerträgliche Zustände" durch die Verringerung der Absatzmöglichkeiten entstanden sind. Diese Not des Ueberflusses ist dadurch vermehrt worden, daß besonders 1917 die Kakaoernte unerhört reich gewesen ist und auch im vorigen Jahr in den meisten Ländern keine Abnahme gezeigt hat. Danach sollte zu erwarten sein, daß sich eine starke Neigung zeigen wird, Deutschland mit Kakao zu versorgen, nud daß der Widerstand gegen Wucher- und überhaupt Kriegspreise erleichtert werden wird.

* * *

Chinesische Luftmusik. Die chinesische Musik mit ihren gellenden Tönen und lärmenden Tamtams klingt nicht gerade sehr angenehm für europäische Ohren. Gleichwohl haben es die Chinesen verstanden, sich mit Hilfe von Tauben eine Art Luftmusik zu schaffen. Der russische Reisende Obrutschew erzählt darüber folgendes: Als wir nach der Betrachtung des Tempels wieder zur Stadt zurückritten, hörten wir über uns in der Luft die sanfteste Sphärenmusik, die sich bald verstärkte, bald sachte erstarb, je nachdem sich eine Schar Tauben näherte oder entfernte. Ich hatte bereits früher von diesen originellen Musikkorps im Reiche der Mitte erzählen hören; aber der abscheuliche Straßenlärm in der Stadt betäubte die Ohren, so daß sanftere Töne verloren gehen mußten. Die Töne dieser Tauben sind mild und weich, wehmütig stimmend wie ein Konzert von Aeolsharfen. Und kleine Aeolsharfen sind die Instrumente tatsächlich. Zahmen Tauben bindet man nämlich unter die Schwanzfedern kleine Pfeifen aus dem denkbar leichtesten Stoff, aus Bambus. Wenn die Vögel fliegen, so entsteht durch den starken Luftzug die schöne Musik. Die Chinesen lieben diese billigen Freiluftkonzerte sehr; denn überall in der Umgegend von Peking sieht man diese beschwingten Musikanten über sich schweben.

Heute mir, morgen dir.

Willst Du den Menschen gut gefallen,
Sprich nie von dir, jedoch von Allen,
Von ihrem Wissen, ihrem Können,
Ja, auch ihr Leid magst Du benennen,
Nur schmück's mit der Märtyrerkrone —
Und ford're nie etwas zum Lohne!

Wenn man sich das Staunen nicht längst abgewöhnt hätte, würde man vielleicht erstaunt sein über die letzten Meldungen aus Paris. Oesterreich hat seinen scharf revidierten Friedensvertrag mit einem scharfen Verweis dafür erhalten, daß das alte Oesterreich den Krieg angefangen habe. Deutschland ist in einer scharfen Note angewiesen worden, seine Verfassung zu ändern. Rumänien wird mit Abbruch der diplomatischen Beziehungen gedroht. In Albanien werden italienische Soldaten niedergemetzelt, und in der Ostsee wurde der britische Zerstörer „Victoria" torpediert. Admiral Kolchak ruft alle Russen zum Kampfe gegen die Bolschewisten auf, die ihm von Tag zu Tag unbequemer werden, und die Engländer haben ein mit Waffen beladenes Schiff abgefangen, dessen Fahrt vermutlich für Irland bestimmt war. So sieht der Frieden aus, den ihre neuen Herren der Welt beschert haben und für den sie den Dank der Geschichte erwarten. Die Geschichte wird sie schön auslachen.

Die Viehzüchter haben sich als die Verteidiger der Großschlächter aufgeworfen. Natürlich. „Weß' Brot ich eß......"

Nun werden wir bald so viele „Reformen" haben, daß wir anfangen müssen, die Reformen zu reformieren..... nur damit die Reformer nicht außer Uebung kommen.

Weshalb wir Kriegssparmarken kaufen müssen.

„11,000 Autos," so erklärten Offiziere am Freitag vor einem Untersuchungsausschusse des Kongresses, „die für die Armee gekauft wurden, liegen seit Monaten entweder unausgepackt oder den Unbilden der Elemente preisgegeben in Camp Holabird bei Baltimore. Nur eine kleine Anzahl ist den staatlichen Landstraßen-Kommissionen oder Regierungsdepartements zugewiesen worden." Ein von Major R. C. P. Evans eingereichtes Verzeichnis ergab, daß 379 Passagier-Autos, 2588 Auto-Lastwagen und 860 Ambulanzwagen unbedeckt auf offenem Felde stehen, und daß 579 Passagier-Autos und 2588 Auto-Lastwagen sich noch in der Originalverpackung befinden. Seit dem Waffenstillstand sind weitere 1000 Autos eingetroffen und 72 nebst Extra-Ausstattung sind für $4000 verkauft worden, was $55 pro Kraftwagen bedeutet.

Als ein weiteres Beispiel des Sparsamkeitsstrebens der Bundesregierung wird bekanntgegeben, daß diese für eine Munitionsfabrik, die nach den Voranschlägen $1,250,000 kosten sollte, $14,000,000 bezahlte, und daß diese Fabrik heute noch nicht fertig ist. Anscheinend hat schon ein ganz bescheidenes Kriegskonträktchen genügt, um den glücklichen Inhaber zum Millionär zu machen.

Es gibt tausende solcher Wohnungen.

Verlangt — zu mieten oder zu pachten, ein kleines modernes Haus oder Flat. Bevorzugt ein solches, das innerhalb der Gehweite der Kinder liegt. 1997, care of

(„Davenport Times".)

Ein Dementi notwendig!

„Nun, Walsh, wenn Sie beabsichtigen nach Amerika zurückzukehren und mich 'reinzulegen, dann werde ich nach meiner Rückkehr einfach sagen, daß wir hier auf dem besten Wege waren, Herrn De Valera und seine Gefährten hierher zu bekommen; wir waren gut auf dem Wege, bis Sie es durch Ihre Reden in England so erschwerten, daß wir es nicht zu tun vermochten; daß Sie, meine Herren, es waren, die den Karren mit Aepfeln umwarfen." Dies sind die Worte, die nach einer Erklärung der Herren Walsh und Dunne der Präsident der Ver. Staaten am 11. Juni in Paris geäußert haben soll, um sich gegen etwaige, ihm unerwünschte Folgen seiner Nicht-Intervention zu Gunsten von Irlands Freiheit sicherzustellen. Die einschlägigen Tatsachen sind dem amerikanischen Volke durch veröffentlichte amtliche Schriftstücke und ausführliche Berichte zur Genüge bekannt geworden. Hoffentlich nimmt Herr Wilson, dem es nicht an Worten mangelt, baldmöglichst Stellung zu der Wahrheit oder Unwahrheit der ihm in den Mund gelegten, unverkennbaren Drohung, das amerikanische Volk hinter das Licht zu führen, um sich selbst dadurch einen politischen Vorteil zu sichern. Das von den Herren Walsh und Dunne der Presse übergebene, angebliche Interview, unwidersprochen, könnte sonst den Glauben Vieler an die Glaubwürdigkeit von Schilderungen erschüttern, durch welche Herr Wilson gegenwärtig die Bevölkerung der Ver. Staaten für den Völkerbund zu gewinnen sucht!

Ueber Polens Wiedergeburt äußert die Londoner „Nation" vom 19. Juli sich folgendermaßen: „Wir befürchten, daß die Verwirklichung der polnischen Hoffnungen zu vollständig ist und daß das neuentstandene Polen sich nicht als das ethnographische Polen mit „unzweifelhaft polnischer Bevölkerung", wie Wilson es wollte, darstellen wird, sondern als das historische Polen mit dem ehemaligen Imperialismus und den alten inneren Ursachen des polnischen Niederganges. Wenn wir Polen wären, würden wir es als richtig erachten, daß es für ein zwanzig Millionenvolk genügt, wenn es mit drei Millionen Deutschen und fünf Millionen Juden vermengt ist, ohne Zugabe von weiteren Millionen Ukrainer, Weißruthenen und Litauer. Aber allen Anzeichen nach sind die Polen in der Politik eine unerfahrene Nation, und wenn die Alliierten den Polen dieses verhängnisvolle Geschenk fremden Bodens machen, so wird die Geschichte über sie ihr Urteil sprechen.

Pälzer Krischer.

„Kreuz-Bombe-Mohre-Element,
Jetz' nimmt mich nix meh' Wunnerl,
Millione-Krach-Stock-Schwerenot,
Do schlag' do drein de' Dunner!"

So stampft de Fritz zum Wirtshaus 'rein
Un' brüllt als wie besoffe.
Die Ann're gucken erscht ganz dumm:
Na, was hot den getroffe?

Dann aber heeßt's: „Was is dann los?"
Un's frogt vun alle Seite;
„So trink erscht 'mol e Schlückche Wein
Un' dann ve'zehl' dein Leide!"

„Ja," sagt de' Fritz, „los is do nix,"
Un lacht nach schun ganz friedlich,
„Ich hab' nor g'r d' Biss'l gefluchst,
Gunscht werd's eem net gemietlich!"

(Eigendepesche der „Abendpost".)

Der Wert der Mark.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Sonntagpost".

Das deutsche Geld ist auf ein Viertel des früheren Werts gesunken. — Geplante Abstempelung aller Wertpapiere. — Mannigfaltigkeit des Papiergeldes. — Geldfälscher an der Arbeit. — Die neue Verfassung und ihre Leitgedanken. — Polonisierung der Universität Posen. — Schwere Zeiten stehen für die deutschen Hochschulen in Prag und Czernowitz bevor. — Das Herzogtum Koburg wird bayrisch.

Berlin, Bureau der Abendpost, den 3. August 1919.

Der Wert der deutschen Reichsmark geht täglich herunter. Vom normalen Wertstande der Mark machen die heutigen neutralen Notierungen nur noch wenig mehr als 25 Prozent aus. Für 100 holländische Gulden, die einen Pariwert von 169 Mark haben — sind jetzt 645 Mark zu zahlen, für 100 dänische Kronen 380—400 Mark, für 100 schweizerische Franken (von 81 Mark Münzgleichheit) 305 Mark. Man sollte doch meinen, daß der Friedensschluß, die „angebliche" Aufhebung der Blockade, der zu erwartende Warenaustausch mit Deutschland die deutsche Valuta wieder in die Höhe bringen sollte, aber gerade das Gegenteil davon ist eingetreten; noch nie stand der Wert der deutschen Mark so tief wie heute. Da nimmt es denn wenig Wunder, wenn heute in Berlin das Pfund amerikanischen Gefrierfleischs im Kleinhandel zu 12 Mark verkauft werden muß, notiert, doch heute der amerikanische Dollar 13 Mark (früher Rmk. 4.25). Ein Hauptgrund für das Sinken des Wertes der Mark ist die von der deutschen Regierung geplante Abstempelung aller sich im Umlauf befindlichen deutschen Banknoten und Effekten. Es sollten nämlich alle in Deutschland kursierenden Banknoten von ihren Besitzern eingezogen und abgestempelt werden, damit die Regierung auf diese Weise einen klaren Einblick in die Vermögensverhältnisse des Einzelnen erhalten könne. Nun setzte hierdurch eine grandiose Verschleppung deutscher Geldnoten und Effekten ins Ausland ein, um dort für deutsches Geld, auch mit höchstem Aufgelde Ausländisches zu kaufen. Natürlich hat das Ausland bei dieser Manipulation deutscher Kapitalspatrioten das größte Interesse daran, den Wert der Mark so tief herabzudrücken, wie eben möglich. Deutsches Geld? Du lieber Gott, wäre es nicht so traurig darum bestellt, es wäre zum Lachen, Eiserne 10- und 5 Pfennigstücke, alles andere Papier, von 50 Pfennig bis 1000 Markscheinen aufwärts. Jede Stadt gab im Kriege ihr eigenes Notstandsgeld aus. Befand man sich z. B. in Düsseldorf und wechselte dort eine vom Reich ausgestellte 5-Marknote, so konnte man sicher sein, im Wechselgeld Düsseldorfer 50- und 10 Pfennigscheine, die man nehmen mußte, herauszubekommen, in Köln konnte man die aber nicht mehr ausgeben, und in Mainz galt das Kölner Geld nicht, in Leipzig konnte man sich für das Hamburger Geld nichts kaufen und so hatte man schließlich eine wunderschöne Sammlung von bunten Papierchen in der Tasche, die man entweder verlor, oder so lange mit sich herumschleppte, bis man ärgerlich über den ganzen Kram, sie zu irgend einem Zweck benutzte. Dieses „Geld" wird jetzt nach und nach eingezogen, ist aber in den betreffenden Städten immer noch im Umlauf. Einhundert-Markscheine (die guten alten „blauen Lappen" seligen Angedenkens) gehören heute zu den großen Seltenheiten, dagegen fliegen die braunen 50 Markscheine wild herum. Sie werden deshalb auch so fleißig gefälscht, daß die meisten Geschäfte sich bei Annahme eines solchen Papierchens den Namen und die Adresse dessen, der es verausgabt, auf den Schein aufschreiben lassen. Millionen dieser gefälschten Fünfzigmarkscheine sind im Umlauf.

Im großen Saale der „Philharmonie" sprach gestern Abend der Reichskommissar Professor Preuß über „Die neue Reichsverfassung". Preuß ist einer der Väter der „freiesten Verfassung der Welt", als die die neue deutsche entschieden gelten muß. Als alter Amerikapilger habe ich jedoch meine eignen Ansichten über papierne „Verfassungen". Der Knüppel liegt auch da immer beim Hund. Möge, wie Ihre Sonntagsnachmittagsprediger so schön sagen, mein Unkengemüt sich in diesem Falle irren.

Preuß sagte unter Anderem: „Freude oder Frohlocken über die Weimarer Verfassung kommt im allgemeinen nicht auf, denn der düstere Schatten des Versailler Friedens fällt auf unser Werk (Zuruf: Und es fehlt das Kaiserreich). Allerdings, aber in einer Republik fehlt das Kaiserreich gewöhnlich. Der furchtbare Frieden weckt Erinnerungen an die Kaiserproklamation vor fünfzig Jahren. Aus Waffensiegen war die Verfassung des kaiserlichen Deutschlands hervorgegangen. Das in Kleinstaaterei zerrissene Volk war zu einer Großmacht geworden. Bismarck hat bei der Beratung zur früheren Verfassung gesagt, daß Deutschland, einmal in den Sattel gesetzt, auch werde reiten können. Die verflossene Gewaltpolitik hat wahrlich alle Mittel angewendet, um unser Volk die Reitkunst nicht lernen zu lassen. Der Obrigkeitsstaat verhinderte die Entwicklung des Individuums. So brach der für Jahrhunderte errichtete Quaderbau nach 50 Jahren in sich zusammen. Wir haben zwar wirtschaftlich einen Aufschwung erlebt, aber das System, das den politischen Geist verkümmern ließ, trug den Wurm in sich. Unsere Niederlage entsprang nicht militärischen Gründen. Es war der Bankerott einer inneren und äußern Politik, die einer Welt von Feinden gegenüber stand. Der Abschluß der Verfassung in Weimar vollzog sich ohne Bum-Bum und Trarara in einer schlichten, würdigen Sitzung. Leider hat diese Tagung nach außen hin nicht die ihr gebührende Würdigung gefunden. Die früheren Paraden auf dem Tempelhofer Felde sind, möchte ich sagen, von der Presse liebevoller behandelt worden, als der Abschluß des Verfassungswerkes. Die Verfassung trägt in vielen Punkten den Kompromißcharakter, aber sie zeigt trotz alledem eine Vorwärtsbewegung. Uns schwebte vor allem die Rettung, Erhaltung und Stärkung der nationalen Einheit vor. Es bestand die Gefahr, daß die Niederlage die nationale Einheit zertrümmerte, die bei Königgrätz und Sedan begründet war. Mit der Verfassung sind noch nicht alle Gefahren überwunden. Aber Gefahren sind da, um ein politisch wachsames Volk zu finden. Organisation des Rechtes, politische Freiheit und soziales Recht sind die Leitgedanken der Weimarer Verfassung gewesen. Erfüllt sich diese Gemeinschaft in gesellschaftlicher und politischer Art, so ist zu hoffen, daß durch die Macht der Ideen ein allmählicher Aufstieg zur inneren Stärke und Festigkeit möglich sein wird."

Die Versammlung war von der „Arbeitsgemeinschaft für staatsbürgerliche und wirtschaftliche Bildung" einberufen. Die Ausführungen der Redner, es sprachen noch der Zentrumsabgeordnete Dr. Pfeiffer und Dr. Linzheimer (deutsche Demokratie) wurden von alldeutschen Jünglingen und von Unabhängigen aller Altersklassen oft durch wüstes Geheul unterbrochen.

Der deutschen Wissenschaft steht ein großer Verlust bevor. Die erst vor kurzem gegründete Universität Posen hat aufgehört, eine Stätte deutscher Gelehrsamkeit zu sein. Bereits haben in der juristischen und philosophischen Fakultät die Vorlesungen in polnischer Sprache begonnen. An der Spitze der Universität steht Prof. Swinficki als Rector, und das Professorenkollegium setzte sich aus Lemberger, Krakauer und Warschauer Gelehrten zusammen. Die deutsche Universität Czernowitz, die von Deutschen der Bukowina und Ostgaliziens sowie Südrußlands immer stark besucht war, wird am 1. Sept. geschlossen werden. Die deutschen Professoren sind bereits verabschiedet. Auch der deutschen Universität in Prag stehen schwere Zeiten bevor. Die juristische, sowie auch die medizinische Fakultät werden fortan keine deutschen Professoren mehr haben. Die deutschen Gelehrten jener altehrwürdigen Universität beabsichtigen nach Reichenberg überzusiedeln.

In Koburg wird in diesem Monate noch darüber abgestimmt, ob dieses ehemalige Herzogtum dem Freistaat Bayern einverleibt werden soll. Mit ziemlicher Gewißheit ist wohl heute schon vorauszusagen, daß die Koburger zustimmen, in Zukunft Bayern zu werden. Hierdurch wird Bayern um eins der romantischsten und schönsten Gebietes Deutschlands bereichert werden. Die Geschichte Koburgs reicht bis zum Jahre 1008 zurück; einige Jahrhunderte war es die Residenz der Grafen von Hennegan, die später von den Wettinern, und diese endlich von der Ernestinischen Linie des sächsischen Fürstenhauses abgelöst wurden. Mit dem Besitz des koburger Landes übernimmt Bayern auch gleichzeitig außerordentlich wertvolle Sammlungen, die sich in der prächtigen Feste Koburg befinden. Diese wurden bereits zu Friedenszeiten von Kennern mit 25 Millionen Mak bewertet. Es entspricht dem Charakter und der Lage Koburgs, wenn diese Sammlung zum überwiegend großen Teil aus Waffen und Jagdgerät bestehen. Gleich an die Wagen- und Geschirrkammer der Feste Koburg (Bezeichnung für das herzogl. Schloß), mit prächtigen Staatskaleschen angefüllt, schließt sich ein Waffensaal an, der mit seiner Darbietung alter Waffen, Harnische, Rüstungen für Mann und Pferd, Helmen und Schilden, Schwertern, Morgensternen u. s. w. Erinnerungen an die zahlreichen Kabinetts- und Religionskriege der Vergangenheit wachruft und namentlich den dreißigjährigen Krieg mit seinem buntbewegten Landsknechttum lebendig werden läßt. An den Waffensaal schließt sich die Gewehrkammer, die ein anschauliches Bild der Entwicklung der Feuerwaffe gibt. Neben Wall- und Harkenbüchsen, Hinterladern aus dem 16. Jahrhundert, findet man hier Kriegshandfeuerwaffen aller Zeiten bis auf den heutigen Tag.

Beachtenswert ist auch die Sammlung von 250,000 Kunstblättern, unter denen sich kostbare Kupferstiche und etwa 1000 Handzeichnungen befinden. Ferner die große Autographensammlung (6000 Blatt), die Münzsammlung, bestehend aus 3000 Gold- und Silbermünzen und 30,000 Kupfermünzen. Bayern wird den reichen Schatz in treue Hut nehmen. Die Dynastien haben aufgehört zu herrschen — dem deutschen Volke aber sollte es Ehrenpflicht sein, den ihm so gewordenen Besitz einer großen Kunstvergangenheit treu zu wahren.

Die deutschen Kriegsgefangenen.

Ueber das Zurückhalten der deutschen Kriegsgefangenen durch ihre Feinde, auch nachdem Deutschland den Frieden ratifiziert hat, äußerte sich der Reichsminister des Aeußern, Müller, in der Nationalversammlung zu Weimar folgendermaßen:

In einem Teil der Presse ist in den letzten Tagen wiederholt die Behauptung aufgestellt worden, die Regierung habe nicht alles getan, was zu tun möglich war, um die beschleunigte Heimbeförderung der deutschen Kriegsgefangenen zu ermöglichen. So sollen die englischen Gefangenenbehörden den Kriegsgefangenen mitgeteilt haben, die deutsche Regierung treffe keine Vorkehrungen zur Heimbeförderung der Kriegsgefangenen. Die Schuld an der Hinausschiebung liege ausschließlich bei der deutschen Regierung. Die deutsche Regierung kann es vorerst nicht glauben, daß sich derartige offenkundige Entstellungen der Tatsachen in offiziellen Befehlen und Bekanntmachungen der englischen Lagerbehörden befinden. Sie hat unverzüglich Schritte unternommen, um den Sachverhalt zu klären. Der Minister legt dann die Bemühungen dar, die von seiten der deutschen Regierung für die Heimkehr der Kriegsgefangenen gemacht wurden. Die erste Anerkennung dieser Bemühungen findet sich in Artikel 214 des Friedensvertrages, der ausdrücklich festsetzt, daß die Heimschaffung der Kriegsgefangenen nach Inkrafttreten des Vertrages erfolgen soll. Bisher ist der Vertrag aber noch nicht in Kraft getreten, da die Ratifikation noch nicht von drei der gegnerischen Hauptmächte erfolgt ist, und darauf können die alliierten und assoziierten Mächte formell ihre Weigerung stützen. Gleichwohl war die deutsche Regierung unablässig bemüht, das Los der Kriegsgefangenen zu lindern und ihre frühere Heimschaffung zu ermöglichen. Gegen das in einem Teil der feindlichen Presse aufgetauchte Verlangen, die Kriegsgefangenen zum Wiederaufbau zurückzubehalten, hat Graf Brockdorff bereits in seiner Rede, die er bei der Ueberreichung des Friedensvertragsentwurfes am 7. Mai in Versailles hielt, protestiert. Am 10. Mai überreichte er ferner eine Note, in der vorgeschlagen wurde, die Kommissionsberatungen zur Klärung der Vorfragen des Abtransportes schon jetzt getrennt von dem übrigen Fragenkomplex beginnen zu lassen. Von seiten der Friedensdelegation erfolgte am 25. Mai eine weitere Note, in der ausgeführt wurde, die Weigerung der alliierten und assoziierten Mächte durch eine Aenderung der einschlägigen Bestimmungen das Los der Kriegs- und Zivilgefangenen sofort zu verbessern, sei auf das tiefste zu bedauern. Wenn die deutsche Note vom 10. Mai davon abgesehen hat, bestimmte Anregungen in dieser Richtung zu geben, so geschah das mit Rücksicht auf den hierin enthaltenen Vorschlag, unverzüglich eine Kommission zur Prüfung der den Kriegs- und Zivilgefangenen zu gewährenden Erleichterungen einzusetzen.

Die Einsetzung dieser Kommission ist an dem Widerstand der alliierten und assoziierten Mächte gescheitert. Sie sollte den Postverkehr der Gefangenen mit ihren Familien erleichtern und Mittel und Wege finden, um durch höhere Entlöhnung, bessere Unterbringung und Kost, größere Bewegungsfreiheit, Sonntagsruhe u. s. w., die Lage der Gefangenen in jeder Hinsicht zu heben, um sie vor dem völligen seelischen Zusammenbruch zu bewahren. Wir hatten dann weiter gefordert, daß auch die Gefangenen ausgeliefert werden sollen, die wegen Vergehen aller Art mit Strafe belegt worden sind, nachdem Deutschland restlos auch jene feindlichen Gefangenen freigegeben hatte. Der Vorsitzende der deutschen Delegation richtete an Clemenceau am 21. Juni eine Note, in der die deutsche Regierung um besondere Mitteilung über die Zusammensetzung und den Zeitpunkt des Zusammentritts der Kommission für die Heimbeförderung der Kriegsgefangenen bittet. Die deutsche Abordnung zu dieser Kommission weilt bereits seit Beginn der Friedensverhandlungen in Versailles. Die alliierten und assoziierten Mächte haben dagegen ihre Vertreter noch nicht ernannt. Vorher aber ist der Abtransport der Gefangenen nicht möglich.

Die Regierung hat keinerlei Mittel in der Hand, die gegnerische Regierung zu zwingen, die Herausgabe der Gefangenen zu beschleunigen. Mit den Angehörigen der Kriegsgefangenen und mit dem ganzen deutschen Volk weiß sie sich eins in der schärfsten Verurteilung der Zurückhaltung der Gefangenen; aber sie verfügt nicht über die Macht, um die Leiden der Gefangenen abzukürzen. Sie wird nach wie vor auf das äußerste bestrebt sein, den 100,000 Angehörigen ihre Väter, Männer und Brüder so schnell wie möglich wiederzugeben. Sie hofft auf die Einsicht unserer gefangenen Landsleute, daß sie sich nicht verführen lassen, so Ungeheuerliches zu glauben, als liege der Regierung nichts an ihrer Heimkehr oder als wünsche sie diese sogar nicht. Es gibt keine Partei und kein Finanzproblem in dieser Frage des Blutes. Mit dem Schmerz verzweifelter Angehöriger will die Regierung nicht rechten. Aber politische Ausschlachtungen dieses nationalen gemeinsam zu tragenden Unglücks weist sie mit Entrüstung zurück.

Kleine Kriegsdepeschen.

Norwegen erhält seinen Lohn.

Paris, 8. Sept. Der Große Rat hat Spitzbergen Norwegen zugesprochen.

Bestrafung von Judenmördern.

London, 8. Sept. Der Ministerrat der Ukraine hat beschlossen, die Urheber der Judengreuel in jenem Lande mit dem Tode zu bestrafen.

Deutsche und amerikanische Uboote.

Washington, 8. Sept. Daß die neuen amerikanischen Tauchboote, Typ S, den deutschen in jeder Beziehung überlegen sind, macht die betreffende fachmännische Behörde auf Grund erschöpfender vergleichender Proben bekannt.

Vom Kaiser.

Im Haag, 8. Sept. Zum ersten Mal seit seiner Ankunft in Holland hat der ehemalige Kaiser Wilhelm Amerongen verlassen. Er stattete mit seiner Gattin im Kraftwagen der Gräfin Constant auf Schloß Belmont einen Besuch ab.

— Infolge zahlreicher Drohbriefe wegen Verhaftung von Teilnehmern an dem vereitelten Angriff auf das Gefängnis in Knoxville, Tenn., um den des Mordes angeklagten Neger Mayer zu lynchen, läßt Sheriff Cate das Gefängnis stark bewachen, um eine Befreiung der Insassen zu verhindern.

Mord in Staatsanstalt.

Wächter Charles Krüger in Pontiac totgeschlagen, Sträfling Kelly erschossen.

Pontiac, Ill., 8. Sept. Die Wächter Charles Krüger und Karl Hancock überraschten gestern nachmittag auf ihrer Runde in der hiesigen Besserungsanstalt die eine Zelle gemeinsam benutzenden Sträflinge John Kelly und John Fredrico, beide sehr gefährliche Chicagoer Burschen, beim Durchsägen der Gitterstangen und befahlen ihnen, die Zelle zu verlassen. Kaum hatte Krüger die Zellentür geöffnet, als die Insassen auf ihn und Hancock Schüsse abgaben. Beide Wächter stürzten schwer verwundet zu Boden, während die Verbrecher sofort alle anderen Zellen, zuerst die von Edward Byrnes, alias R. H. Burns, der ebenfalls zum zweiten Mal von Chicago hergesandt ist, öffneten. Krüger versuchte, die augenscheinlich geplante Massenflucht zu verhindern, und schoß seinen Revolver ab, worauf die Verbrecher ihn totschlugen. Der Lärm hatte die Wächter, von denen des Feiertags wegen nur die Hälfte im Dienst war, aufmerksam gemacht, John Smith, ein Trustee und Buchhalter der Anstalt, schleppte Hancock in Sicherheit, während die Kugeln hin und her flogen und die Sträflinge versuchten, die hohe Mauer zu erklimmen. Teils gelang es ihnen auch, aber die Wächter stießen sie wieder herunter. Kelly wurde erschossen, als er über den Anstaltshof lief, Fredericko wurde in seiner Nähe schwer verwundet und schleppte sich in seine Zelle zurück. Byrnes wurde erst nach einem Schußwechsel auf dem Dach des Hospitalgebäudes, von dem er herabklettern wollte, überwältigt. Auch der Wächter John Hancock, Sohn von Karl Hancock, erlitt bei dem Kampfe eine schwere Schußwunde. Fredericko war einer der Teilnehmer an dem Bankraub in Argo.

Spielbuden ausgehoben.

Polizei hat dabei gegen 300 Personen festgenommen.

Die Geheimen vom Stabe des Polizeichefs Garrity rückten im Laufe der Nacht verschiedenen angeblichen Spielhöllenbesitzern auf den Leib. Unter anderen hoben sie Hickory Slims Würfelbude, Nr. 1210 West Madison Str., aus, wo $20,000 in Bargeld auf den Spieltischen gefunden wurden. Einer der Spieler hatte gerade $5000 gesetzt, als das Spielchen unterbrochen wurde. Zwanzig Spieler wurden verhaftet, darunter Hickory Slim, der Besitzer der Bude. Die Detektives nahmen mehrere hundert Dollars als Beweismaterial an sich. Andere Spielhöllen, die sich des Besuchs der Polizei „erfreuten", waren die von James Howard an 18. und Halsted Straße, wo Roulette- und Kartenspiele im Gange waren, die in dem Gebäude Nr. 3107 S. La Salle Straße, wo 14 Männer und vier Frauen verhaftet wurden, die Nr. 3000 S. State Straße, von John Stafford betrieben, und die George Ferguson gehörige, 813 O. 39. Place. Ferner wurde eine Edward Scott gehörige Spielbude, Nr. 2806 S. State Straße, eine andere Nr. 132 W. 39. Straße, deren Besitzer A. R. Kelly ist, und eine dritte in dem Hause Nr. 2834 West 12. Straße, Ed. Kay gehörig, ausgehoben. Weitere Razzias wurden im Phönix Club, Nr. 405 West Division Straße, und in dem Hause Nr. 2310 West Jackson Boulevard vorgenommen. Im Ganzen sind ungefähr 300 Personen in Haft genommen worden.

In der Ortschaft Lyons wurden in der Nacht von Samstag auf Sonntag von Hilfssheriffs mehrere in schlechtem Rufe stehende Häuser sowie verschiedene Spielbuden und Wirtschaften ausgehoben. Fünfzig Männer und Frauen landeten in der Wache in Lyons.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Tochter und Schwester

Ottilie Freitag

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4452 N. Paulina Str., nach der evang.-luth. Bethania-Kirche, von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Freitag, Sohn. **Ernestine Wittbrod**, Mutter. **Hannah Gruth** und **Minnie Krumpert**, Schwestern. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Adele Peiertsen, geb. Zeiger,

am Sonntag, den 7. September, sanft entschlafen ist. Die Trauerfeierlichkeit findet statt am Dienstag, den 9. September, nachm. um 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 2426 N. Clark Str., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm H. Peiertsen, Gatte, **Gebhardt** und **William**, Kinder, Familie H. H. Peiertsen, Pasadena.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Sohn

Fred W. Schroeder,

Bruder der verst. Frau John Kerther, im im Alter von 53 Jahren am Sonntag nachmittag um 2:15 Uhr gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, um 2:30 Uhr nachm., vom Trauerhause, 45 Chicago Ave., Oak Park, nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lucy Schroeder, geb. Dornstik, Gattin. **Paul, John** und **Virginia**, Kinder. **August** und **Margarete Schroeder**, Eltern.

Mitglied des Intended Order of Foresters, Court North Chicago No. 047.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Anna Graefe, geb. Behrens,

am 5. Sept. im Alter von 64 Jahren, 8 Monaten und 25 Tagen nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist. Frau des verstorb. Carl Graefe, Mutter von Paul, Carl, Max, Rudolph, Anna und der verstorb. Frau Martha Jahn. Schwiegermutter von Paul Jahn, Bertha, Ella und Dorothy Graefe.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Sept., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2741 Magnolia Ave., nach der evang. Bethlehem-Kirche, Magnolia und Diversey Parkway, von da nach dem Eden-Gottesacker. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Kasdorf

im Alter von 68 Jahren 5 Monaten und 12 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Sept., um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2443 N. Monticello Ave., aus nach der ev. luth. Jehovah-Kirche, von da nach dem St. Lucas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Kasdorf, geb. Meyer, Gattin. **Minnie, Lena, Bertha, William, Albert**, Kinder. **August Hendlein, Christ Einfelt, Herman Mielke**, Schwiegersöhne. **Lauretta** und **Myrtle Kasdorf**, Schwiegertöchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Bruder

Charles Noell

im Alter von 67 Jahren am Samstag, den 6. September, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Sept., nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 906 Webster Ave., aus. Die Trauerfeier findet statt um 2 Uhr 30 Min. in der Kapelle auf Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia, Gustav und **Thomas Noell**, Kinder. **Frau Johanna Schlotthauer**, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Marie C. Schweitzer

im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Sept., um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 1527 N. Western Ave., nach der St. Aloysius Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und **Barbara Schweitzer**, Eltern. **Frau B. M. Regel, Frau J. P. Swilalla** und **Frau G. C. Andrich**, Schwestern. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

John Hau

Gatte der verst. Pauline Hau, geb. Loppe, Vater der verst. Frau Bertha Riegel, im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 2353 Belmont Ave., aus nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Edmunda Sawyer, Frau Antonia Ufer, Wanda Zimmer, Frau Hattie Schreiter, Kinder, nebst Enkel und Urenkel. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Margaretha K. Gläser

am 6. Sept. gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3032 Sheffield Ave., nach der evang. Bethlehem Kirche, Magnolia und Diversey Parkway, um 2 Uhr nachm. nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John G. Gläser, Gatte. **Frau Martha Schwaegler, John G. jun., Walter** und **Frau Mamie Eichelkraut**, Kinder. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Theresa Johnson, geb. Scholl,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1024 Lorel Ave., mit Autos nach Waldheim. — Mitglied der United Revue Nr. 135, Ladies of the Maccabees. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Johnson, Gatte. **Frank, Cora, Harry** und **William**, Kinder. fasomo

Todesanzeige.

Fidelia.

Den Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß unser Ehrenmitglied

Carl Rölf

am Samstag gestorben ist. Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. September, 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 906 Webster Ave., aus statt. Die Sänger sind ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen, um unserem alten Freund die letzten Ehren zu erweisen.

Ferdinand Walther, Präsident.
Lorenz Schlegel, Sekretär.

Danksagung.

Allen meinen Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen herzlichen Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die großen Blumenspenden bei dem Begräbnis meiner vielgeliebten Frau

Helene Winkler.

Besonders danke ich Herrn Pastor Lamprecht für seine trostreichen Worte, sowie dem Waldeck Chapter Nr. 579, der Sek. 8 des G. U. B. und dem Hamburger Club. Nochmals meinen innigsten Dank.

Frank Winkler.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank für die liebevolle Teilnahme an dem Begräbnis unserer lieben Mutter

Wilhelmine Lieb.

Besonders noch Herrn Pastor Bisler für die trostreichen Worte, der Frau Ickes für das schöne Lied, sowie dem deutschen Frauenverein Fortuna und dem Allemania Frauenverein besten Dank.

Familie Lieb.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1435 Belmont Ave. Tel. Lake View 22
1525 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000

Kleine Kriegsdepeschen.

Aufstand in Albanien.

Wien, 8. Sept. Ganz Albanien ist im Aufstand gegen die Franzosen und Italiener.

Das Vordringen der Bolschewiki.

London, 8. Sept. Laut Funkendepesche haben die Bolschewiki Tobolsk, die Hauptstadt von Westsibirien, und Aktinbinsk, Provinz Turgai, besetzt. Die Bolschewiki machten 4000 Gefangene und erbeuteten viele Geschütze.

Soldaten überfallen.

London, 8. Sept. Dreizehn Soldaten wurden auf der Heimkehr vom Gottesdienst in Fermoy bei Cork, Irland, aus dem Hinterhalt angegriffen, einer wurde getötet, drei wurden verwundet, die übrigen überwältigt. Die Täter, zwanzig mit Revolvern bewaffnete Männer, nahmen den Soldaten die Waffen ab und fuhren in Kraftwagen davon.

Symptome.

Mexiko, 8. Sept. Das Kriegsministerium hat alle Truppen an der amerikanischen Grenze angewiesen, rote, weiße und grüne Raketensignale zu geben zur Warnung für amerikanische Flieger, welche über die Grenze geflogen sind.

Der nationale Frauenbund hat einen patriotischen Aufruf erlassen, in dem erklärt wird, daß der Bund das Vaterland für so heilig als das eigene Heim halte, und daß er Mexiko lieber tot als ehrlos sehen werde. Die Frauen würden die Pflicht der Männer gegenüber dem Vaterlande übernehmen, wenn die Männer es nicht täten. Frauen hervorragender Generäle sind die Beamten des Bundes.

Tokio, 8. Sept. Amtlich macht das Kriegsamt bekannt, daß Japan garnicht daran denke, seine Truppen aus Sibirien zurückzuziehen, im Gegenteil möchte es Verstärkungen hinsenden.

Angesichts Japans wiederholter Versicherungen, daß Shantung an China zurückgegeben werden soll, hält die japanische Presse die Handlungsweise des amerikanischen Bundessenatsausschusses für auswärtige Beziehungen hinsichtlich Shantung für unnötigerweise beleidigend und aufreizend.

Der Kampf gegen Prohibition.

Wird in der Novemberwahl überall aufgenommen werden.

New York, 8. Sept. Der Verband zur Bekämpfung der nationalen Prohibition wird in allen Staaten, wo dies aussichtsvoll ist, in der Novemberwahl auf die Erwählung von Gegnern der Prohibition zu Gouverneuren und Mitgliedern der Staatsgesetzgebungen hinwirken.

Todesanzeige.

Nordica deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Graefe

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. September, nachm. 1½ Uhr, vom Trauerhause, 2741 Magnolia Ave., nach dem Eden Friedhof.

Emma Stamm, Präsidentin.
Franziska Pankonin, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Helena Eickenroth, geb. Haust,

1021 West 51. Str. wohnhaft, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Sept., um 2 Uhr nach., von Kowskes Leichenkapelle, 1503 West 51. Str., mit Automobilen nach dem St. Marien Gottesacker. Der trauernde Gatte:

Henry August Eickenroth.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John Melms

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3735 Herndon Str., aus nach dem Graceland Friedhof. Die trauernde Gattin,

Adolphine Melms, geb. Wagner.

Zur Erinnerung

an meinen innigst geliebten Gatten

Hermann Siebert,

welcher heute vor neun Jahren, am 8. Sept. 1910, in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Aber treue Liebe trennt sich nicht,
Nicht im Himmel und nicht auf Erden;
Trauern und Weinen ist mein Los,
Doch du liegst in Gottes Schoß.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Anna Siebert.**

Zur Erinnerung

An unsere geliebte Mutter

Anna M. Hauschild,

welche heute vor drei Jahren gestorben ist.

Ach wie schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen geh'n,
Nur ein Trost ist uns geblieben,
Einmal gibt's ein Wiederseh'n!

Gewidmet von deinen lieben Kindern:
Frau Kate Kloft, Adolph Hauschild.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anquillotti zu verkaufen beim Pfund.
1X2.famodo*

Deutsche aufgepaßt!
Ausflügler nach Milwaukee sollten nicht vergessen, das berühmteste Lokal „Löwenbräu" an 3. und Chestnut Str. zu besuchen, wo auch jeden Abend und Sonntag nachmittag die beliebte Sutterlute Tirolertruppe auftritt.
Achtungsvoll Hans Tschernitz.
4sp1wX

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
ol30mifsmo*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7877.

Verklungen — verrauscht.

Die Country Fair des Schützenvereins ein prächtiger Erfolg.

Großes Konzert.

Den zahlreichen Gästen wurde ein wirklich künstlerischer Genuß geboten. — Richter Robert E. Crowe hielt eine zündende Ansprache.

Mit einem prächtigen Konzert, Verlosung wertvoller Gegenstände und einer zündenden Ansprache des Richters Robert E. Crowe, wurde gestern die vom Chicago Schützenverein in Palos Park veranstaltete dreitägige Country Fair zu einem harmonischen Abschluß gebracht. Der gestrige Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen. Und alle, die gekommen waren, verlebten auf dem schönen Fleckchen Erde einige wirklich genußreiche Stunden. Die Mitglieder des umsichtigen Festausschusses überboten sich an Liebenswürdigkeit den Gästen gegenüber und sorgten dafür, daß sie sich bald heimisch in ihrem Kreise fühlten. So konnte es nicht ausbleiben, daß bald die rechte Feststimmung sich einstellte und anhielt, bis man, der Not gehorchend, zum Aufbruch rüsten mußte. Die Veranstalter sowohl als auch die Gäste können mit aufrichtiger Befriedigung auf das schöne Fest zurückblicken.

Für Unterhaltung aller Art war auch gestern in verschwenderischer Weise gesorgt worden. Beide Teile, der Verein und das Publikum, sind dabei auf ihre Rechnung gekommen. Die Damen in den verschiedenen Buden konnten spielend ihre zumeist wirklich reizenden Waren an den Mann bringen, und die Leiter der Erfrischungsanstalten machten ein Bombengeschäft. Die Glücksräder schnurrten mit Nachdruck, und Lose fanden reißenden Absatz.

So wurden unter anderen wertvollen Sachen ein Kraftwagen und ein von der Victory Wash Machine Co. gestifteter Vacuum Cleaner und eine Waschmaschine verlost.

Ein Ohrenschmaus.

Ein Ohrenschmaus seltener Art war das große Konzert, das nachmittags um drei Uhr im Park begann. Unter der Leitung Joseph A. Schwideraths brachte das treffliche Orchester den Marsch aus „Tannhäuser" und dann die Ouvertüre zur Oper „Rienzi" meisterhaft zu Gehör. Die späteren Nummern des ebenso reichhaltigen wie gediegenen Programms spielte das Orchester unter der Leitung des Herrn Franz Esser, Mitglied des Chicago Symphonieorchesters. Glanznummern waren die Darbietungen des „Imperial Quartett" und die künstlerisch abgerundeten Vorträge der feinsinnigen Konzertsängerin Frl. Selma Gogg. Orchester, Sänger und die Sängerin wurden vom dankbaren Publikum mit wohl verdientem tosendem Applaus belohnt.

Die britische Propaganda.

Während des Konzerts, gewissermaßen als Einlage, hielt Richter Robert E. Crowe seine Ansprache. Nachdem das Orchester stehend „The Star Spangled Banner" gespielt hatte, stellte Richter George Kersten, der Präsident des Schützenvereins, den Redner vor. Von der großen Zuhörerschaft freudig begrüßt, sprach Richter Crowe zunächst einige auf die Festlichkeit bezügliche hübsche Worte, schlug aber bald einen anderen Ton an. Nachdem er betont hatte, daß er, hier geboren, ausschließlich für die Wohlfahrt Amerikas „first and last" eintreten könne, geißelte er die gegenwärtig herrschenden Zustände aufs schärfste und erklärte, daß er, da schon so viel über deutsche Propaganda gefaselt worden sei, nun mal zur Abwechselung über britische Propaganda sprechen werde. Die britische Propaganda habe bereits begonnen, nachdem George Washington die Briten im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts aus Amerika vertrieben hatte. Diese Propaganda sei seitdem hierzulande unaufhörlich fortgesetzt worden, und gerade die gegenwärtige Regierung, an ihrer Spitze der Präsident, sei ein williges Werkzeug der Briten. Herr Wilson müsse seine 14 Punkte, nachdem er vielleicht eine Nacht im Londoner Buckingham Palast geschlafen habe, vollständig vergessen haben, denn sonst könne er unmöglich für ein so schändliches Machwerk, wie es der Völkerbund sein würde, eintreten und, um ihn durch bestrickend schöne, aber sophystische Reden dem Volke doch vielleicht annehmbar zu machen, von Neuem auf Reisen gehen. Bei dieser und mancher ähnlichen Erklärung, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ, wurde der Redner durch Zustimmungsrufe häufig unterbrochen, und zum Schluß wurde ihm langanhaltender Beifall zuteil. Darauf spielte das Orchester „MyCountry 't is of thee", und dann wurde das Konzert wieder programmäßig fortgesetzt und zum Abschluß gebracht.

— Auf dem Schlachtschiff „New Mexico" wurden in der Bai von Peru Francisco gestern nachmittag bei einem Feuer drei Seeleute getötet.

— Im November oder Dezember wird der Papst ein Konsistorium einberufen; es heißt, daß die Erzbischöfe Mundelein von Chicago und Dougherty von Philadelphia Kardinäle werden, falls Amerikaner unter den für die Auszeichnung bestimmten Prälaten sind.

Die Ureinwohner Wisconsins.

Es waren Menschenfresser, sagt der Naturforscher Dr. Barrett.

Madison, Wis., 8. Sept. Daß die Erbauer der berühmten Indianerhöhlen am Crawfishfluß bei Lake Mills Menschenfresser waren, versicherte Dr. S. S. Barrett, Präsident des Naturforschervereins von Wisconsin. In den letzten beiden Monaten haben die Leute des Milwaukeer Museums, dessen Leiter Dr. Barrett ist, wie schon berichtet, umfassende Ausgrabungen dort vorgenommen und die Erdwerke noch völlig unversehrt vorgefunden, obwohl seit siebzig Jahren der Pflug des Landmanns darüber gegangen ist. Die fabelhafte Stadt Aztalan wurde im Jahre 1836 entdeckt und im folgenden Jahr von N. E. Hyer vermessen. Die Stadt wurde von Herrn Hyer Aztalan genannt, weil, laut Humboldt, die Azteken eine Ueberlieferung besaßen, wonach ihre Vorfahren aus dem Norden gekommen waren. Bei der ersten Vermessung fand man, daß die Umfriedigung achtzehn Acres umschloß; die übrigen Teile der Stadt waren von einer Mauer aus Erde und Adobebacksteinen umgeben, die im Norden 631 Fuß, im Westen 1419 und im Süden 705 Fuß lang und einen bis fünf Fuß hoch war. „Daß viele dieser Erhöhungen Feierlichkeiten dienten, geht aus unseren Ausgrabungen hervor," sagte Dr. Barrett in einem Vortrag vor der Wisconsiner Geschichtlichen Gesellschaft in Aztalan. „Mitten in den höheren Erhebungen innerhalb und außerhalb der Einfassung wurden zu den Zeremonien gebrauchte Pfähle. — Totempfähle in Alaska — in Stein und Zement, aus Kies und Lehm verfertigt, eingesetzt gefunden. In einigen dieser Hügel wurden Steinbeile u. s. w. gefunden, auch ein Ohrenschmuck von der Art, wie ihn die Eskimos schätzen. Aus den Tonwaren, welche wir vorfanden, war ersichtlich, daß der Stamm, welcher die Mauer baute, mit den Iroquois-Indianern im Osten, den Algonquins und den Stämmen des Mississippitals bekannt war. Diese Erdumwallung diente Feierlichkeiten, nicht dem Schutz. Anzeichen deuten darauf, daß die Erbauer und Bewohner dieser Stadt Menschenfresser waren. Unter den Knochen von Fischen fanden wir solche von Menschen."

Kraftwagen überschlug sich.

Zwei der Insassen haben schwere Verletzungen davongetragen.

Vier Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt, als ein Kraftwagen, in dem sie sich befanden, sich an der 46. Straße und Michigan Boulevard überschlug. Die Verletzten sind Peter Klomes, Nr. 5001 Süd Bishop Avenue, der innere Verletzungen und eine Verrenkung der Kinnlade erlitt, Frl. Bernett Grady aus Benton, Wash., stammend, die mit Abschürfungen davonkam, Frau Margaret Grady, die einen Bruch des Schulterblattes und innere Verletzungen davontrug und Frau Barbara Schmitz, Nr. 10414 Avenue M., Lake Forest, die nur einige Hautabschürfungen aufzuweisen hat. Alle wurden nach dem Mercy Hospital gebracht.

Schwerverletzt wurde gestern an Broadway und Winona Avenue der 39jährige Julius Stone, Nr. 5728 Calumet Avenue, als er von einem, von Frau Louise Thorpe, Nr. 874 George Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren wurde. Er wurde nach dem Lake View Hospital geschafft.

Als er vor dem Hause Nr. 727 Süd Paulina Straße, durch einen Leichenzug lief, geriet der sechsjährige Leo. Taylor, Nr. 712 Süd Paulina Straße, unter die Räder eines von William Freese, Nr. 1320 West Van Buren Straße, gelenkten Autos. Freese brachte das Kind nach dem County Hospital und stellte sich dann der Polizei.

Wahrscheinlich innere Verletzungen erlitt der 32jährige Frank Sikora, Nr. 1508 W. 24. Place, als er an W. Madison Straße und Union Avenue von einem Kraftwagen über den Haufen gerannt wurde. Der Lenker fuhr, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, weiter. Die Polizei fahndet jetzt auf ihn.

An der Clark Straße und Wilson Avenue gerieten gestern Charles W. Dilworth, 861 Lakeside Place, und seine Gattin unter die Räder eines von Joseph Reeves, Nr. 4621 Sheridan Road, gelenkten Autos. Beide kamen glücklicherweise mit Abschürfungen davon.

Von einem von Thomas E. Carlson, Nr. 1433 Winnemac Ave., gelenkten Kraftwagen wurde an der Waveland Avenue und Nord Clark Straße die Stenographin Frl. Lucy Carlston, Nr. 1751 Ainslie Straße, überfahren. Sie trug einen Bruch der Wirbelsäule davon.

— In Jacksonville, Fla., wurden zwei des Mordes angeklagte Neger gestern aus dem Gefänignis geholt und gelyncht.

— In der Bai von Archangel sind alle Sägemühlen und großer Waldbestand verbrannt, wie man vermutet, infolge von Brandstiftung. Der Schaden wird auf sechzig Millionen Rubel veranschlagt.

Try **MURINE** abends und morgens und
HALTET EURE AUGEN
Rein, klar und gesund.
Schreibt für freies Eye Care Book, Murine Co., Chicago, U. S. A.

Beschwerdebriefe.

Mieterinnen, deren Wirt die Miete von $47.50 auf $70.00 steigerte.

Ald. A. J. Fisher, Vorsitzer des Stadtratsausschusses für Beschwerden von Mietern, hat wieder einen ganzen Stoß Briefe erhalten. Einer kam von Frau G. E. Ellison, 6919 Wayne Ave. Sie schreibt, daß ihr Wirt, der im selben Hause wohnende H. R. Moore, ihr die Miete von $47.50 auf $70 gesteigert hat, und daß zwei andere Mietsparteien im Hause über Steigerung von $45 auf $60 und von $47.50 auf $60 klagen. J. L. Carter, 645 Bittersweet Pl., beschwert sich, daß die Mietsagentur W. K. Young & Bros. die Miete von $75 auf $95 gesteigert und sich geweigert hat, die Wohnung auffrischen zu lassen.

Streitende Italiener.

Als vorgestern Abend an der Ecke von Forquer und Desplaines Str. eine Anzahl Italiener in einen Streit geraten waren, wurde Anton Gary, Nr. 1121 Desplaines Str., der sich, um Frieden zu stiften, unter die Streitenden gemischt hatte, in den Hals geschossen. Er wurde nach dem Hospital des Arbeitshauses gebracht. Die Polizei verhaftete John Dominick, Nr. 562 Forquer Str. In seinen Taschen fand man einen Revolver, aus dem zwei Schüsse abgefeuert waren. Der Häftling weigert sich, anzugeben, ob er den Schuß abfeuerte, und will auch nicht wissen, wie der Streit begann.

„Leset die Sonntagpost".

Lebensmüde.

Walter Wernick versuchte, in der Zelle sein Dasein zu endigen.

Im Zellenraum der Desplaines Straße-Wache versuchte der 31jährige Schneider Walter Wernick, Nr. 215 Süd Halsted Straße, der sich wegen unordentlichen Betragens in Haft befand, sich zu erhängen. Er wurde jedoch rechtzeitig aufgefunden und nach dem Arbeitshaus Hospital überführt.

Mit Gas versuchte der 50jährige Arbeiter Otto Johnson in seiner Wohnung, Nr. 22 Nord Ada Str., seinem Leben ein Ende zu machen. Er liegt in bedenklichem Zustande im County Hospital darnieder.

— Admiral Charles Beresford ist in London an einem Schlaganfall gestorben.

— Die ehemalige österreichische Kaiserin Zita hat einen Sohn geboren.

— Kijuro Shibebara ist zum Nachfolger des Grafen Ishii als japanischer Botschafter in Washington ausersehen worden.

— Der italienische Fliegerleutnant Locatelli mußte infolge Nebels auf der Fahrt von Buenos Aires nach Rio de Janeiro in Montevideo landen.

— Der britische Zerstörer V 19 ist in der Ostsee auf eine russische Mine gefahren; acht Offiziere und sechzehn Mann wurden getötet.

— Der frühere New Yorker Hilfsdistriktsanwalt James W. Osborne wurde in seinem Zimmer in einem dortigen Hotel gestern tot aufgefunden.

Illinoiser Kriegsgeschichte.

Die staatliche historische Bibliothek wird sie zusammenstellen lassen.

Der Anteil, den Illinois am großen Kriege genommen hat, militärisch und auf andere Weise, wird in einem Geschichtswerk niedergelegt werden, das vielleicht zehn Bände umfassen wird. Das Material dazu wird von der Illinoiser staatlichen historischen Bibliothek gesammelt, und die Legislatur hat einen Zuschuß zu den Kosten bewilligt. Die Sammelarbeit wird von der Bibliothekarin Jessie Palmer Weber besorgt werden, Clarence W. Alvord hat die Redaktion des Buches übernommen, und Wayne E. Stevens hat die allgemeine Aufsicht über die Arbeit.

Das Werk wird die Tätigkeit der Illinoiser Soldaten, Matrosen und Pflegerinnen, die verschiedenen Kriegstätigkeiten in der Heimat, das Wirken der Zeitungen und Zeitschriften für den Krieg und die industrielle Kriegstätigkeit behandeln. Dokumente, Zeitungsausschnitte, Bilder, Berichte u. s. w. werden im Regierungsgebäude in Springfield, wo die Bibliothek ein Bureau für Kriegsdokumente eingerichtet hat, zusammengetragen werden. Das Bureau hat die Zeitungen, das Rote Kreuz, den Verteidigungsrat und andere Zentralstellen der Kriegstätigkeit um Mitteilungen ersucht.

* Grace Geis, 30 Jahre alt, wurde in ihrem Zimmer, 721 S. State Str., tot gefunden. Die Polizei sucht die Todesursache zu ermitteln. Die Leiche ist im Bestattungsgeschäft 838 S. Wabash Ave.

Auf Abwegen.

Im Jugendheim befinden sich die 17jährige Helen Carroll und die gleichaltrige Florence Thompson, beide aus Indianapolis stammend, in Haft, nachdem sie von einem Detektive in einem Laden der unteren Stadt angeblich dabei ertappt wurden, als sie mehrere Kleidungsstücke stahlen. In ihrem Zimmer im Clarendon Hotel, wo sie seit ihrer Ankunft vor zwei Wochen wohnten, wurden eine Menge angeblich in Läden gestohlene Spitzen, Kleidungsstücke und sonstige Sachen gefunden.

Selbstmord.

Durch Einatmen von Gas machte in ihrer Wohnung, Nr. 1321 S. 57. Court, Cicero, die 46jährige Anna Svoboda ihrem Leben ein Ende. Die Ursache der Verzweiflungstat ließ sich noch nicht ermitteln.

* Auf dem Wege nach dem Passavant Hospital starb in einer Polizeiambulanz Louis F. Hense, Nr. 1402 Nord La Salle Str., der an Schiller und Clark Straße von einem plötzlichen Unwohlsein befallen worden war.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder,
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „On the Hiring Line".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „The Passing Show".
La Salle. — „Honeymoon Town".
Illinois. — „Listen Lester".
Studebaker. — „Take it from Me".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Woods'. — „Up in Mabels Room".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Tag-Porters,
gung. Nachzufragen in der Office
Fenster-Wäscher, stetige Beschäfti-
des Superintendenten, 9. Floor.

Marshall Field & Co.,
Retail.

samodi

Verlangt: Junger Mann, um Butcher zu helfen in Restaurant. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. modi

Verlangt: Junger Mann für Reinmachen in Apotheke. Haubers Apotheke, Clark Str. und Belmont Ave. modi

Verlangt: Blacksmith Helfer an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 1147 Webster Ave.

Verlangt: 3 gute Männer mit Erfahrung in Finishing von Tonware; guter Lohn. 1924 Clybourn Ave. sonmo

Verlangt: Mann, um Körbe anzustreichen; kommt fertig zum Arbeiten. 713 Milwaukee Ave. sonmo

Verlangt: Junge in Holzschnitzereiwerkstatt. E. Kopriwa Co., 2220 Ward Str. Telephon Lincoln 2726. 8sep1wX

Verlangt: Ein guter Carpenter; $19 die Woche und Board; stetige Arbeit. Fragt nach Rudolph, Marigold Garden, 817 Grace Str. modi

Verlangt: Ein Porter; guter Lohn und stetige Arbeit. Sehet Rudolph, Marigold Garden, 817 Grace Str. modi

Verlangt: Junger Mann als Helfer in Candyfabrik. J. Kranz, 19 West Randolph Str. modi

Verlangt: Guter Butcher. 547 West North Avenue. modi

Verlangt: Starker junger Mann; guter Lohn. Moeßner Green Candy Co., 1714—16 S. Ashland Ave.

Verlangt: Kupferschmied. Nachzufragen 1222 Belmont Ave. modi

Verlangt: Porter; guter Lohn, 1500 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Ripsäger. 1725 Dickson Straße. 5sep1wX

Verlangt: Ein Kollektor für Stadt und einer für Umgegend, sofort; nur solche, welche Referenzen und $500 bis $1500 Bar erlegen können, wollen antworten, mit genauer Auskunft über Alter und frühere Tätigkeit. Sprachkundige und Verkäufer vorgezogen; $30 bis $40 Gehalt per Woche anfänglich. Adr. K 592 Abendpost.

Verlangt: Alleinstehender Mann als Helfer im Meatmarket und Groceries; gutes Heim und stetiger Platz. 3 N. River Str., Aurora, Illinois. modimi

Verlangt: Erfahrener Blacksmith-Finisher; guter Lohn. 6010 Nord Clark Str. modi

Verlangt: Geweckter, ehrlicher Junge für allgemeine Arbeit im Laboratorium. Nachzufragen: 960 Montana Straße.

Verlangt: Bushelman für stetige Arbeit. — Thos. Brown, 2353 N. California Ave., Ecke Fullerton. Tel.: Humboldt 9125. modi

Verlangt: Zwei Arbeiter in einer Gärtnerei. 4445 Nord Crawford Ave. modi

Verlangt: Butcher, lediger Mann. 2320 N. California Avenue.

Verlangt: Zwei gute Painters. Nachzufragen nach 5 Uhr. 3340 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Agenten und Wiederverkäufer, Deutsch, Polnisch, Ungarisch sprechend, für Malz Extrakt, guter Verdienst. Chicago Malt Extract Co., 2241 Burling Str. 8sp1wX

Verlangt: Schneider für Damen- und Herrenkleider, höchster Lohn, stetig. 2609 Leland Ave. 8sp1wX

Verlangt: Mann für Plastering und Maurer-Reparaturarbeit. 3949 Sheridan Road, hinten nachzufragen.

Verlangt: Bäcker an Rolls und Cakes. 1055 West Grand Ave.

Verlangt: Carpenter, junger Mann, mit Tools oder ohne, lange Zeit Arbeit. Adr. T 409 Abendpost.

Verlangt: Starker, ehrlicher Junge als Laufjunge, über 16 Jahre alt. Triumph Chemical Co., 1611 North Wells Str.

Verlangt: Sofort, Bushelman und Schneider, stetige Arbeit; Union-Lohn und Union-Stunden. Freedman, 354 E. 47. Str., nahe Grand Boulevard. modimi

Verlangt: Starker Junge, 18 oder 19 Jahre alt, der etwas von Pferden versteht. 2524 Seminary Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Carpenter; keine Union. Nachzufragen: 2743 N. Ashland Ave.

Verlangt: Geschirrwäscher; stetige Arbeit und guter Lohn. 1500 North Clark Str. modi

Verlangt: Guter Dinnerwaiter. 2002 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Zehn erfahrene Möbeltransport-Fahrer für Auto und Pferdegespanne, Auflader und Gehilfen. Anzufragen: Washington Park Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Avenue. 8sep*X

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes und Brot. 1454 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junge an Cakes, 12 Uhr Nachts anfangen. 2859 N. Robey Str.

Verlangt: Blacksmithhilfer und Finisher an Wagenarbeit. 159 N. Green Str. modi

Verlangt: Zwei Knaben über 16 Jahre alt, stetige Arbeit; Pappschachtelfabrik. 2011 Larrabee Straße. modimi

Verlangt: Lediger Farmarbeiter. Joern, 949 Nord Oakley Avenue.

Verlangt: Bäcker, der Pastryarbeit machen kann. Hotel Windermere, 1614 Ost 56. Str. 8sep1wX

Verlangt: Junger Mann, um Cakes abzuliefern mit Ford. Anzufragen 3239 Cottage Grove Ave. sasonmo

Verlangt: Junge Männer in Treibhäusern zu arbeiten, angenehme, leichte Arbeit und guter Lohn. The Weiß-Meyer Co., 15. und North Ave., Melrose Park, Jll. Phone 2344. samomi

Verlangt: Aelterer Mann in Saloon zu arbeiten. 2738 Sheffield Ave. samodi

Verlangt: Erfahrener Porter in Saloon; guter Lohn. 3403 Lawrence Ave. sasomo

Verlangt: Zwei gute Laufjungen. Erfahrung nicht notwendig, bringt Schulzertifikat. Hawting Companies, 11. Floor, 19 S. Wells Str.

Verlangt: Junge für leichte Office-Arbeit, 14 bis 16 Jahre. Germania Safety Vaults, 1533 N. Clark Straße. 2sep1mtX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Shipping Clerk. F. Deppe Co., Wholesale Bakery, 1753 Sedgwick Straße. sonmo

Verlangt: Mann in mittleren Jahren um in Bäckerei mitzuhelfen. 2503 W. Chicago Avenue. modi

Verlangt: Drum Sander, mit Erfahrung an Parlor-Möbeln. 421 N. Lincoln Str. modimi

Verlangt: Shaper Hand, mit Erfahrung an Parlor-Möbeln. 421 N. Lincoln Str. modimi

Verlangt: Aelterer, alleinstehender Mann für Haus- und Stallarbeit zu verrichten; gutes Heim und guter Lohn. Hixon's Bäckerei, 4428 W. Madison Straße.

Verlangt: Junge von 14 bis 15 Jahren, die Butcherei zu erlernen, 2156 N. Halsted Str.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot. 4106 Archer Avenue.

Verlangt: Zehn erfahrene Möbel und Porzellan-Verpacker. Nachzufragen: Washington Park Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Avenue. 8sep*X

Verlangt: Mann in mittleren Jahren um Fracht-Fahrstuhl zu bedienen; muß erfahren sein und gute Referenzen haben; gute Stelle für zuverlässigen Mann. N. Shure Co., 237 West Madison Str.

Verlangt: Guter Bushelman; guter Lohn wird bezahlt; sofort. 355 North Clark Str. modimi

Verlangt: Stallmann. Zu erfragen: Western News Co., 315—17 Whiting Str.

Verlangt: Gärtner für Treibhausarbeit; dauernde Beschäftigung. Sioux City Floral Co., 1245 West 61. Straße. modimi

Verlangt: Erster Klasse Delikatessen-Mann. Empfehlungen; guter Lohn für den rechten Mann. 5310 Lake Park Ave. modimi

Verlangt: Agenten und Kollektoren für Prämienbücher. 312 S. Clark Str., Zimmer 407. sonmo

Verlangt: Zuschneider, die erfahren sind im Hantieren von Schuhzuschneidemesser. — Atlas Co., 18 Ost 24. Str. somo

Verlangt: Bushelman und Presser in Färberei. 1544 W. 51. Straße. somodi

Verlangt: Nordseite Junge in Buchhandlung zu arbeiten. 1555 N. Clark Str. somodi

Verlangt: Bauschlosser. Schillo Vogt Co., 2415—17 W. 14. Str. 3sep1wX

Verlangt: Janitor, welcher in der Nähe Lakeside Place wohnt, für ein 6-Apartment-Gebäude. Schickt Adresse an A 151 Abendpost. sasomo

Verlangt: Polishers und Buffers an flachen Gußeisenstücken, Stückarbeit, keine Grenzen. — D. C. Hughes & Co., 4642 West Ravenswood Ave. sasonmo

Verlangt: Mann für Barnarbeit, hinten. — Marutzke, 2317 S. Wabash Ave. sasonmo

Verlangt: Bürstenmacher für Pechen und Einziehen. Stetige Arbeit, höchster Lohn. Nachzufragen: 812 S. Paulina Str. Telephon: Seeley 5517. sasomodi

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit, stetig. 2114 Ogden Avenue. sasomo

Verlangt: Laufjunge, um in Cleaning Store zu arbeiten, stetig. Guter Lohn. 7404 Greenview Ave., Ecke Jarvis Ave., Rogers Park. sasonmo

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt. 1725 Dickson Straße. 5sep1wX

Verlangt: Verpacker, erfahren in Mail Order oder Dept. Store Verpackungsarbeit, sowie ein guter Mann an Kisten. N. Shure Co., 237 W. Madison Str. 5ag*X

Verlangt: Schneider an neuer und alter Arbeit, stetige Arbeit, guter Lohn. 1716 Clybourn Avenue. 2sep1wX

Verlangt: Aelterer Butcher von 12 bis 6 Uhr täglich; Lohn $18. 5154 Irving Park Blvd. Telephon Kildare 3106. sasomo

Verlangt: Schneider an Damen- und Herrenkleider. 2609 Leland Ave. 2sp1wX

Verlangt: Mann oder Junge, um Regenschirme zu reparieren. Guter Lohn. Schließen um 1 Uhr nachm. Samstags. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. jn28X*

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar in mittleren Jahren, Mann muß Boiler besorgen und sich sonst nützlich machen im Hause; Frau muß waschen und bügeln können für zwei Personen. Nachzufragen Mittags von 12 bis 1 Uhr, oder abends nach 5 Uhr, 3440 Janssen Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Houses of Glas". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Ave., an 22. Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Telephon: Graceland 7071. modi

Gesucht: Erster Klasse Koch wünscht Stelle; keine Sonntagsarbeit. 689 Milwaukee Ave. Tel. Haymarket 339.

Gesucht: Verheirateter, zuverlässiger Janitor wünscht Platz, geht auch als Helfer. 45 Süd Whipple Str., 1. Flat. modi

Gesucht: Aelterer, zuverlässiger Mann sucht stetige Arbeit, kann gut mit Pferden umgehen. Bitte zu schreiben, 1718 Dayton Str.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Arbeit als Nachtwächter oder leichte Porterarbeit; $15 Wochenlohn. Adr. T 410 Abendpost. modi

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Arbeit. Telephon: Wellington 9298.

Gesucht: Allaround Frycook sucht Stelle Tagsüber oder Nachts. Adr. H 956 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Kassierer in Restaurant; ist willens Kaution zu stellen, wenn nötig. A 201 Abpst. sonmo

Gesucht: Acetilen-Welder erster Klasse, versteht auch Kesselreparieren und Maschinenarbeit, sucht Beschäftigung. Adr.: L 720 Abendpost. sasonmo

Ein älterer Bauschreiner sucht auf längere Zeit Arbeit für mäßigen Lohn. Adr.: L 722 Abendpost sasonmo

Gesucht: Erfahrener deutscher Stenograph und Maschinenschreiber sucht Beschäftigung während der Nachmittagstunden. H. O. Wellman, 147 W. Huron Str. sasomo

Gesucht: Deutscher Butcher, Storetender und Wurstmacher sucht Stellung. A. Filke, 2157 N. Halsted Straße. frsasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen für Folding, Mailing und Enclosing; Erfahrung nicht nötig; gute Arbeitsverhältnisse; schließen täglich um 4:45 Uhr, Samstags mittags das ganze Jahr; guter Lohn zu Anfang, mit Beförderung.
Bobson Bros.,
2845 W. 19. Straße.
8—13sep

Verlangt: Erfahrene Näherinnen, Shirt Drapers, Finishers und Helferinnen, wie auch Waist Drapers, Finishers und Helferinnen. Beste Bezahlung. 44 Stunden die Woche. Vorzusprechen auch Sonntags.
Lucille Limited,
1400 Lake Shore Drive.
sonmodi

Verlangt: Erfahrene polnische Mäntelverkäuferin; Lohn $20 wöchentlich. 809 Milwaukee Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen, 14—18 Jahre alt, für leichte, angenehme Arbeit im Assembly-Dept. N. Shure Co., 237 West Madison Str.

Verlangt: Junge Dame in Bäckerei, muß stetig, zuverlässig und nicht arbeitscheu sein. 4254 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei, $10 die Woche, Kost und Zimmer; keine Sonntagarbeit. 3126 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für erstklassiges Kleidermachen; hoher Lohn, kurze Stunden. 2048 Evergreen Ave. Tel. Humboldt 9200. 5sp1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, $15 per Woche zum Anfang. Newcomb Macklin Co., 1 West Kinzie Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Frauen zum Haus-Reinmachen, Tagarbeit, stetige Beschäftigung. — Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.

Marshall Field & Co.,
Retail.

samodi

Verlangt:
Junge Mädchen, für drei Tage in der Woche, kurze Arbeitszeit, 10:30 bis 4:30 Uhr, an Inspecting Force.
Sofort nachzufragen in der Office des Superintendenten, 8. Floor. Man nehme Fahrstuhl an Adams und Dearborn Str.

The Fair.

2sep,1wX

Verlangt:
Inspectors und Wrappers.

Junge Mädchen von 14 bis 18 Jahren, als Inspectors und Wrappers. Sofort nachzufragen in der Office des Superintendenten, auf dem 8. Floor. Man nehme Fahrstuhl an Adams und Dearborn Str.

The Fair.

2sep,1wX

Verlangt: Andere Frauen verdienen Geld zu Hause, Ihr könnt dasselbe auch leicht tun.

Der beste Weg, die hohen Lebenskosten zu bestreiten, ist, dafür zu sorgen, daß mehr Dollars ins Heim kommen, als ausgegeben werden.

Strumpfbänder für uns zu machen in Eurem Heim, ist eine angenehme und profitable Arbeit.

Wenn Ihr extra Geld benötigt, hier ist Eure Gelegenheit.

Sofort nachzufragen persönlich, brieflich, oder telephoniert Monroe 2929.

Heimarbeit-Departement.
A. Stein & Co.,
Congreß Str. und Racine Ave.
modimi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Top Label an Staying Maschine und Paste-Arbeit; ebenfalls unerfahrene Mädchen, 14 Jahre und älter. J. A. Davids Co., Franklin und Ontario Str. modimi

Verlangt: Frauen, um an Pelzen zu nähen, sowie zum Lernen. Nachzufragen bei H. P. Gielsdorf, 6 N. Michigan Ave., 3. Floor, Ecke Madison Str. 6sep1wX

Verlangt: Verkäuferin für Phonograph-Geschäft. 534 W. North Ave. sonmomi

Verlangt: Erfahrene Stickerinnen an Waists und Kleidern, um Arbeit nach Hause zu nehmen; guter Lohn und stetige Arbeit. Model Hand Embroidery Co., 2926 Broadway. 6sep1wX

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; ebenfalls erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave. 24ag3wX

Verlangt: Gutes Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten; guter Lohn. 1454 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Steam Table Mädchen, stetig; auch Dining Room Mädchen von 6 bis 8 Uhr abends. Ideal Cafeteria, Division und State Straße.

Verlangt: Zehn Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit, stetig; Pappschachtelfabrik, 2011 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei, $15 die Woche; keine Sonntagarbeit; Nachts heim gehen. 1302 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine Kellnerin im Restaurant. 1848 N. Wells Str. modi

Verlangt: Mädchen, Typewriter. Zu erfragen zwischen 2 und 4 nachm. oder 8:30 und 9:30 morgens. Original Mints Screw Co. not inc., 328 West North Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Laden. 939 Center Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; keine Sonntagsarbeit; Referenzen. 2200 N. California Avenue. 8sep1wX

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; guter Lohn. 340 West North Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen und Frauen, welche leichte und dauernde Beschäftigung wünschen, mit sehr liberaler Bezahlung, mögen nachfragen 116 N. Franklin Str., 3. Floor. 24ag,sonmomi,2mt

Verlangt: Hand-Finishers an Shaker Sweaters; gute Bezahlung; Heimarbeit. Wir lehren Anfänger. Royal Knitting Mills, 844 W. Jackson Blvd. 5sp1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Stickerinnen und Finishers; bester Lohn in der Stadt. 44 Stunden die Woche. Nachzufragen bei Mr. Weiß, 6. Floor, 318 S. Michigan Avenue. 2sep1wX

Verlangt: Mädchen für Fabrik, nahe dem Lake und Municipal Pier, leichte Arbeit; Kaffee frei serviert während der Lunchpause; stetige Arbeit während des ganzen Jahres. Self Locking Co., 437 East Illinois Str. 2sep1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 1906 Belmont Avenue. modi

Verlangt: Junge Dame für selbständige Officearbeit; ständige Vertrauensstellung; Referenzen. Adr.: A. 199, Abendpost. sasonmo

Hausarbeit

Verlangt: Erster Klasse Köchin, auch zweite Köchin; guter Pastry Bäcker; guter Lohn. 4618 Broadway, Broadway Restaurant. somodi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; kleine Familie. 2944 Logan Blvd. modimi

Verlangt: Frau um Theater reinzumachen; stetige Beschäftigung. Palace Theater, 12 Blue Island Ave. 8sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen. Bäckerei, 6452 St. Lawrence Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Haushälterin in kleiner Familie; guter Lohn. 2228 Chicago Avenue. modi

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 2224 Clifton Ave., 2. Flat. 5sp1wX

Verlangt: Aeltere Dame als Haushälterin; kleine Familie. M. Sinta, 1333 W. 50. Str., nahe Ada Str. 8sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Gute ungarische Köchin, wie auch zweite Köchin. Guter Lohn. New York Restaurant, 14 S. Clark Straße. son—di

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Stern, 4603 Grand Blvd., 3. Apt. modi

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen in Restaurant. 2002 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Eine Geschirrwascherin. 1952 N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park. modi

Verlangt: Zuverlässiges, gesundes Mädchen oder Frau als Haushälterin in einer Familie von Geschäftsleuten; muß nett, reinlich und strikt ehrlich sein. Keine Aufsicht während des ganzen Tages. Keine Wäsche. Lohn $9. Zu erfragen: 4337 Lincoln Ave., Store. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen, kein waschen. 3356 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, Sonntags frei. 2358 Lincoln Ave.

Verlangt: Einfache, ehrliche, saubere katholische Frau, anfangs der 50er, zum haushalten für einen alleinstehenden Mann mit eigenem Heim in Landstädtchen außerhalb Chicagos, Süddeutsche bevorzugt; dauerndes Heim für die richtige Person. Antwort bis Mittwoch unter Adr.: A 154 Abendpost.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, stetig. 812 Noble Str. Tel.: Monroe 6058. modimi

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und reinmachen zwei Tage die Woche. 6513 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und reinmachen, 1444 Lill Ave., vorn, unten.

Verlangt: Frau zum reinmachen und schruppen. Nachzufragen in 960 Montana Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, die zuhause wohnt, zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit. 'Phone: Graceland 7838, oder sprecht vor in 710 Barry Ave., 2. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, kein kochen, kein waschen. 625 Buckingham Place. Tel.: Graceland 8727.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 3652 Greenview Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3622 Greenview Ave. modi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen, $14. Ideal Cafeteria, State und Division Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn, 2. Apt. 2733 Seminary Ave. Tel.: Diversey 3499. mo—do

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, $10 Lohn. 1841 Humboldt Blvd. 'Phone: Humboldt 9120.

Verlangt: Waschfrau, auch für allgemeine Hausarbeit. 2913 W. Division Str. modimi

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen, Gute Empfehlungen. Guggenheim, 4719 Drexel Blvd. modimido

Verlangt: Geschirrwäscherin, $14 die Woche, keine Sonntagarbeit. 2545 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren um Aufsicht über das Haus und drei Kinder (7, 9, 11) zu führen; gebildete jüdische Familie; Mann und Frau im Geschäft; $12 wöchentlich; keine Wäsche; gutes Heim für die richtige Person. Im Geschäftshaus vorzusprechen: 3306 S. State Str. momifr

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5244 Inglesíde Ave., 1. Apartment. — Telephon: Midway 8244. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1252 North Clark Str.

Verlangt: Nachtköchin. 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsche Haushälterin und Köchin, zweite Arbeit von Tochter oder Schwester oder Freundin; beste Referenzen; 2 in Familie; keine Wäsche. Nur erster Klasse Hilfe braucht sich zu melden. Nordseite. Adr.: T 405 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen um an mehreren Abenden während der Woche auf Baby zu achten. 1623 Wilson Ave., 1. Apartment. Tel.: Sunnyside 9284. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie; guter Lohn. 5134 Inglesíde Ave., 1. Apartment. 'Phone: Hyde Park 9648. modido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Tel. Blackstone 1040. 6338 Kenwood Ave., Apt 1. modimi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, Zimmer und Board. 1616 N. Washtenaw Ave. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 4554 Grand Blvd., 3. Apt. Tel. Drexel 5131.

Verlangt: Frau für halbe Tage, Waschen, Bügeln und Reinmachen; muß reinlich und schnell sein; keine Sonntagsarbeit; 1 Tag in der Woche ab. 4205 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. $10. Mrs. Jones, 2308 Hartzell Ave., 2. Apt. Tel. Evanston 5982; Reversed Charges. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen, kein waschen, Empfehlungen erforderlich; muß sauber und arbeitswillig sein; Lohn $12. 5621 Kenmore Avenue, 2. Apt. momi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2341 Wabansia Ave. Birkland Knitting Works Office. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin; Stunden 8 bis 5; keine Sonntagsarbeit. Lyon Lunchroom, 635 So. Wells Str. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, 6 Zimmer Apartment; drei Erwachsene in der Familie, Nordseite. 'Phone: Edgewater 4383. modimi

Verlangt: Aeltere Frau, um bei Leuten kleinen Haushalt zu führen; gutes Heim, kleiner Lohn. 6007 S. Throop Str. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen; muß zuhause schlafen. 2860 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Zweites Mädchen, Empfehlungen erforderlich. 5121 Drexel Blvd., 2. Apt. Tel.: Hyde Park 258. so—mi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Lohn $12. 'Phone: Lake View 3622. somo

Verlangt: Frau, die etwas vom Kochen versteht für Arbeit in einer kleinen Lunchroom-Küche. 3307 Fullerton Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 10 die Woche, gutes Heim. 5643 Blackstone Ave. Tel. Midway 6365. dofrmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einen Teil der Zeit. 3120 Logan Blvd., 2. Apt. sasonmo

Verlangt: Frau zwischen 25 und 35 Jahren als Haushälterin und Laden zu beaufsichtigen, Lohn und Kommission bezahlt. Nach 6:30 Uhr abends vorzusprechen. 3747 West North Ave.

Verlangt: Zwei Frauen zum reinmachen und für allgemeine Arbeit. Presbyterian Hospital, 1753 Congreß Str. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein; kein waschen; guter Lohn. 705 Buena Ave., 1. Apt. Telephon: Graceland 7084. sasomo

Verlangt: Erfahrenes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie, gutes Heim, hoher Lohn. 5711 Indiana Ave., 2. Apartment. 4sp1wX

Verlangt: Wäscherin. 4619 N. Central Park Avenue. modimi

Verlangt: Mitteljährige Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Tel. Harrison 3411 oder Belmont 8567 nach 7 Uhr abends. 3sp1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Waschfrau sucht gute Waschplätze, acht Stunden den Tag, $2.60 und Lunch. 723 West 10. Straße, 1. Floor, nahe Halsted Str. modimi

Gesucht: Mitteljährige jüdische Witwe, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin (kein Waschen). 'Phone: Normal 1936. Adr.: 211 East 57. Str., 1. Flat, links.

Gesucht: Gebildete mitteljährige Dame sucht einem älteren, gut situierten Herrn den Haushalt zu führen. Adr.: E K 142 Abendpost.

Gesucht: Tüchtige Schneiderin wünscht Arbeit beim Tag. 'Phone: Diversey 4987. modi

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle im Klubhaus oder in besserem Hause bei älteren Leuten; geht auch auswärts. Offerten unter Adr.: E K 424 Abendpost. momi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Verlangt: Waschfrauen, $3.20, und Reinmacherinnen, $3.40, für 8 Stunden und Essen; Bezahlung täglich. 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car bis 6200. 5sp1wX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei Zimmer Flat. 611 Willow Straße, vorne, unten.

Zu vermieten: Schöner heller Store, mit 4-Zimmerwohnung und Basement, 847 North Ave., Miete $25, eine helle 4 Zimmerwohnung daselbst, $8.00. 6sp1wX

Zu vermieten: $15 per Monat, kleiner Store für Barbershop. 4632 N. Kedzie Avenue. 6sp1wX

Zu vermieten: Zwei Eck-Stores und Basement, 25x60 jeder, sehr gute Lage für Grocery, Market oder Bäckerei. 4300 N. Kedzie Ave. Telephon: Irving 504. mo—sa

Zu vermieten: 4-Zimmerflat, 1337 N. Halsted Straße. 5sp1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Einzelnes Außenzimmer, Block zum Lincoln Park, Dampfheizung. Neumann, 507 Fullerton Parkway, Apt. 32. Tel. Lincoln 4586. 8sp1wX

Zu vermieten: Ein oder zwei Zimmer, Bad, an anständige Leute bei alleinstehender Frau, nahe Straßen- und Hochbahn. 2. Flat. 1333 Sedgwick Str., Eingang an Sigel Str.

Mann findet gutes Zimmer bei deutscher Familie, Dampfheizung, nahe Straßen- und Hochbahn. 1041 Fullerton Ave., 3. Flat. Telephon: Diversey 1726. frmo

Verlangt: Alleinstehender, einsamer junger Mann um Zimmer zu teilen; Intelligenz bevorzugt. Adr.: H 4 Abendpost. somo

Zu vermieten; Billig, möbliertes Zimmer; passend für leichte Haushaltung. 1359 West Adams Str. somo

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Junger netter Mann sucht Zimmer mit Bad und Kleiderkasten, bei anständigen Leuten, nahe Car oder Hochbahn, Nordseite bevorzugt. Adr.: K 591 Abendpost.

Alleinstehender Mann, 36 Jahre alt, sucht ein gemütliches Heim nahe den Stockyards. Alles Nähere schreibe man an L 712 Abdpost. sasonmo

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Commercial Loan & Guaranty Co.
borgt Euch Geld für irgend einen Zweck auf Eure Möbel. Gehalt oder andere Sicherheit. Nur kleine monatliche Rückzahlungen mit geringen Zinsen. Wir arrangieren die Zahlungen Eurer gegenwärtigen Schulden. Wir verhandeln nur mit Euch im Vertrauen. Kommt zu uns oder telephoniert. Buch mit Auskunft auf Verlangen frei.
Unter Staatsaufsicht.
11 S. La Salle Str., Ecke Madison Str.
Room 826. Telephon: Majestic 7353.
8jn,3mtX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5408.
31ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 6% erste Hypotheken

$2500,	Grundeigentumswert	$ 5,800.
2200,	„ „	4,800
2000,	„ „	4,500
1800,	„ „	3,800
1500,	„ „	3,400
1400,	„ „	3,000
1200,	„ „	2,500
1000,	„ „	2,400
900,	„ „	2,000
800,	„ „	1,700
700,	„ „	1,500
600,	„ „	1,400

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 5sp*X

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
momifr

Laßt uns Eure Hypotheken erneuern.
John Haderlein, 1509 Barry Avenue. 7sep1wX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 28jl*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hemstitching, Buttoncovering, Buttonholes, Pleating und Braiding verfertigt in erstklassiger Ausführung, Winona Hemstitching Shop, 5112 Broadway. Tel.: Edgewater 8225. 8sepmomisonimt

Repairings, Arbeiten an Heißluft Furnaces, Dachrinnen, Schornstein und Boiler prompt ausgeführt. 213 Artesian Ave.

Plastering und Stukkoarbeit, alte und neue Arbeit billig und gut gemacht. Bautz Bros., 1857 Burling Str. 'Phone: Lincoln 2821. 11ag,momisalmt

Hauspainting, Paperhanging, Calcimining, billig; erster Klasse Arbeit. Fred Kossack, 2842 Burling Str. Telephon Wellington 813 7sep1wX

Painting, Paperhanging sowie Hauspainting wird zu mäßigen Preisen ausgeführt. C. Streng, 1513 Melrose Str. Telephon Lake View 1366. 4sp1wX

Haus-Painting, Papering, Calcimining billig; erster Klasse Arbeit garantiert. Hoff, Telephon Wellington 3306. 26ag1mtX

Plasterarbeiten bestens ausgeführt. Schiemann, 2503 N. Halsted Str. Lincoln 5485. 3sp1wX

3 Dach-Lecke repariert. garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer!
Wünscht Ihr Geld an Eurem Herbst-Anzug oder Ueberzieher zu sparen, so werdet Ihr hier die besten je offerierten Werte finden.
$20 — $25 — $30 — $35
Ihr könnt Bar bezahlen oder unseren Kredit benutzen, wie Ihr wünscht. Warum nicht morgen kommen? Liberty Bonds werden angenommen.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
15ag*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abend, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. Jn*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

„Eigener Herd ist Goldes Wert."
Sichere Lebensstellung für tüchtige, vorwärtsstrebende junge Leute als Leiter von Filialen, die von uns in vielen Plätzen des Mittel- und Nordwestens eröffnet werden. Unter günstigen Bedingungen können Sie ein eigenes Geschäft anfangen und wird Ihnen Gelegenheit geboten, sich eine sichere Zukunft aufzubauen.
Bewerber müssen der deutschen und englischen Sprache vollständig mächtig und in der Lage sein, einen Teil des Warenbestandes in bar zu bezahlen, da Ausgaben für Laden und Zeitungsreklame von uns gedeckt werden.
Offerten mit Angabe der früheren Tätigkeit und Referenzen erbeten an
Columbia Coffee & Tea House, Inc.
Davenport, Iowa.
mo—do

Restaurant, Lunchroom, sehr gut zahlender Platz für 2 Leute; können $300 monatlich verdienen; billige Miete; Preis $575. Das Doppelte wert. 311 South Western Avenue. 7sep1wX

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Str. 20ag1mtX

Zu verkaufen: 3 Stuhl Barbierstube; gute Lage für Deutschen; Straßenbahnlinie; Bargain für den schnellen Verkauf. 4602 Montrose Avenue.

Erster Klasse Delikatessenstore in deutscher Nachbarschaft in Roominghaus-Distrikt, ist wegen Krankheit preiswert zu verkaufen; keine Agenten. G. Mark, 1943 Sedgwick Str. 8sep1wX

Zeitungsroute billig zu verkaufen, $200 Gewinn über die Ausgaben im Monat. 1918 S. Ashland Ave. Tel.: Canal 4884. modi

Zu verkaufen: Kleines Familienhotel. Nachzufragen: 2124 Irving Park Blvd. 8sp1wX

Bargain: Verkaufe auch einzeln: 4 und 5 Zimmer Flats, Miete $24. 3 Wohnzimmer, 6 Zimmer vermietet, neue Möbel und Victrola, gutes Einkommen. 59 W. Huron Str.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbiergeschäft mit 2 Billard Tischen und guter Zigarrenladen, 80 Dollars wöchentlicher Reingewinn. Joliet und Ogden Ave., Lyons, Jll. modimi

Zu verkaufen oder vermieten: Guter Geschäftsplatz für irgendwelches Geschäft. Nachzufragen beim Eigentümer, 2562 S. Halsted Straße. fr—mo

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; muß verkaufen wegen Verlust meiner Frau. Nachzufragen: 2954 N. Racine Ave. 5sp1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Tapeten, 10c und 15c per Rolle; beste fertig gemischte Paint, $2.75 per Gallone; beste Flat Paint, $2.50 per Gallone; feinste Varnish, $2.35 per Gallone; Tapetenreiniger, 2 Büchsen für 25c. — Lake View Paint Store, 3328 N. Clark Straße. 6sep2wX

Zu verkaufen: Middleby Ofen Nr. 2, 3 und 4, billig. 2404 Augusta Str., Store. Ovenbuilder.

Zu kaufen gesucht: Erstklassige Briefmarkensammlung. Roterberg, 3628 Rokeby Str. Tel. Wellington 697. 4sp1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß verkaufen: Alle meine Möbel von 7 Zimmern, 4 Rugs, ein Leder und Velour Wohnzimmer-Set, Eßzimmer-Set, zwei Schlafzimmer-Sets, Dishes, Draperien, Gardinen, Cabinet Phonograph und Records; verkaufe billig, wenn sofort genommen. 4059 Prairie Avenue, Apt. 1. 6sep1wX

Zu verkaufen: Sechs gebrauchte Gasöfen. — Phone: Edgewater 3273. modi

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 8sep1mtX

Zu verkaufen: Möbel, billig. Abends, Samstag bis Sonntag mittag. Stein, 1653 Vine Str.

Zu verkaufen: $65 Dining Room Set $30; $40 Schreibtisch $20; $30 Küchen Kabinet $15; $30 Chiffonier $16; Küchentisch und Stühle, Victrola, wie neu, und Gartengeräte; Eisbox, wie neu, $12; 5321 Grace Str. modimi

Zu verkaufen: Kombination Gas- und Kohlenherd. 3119 Lyndale Str. 'Phone: Belmont 8753. somodi

Möchte mich mit $1000 und Zeit an einer Garage, Roominghaus oder irgend einem gut zahlenden Geschäft beteiligen; Sicherheit verlangt. Adr.: A 203 Abendpost. somodi

Verkaufe zu Bargainpreis, meine hochfeine Möbeln von 14 Zimmern. 437 Arlington Pl., nahe Clark Str., Tel. Diversey 4316. 7sep1wX

Zu verkaufen: Kinderwagen, Küchenofen mit Heißwasserfront. 3572 Medill Ave., 1. Flat. sasomo

Verkaufe meine sämtl. Möbel billig, Inhalt von 6 Zimmern, 1 Leder und Velour Wohnzimmer Set, 4 Rugs, Eßzimmer Set, Geschirr, 2 Bettzimmer Sets, Gardinen und Drapes, Cabinet Phonograph und Records. 3226 Jackson Blvd., 1. Apt. 'Phone: Kedzie 6893. 6sep1wX

Prachtvolle Möbel von meinem Flat, auch Rugs und Victrola, billig; nur drei Monate gebraucht. 1753 Humboldt Blvd., nahe North Avenue. 15ag1mtX

Händler

—— Versteigerung ——
Dienstag, den 9. September, 10 Uhr vorm., in 2525 Sheffield Ave. Wir verkaufen
—— 3 Van-Ladungen von ——
Rugs, Carpets, Möbel, Pianos und Sprechmaschinen, alles in gutem Zustand.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends. somo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 5mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Extra-Bargain ——
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55, mit Records und Diamantnadel. Ferner prachtvolles Player-Piano, Style 1919, neuester Style Parlor-Suite, Eß-, Bettzimmer-Sets, Rugs, Oelgemälde usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Alles neu. Versäumt diesen Bargain nicht.
—— Residenz 1922 S. Kedzie Ave. ——
21ag1mtX

Für nur $65 verkaufe hochelegantes $300 Size Cabinet Concert Phonograph, letztes Modell. Anzusehen Sonntag und Montag ganzen Tag, Residenz, 2545 Indiana Ave. 7sp1wX

Pathe Phonograph, Records, $20. 143 N. Wabash Ave., Room 404. 7sep1wX

Zither, 150 Jahre alt, preiswert zu verkaufen. Adr.: A 153 Abendpost. somodi

$65 kauft 50 Zoll hohen feinen Mahagony Phonograph; wert das Doppelte. 1559 North Halsted Str. 6sp1wX

Piano Stimmen und Reparieren, $2.00 diese Woche; Arbeit garantiert. Telephon Albany 8362. 5sp1wX

Zu verkaufen: Fast neues Spieler Piano, spottbillig. 1916 N. Halsted Str. 5sp1wX

Nur $95 für ein schönes Gerold Upright Piano, hat $600 gekostet. Groß, 5081 Broadway. 4sp2wX

Zu verkaufen: $60 nehmen prachtvollen $200 Cabinet Phonograph; guter Verkaufsgrund. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 4sp1wX

Zu verkaufen. Dame muß ihren beinahe neuen Phonograph verkaufen, bekanntes Fabrikat. Bargain für baar. 3512 W. 12. Place. 30aug—1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper 335 North Ave. Tel. Diversey 2790. 22ja*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottage-Heim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. mo—fr

Zu verkaufen: Modernes 2-Apartment, elektr. Licht, Furnaceheizung, stark restriktierte Nachbarschaft. — $1000 Anzahlung, Rest monatlich. William Zelosky, 3553 No. Western Ave. Telephon Lake View 6800. mo—fr

Zu verkaufen: Großer Bargain, $4,950, 2stöck. und Basement Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modernes Flatgebäude, nahe Lincoln und Belmont Ave. Cars, Hochbahn und Eisenbahn, $700 Anzahlung, Rest $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. mo—fr

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. mo—fr

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Frame an Brickfundament, Furnaceheizung, Preis $2075; $500 Anzahlung, $20 monatlich.
$1000 Bar, $20 monatlich kaufen 2-Flat Haus, 5 Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Dachboden, Furnaceheizung; bequem nach Hoch- u. Straßenbahn; Preis $3800.
Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartment auf Ecklot, 2 5-Zimmer und 2 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst nötig, restriktierte Nachbarschaft; kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden; Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 6812
21ag*X

Zu vertauschen: 9 2 Flat-Brickgebäude, 6-7 Zimmer; Bad und Gas; schuldenfrei; $5000. Wünsche gute Farm innerhalb 100 Meilen von Chicago. John Heim, 3123 N. Ashland Ave. mdi

Bestes Angebot kauft 2stöck. Frame-Cottage. Gute Lage. 1640 Meyers Court. modi

Zu verkaufen: Um Nachlaß abzuwickeln, modernes zwei Flat Brickgebäude, jedes Flat 6 Zimmer; separate Furnaces; Lot 35 Fuß breit. Bolzendahl, 1927 Cornelia Avenue. sonmodimi

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus und Lot, in erster Klasse Zustand; sehr wohlfeil; prachtvolle Lage; nahe Marigold Garden, Eigentümer auf Grundstück. 3732 Rokeby Str. somodi

Bargain! 3—2 Flat Framegebäude, in bestem Zustande, an 1218 und 1220 Larrabee Str. Für schnellen Verkauf nur $6800; Miete $948. Mrs. Bellone, 1218 Larrabee Str., 2. Flat. modimi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, in gutem Zustand, 5 und 6 Zimmer, Zementfundament, nahe Hoch- und Straßenbahnen. Telephon: Graceland 4582. modimi

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer und Bad, und 4-Zimmer Cottage, an Roscoe, nahe Lincoln Ave.; $500 Cash; nur $3750. A. Torpe, 820 North Ave. samo

Vertausche oder verkaufe Property, 6 Flats, 1939 Clybourn Ave. Großer Bargain. Swartz, Receiver, 2131 North Clark Str. somo

Verkaufe 50 bei 125 schöne Ecklot; nehme auch Auto in Tausch; 5001 Karlov Ave. Zu erfragen: 1300 Diversey Blvd. sonmo

Zu verkaufen: $9000 kaufen dreistöckiges Steinfront Gebäude, Dampfheizung und elektrisches Licht; tausche auch gegen kleines Gebäude. Eigentümer Hoeffner, 5007 N. Ashland Avenue. 6sep1wX

Verschleudere 2-Flat Steinfront, Heißwasserheizung, in Ravenswood, zwei 6-Zimmer, ein 3-Zimmer Flat, einschließlich 6-Zimmer Residenz und Garage hinten, Lot 53x125; Miete $1320, garantiert 20% am angelegten Kapital. Muß diese Woche verkauft werden, Eigentümer muß Stadt sofort verlassen. Meyerhofer, 1455 N. Clark Str. 5sp1wX

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 2 Flat-Brick, 5 u. 6 Zimmer; Furnace, elektr. Licht; ganz modern; an Francisco, nahe Chicago Ave.; nehme Lot als Teilzahlung. Wm. Hardt Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 7sep1wX

Zu verkaufen: 2044 Larrabee Str., 2stöckiges Frame, Steinfundament, Store und vier Flats, Miete $75 monatlich, leichte Zahlungen, Preis $5000. Eigentümer am Platz. 6sep1wX

Zu verkaufen: Billig, 5 Zimmer Cottage. 1334 Mohawk Str. Nachzufragen: Schmidt, 3046 No. Kedzie Ave. 5sep1wX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: Alley-Lot, 35x108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 22ap*X

Nordwestseite

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, gutes Einkommen, bringt 12 Proz.; Ofenheizung, zwei 5 Zimmer Flats, Store und Garage; nur $1000 nötig. Rest wie Miete. 3343 Irving Park Boulevard. momi

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus und halber Acker Land. 6358 Giddings Str. 7sp1wX

Zu verkaufen: Neues 2stöck. Brickhaus an der Nordwestseite; 5 und 6 Zimmer Flats; Furnace, Sonnenparlors, elektr. Licht; alles modern; ein Flat vermietet und das andere fertig zum Einziehen. Näheres Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flatt. 7sep1wX

Zu verkaufen: Modernes 6 Zimmer Haus, Bad, Gas, elektrisches Licht, Furnaceheizung, vom Eigentümer. 3435 N. Kedzie Ave. 3ag*X

—— Albany Park ——
Nur $7,350, modernes 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, separate Dampfheizungsanlagen, Sun Parlors; Abzahlungen. Schuller, 4634 No. Kedzie Ave. 6sp1wX

Westseite

Ein Framehaus und ein Acker gutes Gartenland ist auf leichte Abzahlungen zu verkaufen. 1136 Ferdinand, nahe 12. Str., Forest Park, Jll. somo

Südwestseite

Zu verkaufen: Bargain! Brickhaus, Dampfheizung, Store und 2 Flats, So. Ashland Ave., billig, Abzahlungen. Kedzie Realty Co., 63. Str. und Kedzie Ave. Tel. Prospect 9200. 4sp1wX

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str., Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Zu verkaufen: Für nur $1500, meine 40 Acker Farm mit 5 Zimmerhaus, Barn etc. Bester Clay Lehmboden; wert $3000. Der größte Bargain, der jemals offerirt wurde. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Straße, 3. Flat. 7sep1wX

Zu verkaufen, oder vertauschen: 80 Acker bei Decatur, Michigan, grenzt an Town, 12 Acker Trauben, 3 Acker Beeren, 60 Acker Roggen, Stock und Maschinerie, in bestem Zustand, $10,000. Tel Lincoln 4187. 956 Webster Ave. somo

$1000 bar, Rest leichte Zahlungen, kaufen 10 Acker Fruchtfarm, 85 Meilen von Chicago. — Yank, Stevensville, Michigan. sasonmo

Verschiedenes

Verkaufe verbessertes Grundeigentum zu Preisen, welche den Käufern große Einkommen bringen. Mäßige Abzahlungen.
6825 Süd Elizabeth Straße.
1153 West 59. Str., nahe Racine Ave.
Nordostecke LaSalle und 30. Straße.
7314 und 7316 Langley Avenue.
3008 und 3010 Wentworth Avenue.
Südostecke 26. Straße und Calumet Avenue.
2744 W. Monroe Str., nahe California Ave.
Eine Ecklot 100×160, für Heim, 3 Blocks von Burlington Station, in Willow Springs, Cook Co., billig zu verkaufen.
Milton Benner (Tel.: Mai 3793.)
504 Chamber of Commerce Building, Ecke Washington und La Salle Str.
6sep1wX

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal. 1637 W. Division Str. 19ma*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlor die Arbeit, muß verkaufen: Zwei gute gesunde 2600 Pfd. Pferde, Gespann, junge Mähren, zwei Sets Doppelgeschirr und zwei gute 1200 Pfd. Delivery Pferde; zwei Sets einspännige Geschirre und drei Expreßwagen; muß billig verkauft werden. Nachzufragen im Grocery-Haus 1451 W. Lake Str. 4sp1wX

Citizens Brewery Company, Ecke Archer Avenue und Throop Str., hat 30 Pferde, Stuten und Maulesel, alle Größen, Partie neue und gebrauchte Geschirre, die in einigen Tagen verkauft werden müssen. sep6—14X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen Ford Automobil-Truck (1916); ¾ Ton; starke Federn; passend für Grocery u. Butcher; billig. 1800 Larrabee Str., Garage, hinten. 'Phone: Diversey 3617. sasomo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25olmo*

Bin nur für Schulden verantwortlich, die ich selbst mache. Frau Katherine Wallburg. somodi

Maskenkostüme zu haben für Riverview. Madsack, 2221 Clybourn Ave. 21,23,25,28,30ag1,4,6,8sp

Vollmachten, Beglaubigungen, Uebersetzungen besorgt John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John K. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 30ma*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr mittags. 5sp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Kadau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 551 West North Avenue. 30ds*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasencleber, erfahrener Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Bedingung. Rat frei. 3006 W. Madison Str. St. 9—7. 7jl*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 1jl*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Der Kammerdiener Napoleons I.

hatte einen schweren Stand, denn wie manche andere großen Männer war auch Napoleon, trotz seiner Vorliebe für einfache Kleidung, eine wahre Plage für seinen unglücklichen Kammerdiener. — Er tat nämlich Alles mit Hast, war sehr heftig, brüsk und ungeduldig, und zerbrach und zerriß Alles, was ihn am Anzuge belästigte. Sobald er also einmal, statt in der gewöhnlichen schlichten Gardeuniform, im großen Kostüm erschien bei großen, zeremoniellen Gelegenheiten, hatten Diejenigen, welche ihn umkleiden mußten, ihre liebe Not mit ihm. Auch sonst besaß er Gewohnheiten, die seine Toilette durchaus nicht erleichterten, oder seinen Anzug konservierten. Er hatte selbst eigentlich 40,000 Franken für seine jährliche persönliche Toilette angesetzt, welche Summe jedoch gewöhnlich von ihm überschritten wurde, da er nichts schonte, und schnell Alles, was er trug, verdarb, außerdem aber bei der geringsten Unbequemlichkeit ein Kleidungsstück ins Feuer oder sonst fortwarf. Aehnlich so verfuhr er, wenn ihm das Tuch seiner Uniformen weniger fein wie sonst erschien. Wohl wiederholte er immer, daß er nur gekleidet sein wolle, wie ein simpler Gardeoffizier, und war stets ungehalten über die großen Rechnungen, doch er vergaß dabei seine Vorliebe für feine Leibwäsche und seine eigene Nachlässigkeit, welche eine fortwährende Erneuerung seiner Toilettengegenstände erforderten. — So besaß er unter Anderem auch die unangenehme Angewohnheit, stets mit den Füßen das Feuer im Kamin umher zu stoßen, namentlich wenn er erregt und zornig war; er pflegte alsdann mit wahrer Energie darin umherzuarbeiten und zu schüren, und die Folge war natürlich, daß er die Spitzen seiner Schuhe und Stiefel sämtlich verbrannte und untauglich machte. — Beim Rasieren pflegte Bonaparte so unruhig und nervös zu sein, daß es ein wahres Kunststück war, sein Gesicht zu glätten, bis er diese Arbeit endlich selbst übernahm. — Eine ganz besondere Aufmerksamkeit widmete er der Pflege seiner schönen, kleinen Hände und der Fingernägel, zu welchem Zwecke er eine förmliche Sammlung seiner Scheeren besaß. — Von Essenzen und Parfüms dagegen verwendete er nichts als Kölnisches Wasser, weil er dies für so gesund erklärte, daß er sich oft ganz damit begoß; natürlich ist es da kein Wunder, wenn er zuweilen an sechzig Flaschen monatlich gebrauchte.

— Zäh. — „Der Gockl-Hias laßt Dir sag'n, wenn D' ihm kein' Ruah laßt, reißt er Dir Deine Ohrwaschln aus." — „Paß auf, Sepp, ein's riskiert i'!"

— Unterschied. — Schreiber: „Hier stimmt etwas nicht, Herr Rat. Entweder habe ich eine Eselei gemacht, oder Sie haben sich geirrt!"

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 8. Sept. 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

Mais—	11 Uhr vorm.	Schluß Samstag
September	$1.63½	$1.64
Dezember	1.31⅝	1.31⅞
Mai	1.28⅝	1.28⅝
Hafer—		
September	.70	.70
Dezember	.72⅜	.72⅜
Mai	.75½	.75½
Speck—		
Oktober	38.50	39.00
Schmalz—		
Oktober	26.55	27.10
Rippen—		
Oktober	21.70	22.30

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept.	$1.62⅝	.70½	42.25	26.72	22.37
Dez.	1.31⅛	.72¾	—.—	—.—	—.—
Mai	1.28	.75⅞	—.—	—.—	—.—

Mais war um ⅝ bis 1½ Cent niedriger, Hafer um ⅛ bis ½ Cent höher. Nachdem sich die Preise gleich nach der Eröffnung etwas erholt hatten, fielen sie später wieder. Der Regierungsbericht setzt die Zahlen etwas höher an, als hiesige Makler erreicht hatten. Der Winterweizen wird auf 715,000,000, der Sommerweizen auf 208,000,000, die gesamte Weizenernte also auf 923,000,000 Bushel geschätzt, die Maisernte auf 2,858,000,000, die Haferernte auf 1,225,000,000, die Gerstenernte auf 195,000,000, die Roggenernte auf 84,000,000, und die Kartoffelernte auf 349,000,000 Bushel geschätzt. Die Heuernte dürfte sich auf 102,000,000 Tonnen belaufen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	5. Sept.
London—		
Cables	4.15	4.16
Checks	4.14	4.15
Paris—		
Cables	8.25	8.30
Checks	8.27	8.32
Holland—		
Checks	36⅞	37
Italien—		
Checks	9.72	9.70
Schweiz—		
Checks	5.68	5.72
Dänemark—		
Checks	21.55	21½
Norwegen—		
Checks	22.70	22.90
Schweden—		
Checks	24.20	24.10
Spanien—		
Checks	18.90	19.00
Deutschland—		
Checks	4.60	4.60
Oesterreich—		
Checks	2.10	2.15

Angesichts der starken Schwankungen, denen die Wechselraten zur Zeit unterworfen sind und der Tatsache, daß die Unkosten bei kleinen Ankäufen etwa dieselben sind, wie bei großen, werden hier in Chicago heute für kleinere und kleine Beträge die folgenden Raten gefordert:

Deutschland	100 Mark	für $5.00
Deutsch-Oesterreich	100 Kronen	für 2.50
Tschecho-Slowakei	100 Kronen	für 4.00
Jugoslawien	100 Kronen	für 3.00
Siebenbürgen	100 Lei	für 5.00
Polen	100 poln. Mark	für 5.00

Produktenbörse.

Butter und Eier sind fest; auch sonst hat der Marktbericht nur wenig Neues zu sagen; Schweinefleisch hat noch immer steigende Tendenz.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.55
„Firsts", das Pfund		0.54
„Seconds", das Pfund	0.48½	—0.50
Packware, das Pfund	0.42	—0.44
„Ladles", das Pfund	0.47	—0.47½

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.43½	—0.44
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.38	—0.40
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.38	—0.43

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.29½	—0.29¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.29½	—0.29¾
„Daisies", das Pfund		0.30
„Long Horns", das Pfund	0.31½	—0.32
„Young America", das Pfd.	0.31½	—0.32
„Brick", das Pfund		0.33
Schweizer, rund, das Pfund	0.58	—0.59
do. (Block), das Pfund		0.38
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.31½	—0.32
do., Pfund-Stücke	0.32	—0.32½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.30½
do., allgemeiner Durchschnitt		0.29
do., kleine, das Pfund		0.27
Hähne, das Pfund		0.20
„Broilers", das Pfund		0.32
„Springs", das Pfund		0.28½
Truthühner, das Pfund		0.30
Gänse, das Pfund		0.23
Enten, das Pfund	0.25	—0.26
Indian Runner Enten, Pfund		0.24
Perlhühner, alt, das Dutzend		7.00
do., bis 2 Pfund, Dutzend	9.00	—11.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.75
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.25	—0.26
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.26½	—0.27
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.27	—0.28
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.18	—0.20

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 35c	Nr. 2, 28c	Nr. 3, 17c
„Loins"	Nr. 1, 40c	Nr. 2, 36c	Nr. 3, 20c
Rounds	Nr. 1, 23c	Nr. 2, 20c	Nr. 3, 16c
„Chucks"	Nr. 1, 18c	Nr. 2, 12c	Nr. 3, 9c
„Plates"	Nr. 1, 14c	Nr. 2, 10c	Nr. 3, 9c

Frisches Obst.

Aepfel, Maiden Blush, Faß	6.00	—6.50
do., Wealthies, do.	5.50	—6.00
do., Alexander, do.	6.00	—6.50
do., Wolfe River, do.	6.00	—6.50
do., der Bushel	2.00	—2.75
do., gewöhnliche, Bushel	1.00	—1.25
Crabäpfel, der Bushel	1.00	—1.25
Pflaumen, 16 Quarts		1.25
do., der Bushel	1.50	—2.00
do., Damsons	3.00	—3.25
Birnen, das Faß	7.50	—8.00
do., der Bushel	2.00	—3.00
do., Sheldons, do.	2.00	—2.25
Trauben, Michigan, Korb	0.29	—0.30
do., großer Korb	0.50	—0.75
do., per Case		1.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	5.00	—6.50
Zitronen, Florida, die Kiste	6.00	—7.50
Pfirsiche, Colorado, Bushel	3.00	—3.25
Tafeläpfel, Gravenstein, Kiste	3.00	—3.25
Tafeltrauben	2.00	—2.75
Tafelpflaumen	2.00	—2.50
Tafelpfirsiche, die Kiste	1.40	—1.65
Tafelbirnen, die Kiste	4.00	—4.25

Melonen.

Cantaloupes, Crate (45)	2.00	—2.50
do., kleinere (54)		1.25
do., Case 12—15	0.75	—0.90
Casabas, Crate (6—8)	1.00	—1.25
Gems, Crate (45)		2.00
do., Crate (16)	1.25	—1.50
do., Michigan, der Korb	0.60	—0.75
Osage, Crate	1.50	—2.00
White Rind, Crate	1.00	—1.25

Frisches Gemüse.

Alligator-Birnen, Case	7.00	—7.50
Blumenkohl, Crate (12)		3.00
Eierpflanzen, die Kiste	0.75	—1.00
Gurken, Illinois, Kiste 2 Dtzd.	0.40	—0.50
do., Michigan, Bushel	1.00	—1.25
do., reife gelbe	1.00	—1.25
do., zum Einmachen, Korb	0.40	—0.50
do., Dills	0.65	—0.75
Karotten, 100 Bündel	2.00	—2.50
do., die Kiste		0.50
Knoblauch, das Pfund	0.27	—0.30
Kraut, Colorado, das Faß		3.25
do., heimisches	2.00	—2.50
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Petersilie, heimische, Dtzd. Bdl.	0.20	—0.22½
Pfeffer, hiesiger, Kiste	0.50	—0.60
do., rot		0.75
do., der Bushel		0.60
Pilze, Minnesota, Schachtel	0.75	—0.85
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.		1.50
Rüben, hiesige, 100 Bündel	1.50	—2.50
do., die Kiste	0.40	—0.50
Salat, Kopf—		
New York, Case	0.50	—1.50
Michigan, Case 2 Dtzd.	0.25	—0.50
Romaine, Case	1.00	—1.25
Blattsalat, große Kiste	0.15	—0.17½
Schnittbohnen, grüne, heimisch, die Kiste	0.75	—0.90
do., gelbe, heimische, Kiste	0.75	—0.90
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.40	—0.50
do., Highball, Crate	1.00	—1.25
Sellerieknaut, Case		1.25
Spinat, heimischer, Kiste	0.75	—1.25
Süßkorn, hiesiges, 5 Dutzend	0.50	—0.65
Tomaten, die Kiste	0.40	—0.50
do., hiesige, der Korb	0.25	—0.35
do., der Bushel		0.75
Turnips, Illinois, die Kiste	0.50	—0.75
Zwiebeln, hiesige, Sack 65 Pf.	1.50	—1.75
do., Washington, Sack	3.50	—3.75
do., zum Einmachen	1.25	—1.35
do., grüne, Bündel	0.15	—0.17

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue rote Minnes., 100 Pfd.	3.10	—3.25
do., Wisconsin, 100 Pfd.	3.15	—3.25

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.26½
Nr. 2, do.		2.24
Nr. 3, do.	2.20	—2.21
Nr. 4, do.	2.16	—2.17
Nr. 1, hart	2.26½	—2.27½
Nr. 2, do.	2.23½	—2.24
Nr. 3, do.	2.20½	—2.21½
Nr. 4, do.	2.16	—2.17
Nr. 1, nördlicher	2.35	—2.60
Nr. 2, do.	2.25	—2.53
Nr. 3, do.	2.23	—2.39
Mais—		
Nr. 1, gemischt	1.66½	—1.67
Nr. 2, do.	1.66½	—1.67
Nr. 3, do.	1.66	—1.66½
Nr. 4, do.		1.65½
Nr. 6, do.	1.64½	—1.65½
Nr. 1, gelb	1.67	—1.68
Nr. 2, do.	1.66½	—1.68
Nr. 3, do.	1.66½	—1.67
Nr. 6, do.		1.65½
Nr. 1, weiß	1.67	—1.67½
Nr. 2, do.	1.67	—1.67½
Nr. 3, do.	1.65¾	—1.66
Nr. 6, do.		1.64½
Zufuhr (Woche)—		
Weizen....4,303,000;	Mais....	1,718,000
Verschiffung (Woche)—		
Weizen....1,060,000;	Mais....	476,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.71½	—0.72
Nr. 3, do.	0.69½	—0.71½
Nr. 4, do.	0.67	—0.69
Gerste—		
Malz	1.24	—1.36
Roggen—		
Nr. 2	1.39	—1.40½
Flachs, Duluth	5.19	—5.20
Mehl—		
Frühjahr, Standard		12.35
Winter, hart	10.10	—10.50
Roggen, dunkel		6.65
do., hell		7.55
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy	29.00	—31.00
Kleeheu	27.00	—28.00
Alfalfa	24.00	—30.00
[illegible]	20.00	—23.00
Iowa	14.00	—21.00
Ill. und Wisconsin, Futter	12.00	—15.00
Packheu	12.00	—14.00
Stroh—		
Roggen	8.00	—9.00
Hafer	8.00	—9.00
Weizen	7.00	—8.00
Timothysamen, Country Lots	8.00	—11.00
Kleesamen	30.00	—40.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	17.60	—17.85
Gute bis ausges. Ochsen	16.50	—17.50
Gewöhnl. bis gute Ochsen	13.50	—16.40
Fette Kühe und Rinder	7.50	—16.00
Jährlinge	12.00	—17.85
Kälber	13.50	—21.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	17.75	—20.25
Schwere Fleischerware	18.50	—19.90
Leichte Fleischerware	20.00	—20.25
Mittel-Gewicht	18.00	—19.00
Gemischte Packware	16.75	—18.00
Ferkel	15.50	—18.75
Schafe (beim 100 Pfund)—		
Lämmer	13.25	—15.25
do., Native	10.25	—15.00
Jährlinge	8.50	—11.00
Ewes	3.00	—8.00
Wethers	4.00	—10.25

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test..$		0.14
Red Crown Gasoline		0.21
Winteröl, schwarz		0.11.1
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß		2.37
do., bis 9 Faß		2.25
do., mehr als 10 Faß		2.13
do., gereinigt, bis 4 Faß		2.30
do., bis 9 Faß		2.27
do., mehr als 10 Faß		2.15
Terpentin, im Faß, Gallone		1.93
Denatur. Alkohol, Gallone		0.61
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
do., 50 Pfund Faß		6.75
do., 25 Pfund Faß		3.45
do., 12½ Pfund Faß		1.80
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.75	—2.50
New Yorker Gyps, das Faß		3.50
Schellack, weiß, Gallone		5.75
do., orangefarben, do.		5.50

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund.....$		10.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe		Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
175	Am. Shipbldg.	127	124	127	— 1
45	do., Vorzugs.	88	87	88	.....
3,398	Armour & Co.	105½	103	103¾	— 1¼
610	Booth Fisher's	19	18½	18¾	+ ½
30	do., Vorzugs.	80½	80½	80½	.....
38	Bucyrus	22	22	22	.....
80	Bunte	11	10½	10½	.....
1,160	Chic. City & Con Rys Vorz	15½	15	15½	+ 2¼
190	Ch. Pn. Tool.	79	77½	79	+ 3
110	Chic. Rys. Series 2	8	7½	7½	+ ¼
677	Cudahy & Co.	109	108	108	— 1
14	Comm. Edison	109½	109	109½	+ ½
30	Consumers, Vorzugsakt.	89	88½	89	.....
16,870	Cont. Motors	12¼	11⅛	11¾	+ ½
108	Deere, Vorz.	101½	101	101	.....
35	Diam'd Match	117⅞	116	116	— 2
2,290	Hupp Motors	13	11⅜	12⅞	+ 1⅛
350	Holland St. L. Sugar	18	17¼	17¼	+ ⅛
85	Hartman Corp	86	86	86	+ 2
9	Illinois Brick	74	74	74	+ 4
3,211	Libby, McNeil & Libby	27½	26¼	26¾	+ ½
495	Lindsay Light	12½	12	12½	+ ⅛
125	do., Vorzugs.	8½	8½	8½	.....
185	Mitchell Mot's.	48	46¼	47	— 3
30	Montg. Ward	100	100	100	.....
8	Middw. Utilities, Vorzugsaktien	52	52	52	— 1
14,355	Nat'l Leather	20⅞	19¾	20	— ⅝
102	Pub. Service Vorzugsaktien	90	90	90	.....
104	Quaker Oats, Vorzugsaktien	100	99	100	+ 1
407	Reo Motors	30½	29¼	30	— ⅜
20	Republic Truck	50	50	50	+ 4
660	Sears-Roebuck	207½	205	207	+ 2
34	do., Vorzugs.	120	119	120	.....
50	Shaw, Vorz.	102	102	102	.....
1,950	Stewt-Warner	110½	108	108	— 2
6,162	Swift Intern'l	59	57½	57½	— ⅝
8,180	Swift & Co.	145¼	143	145	+ 2
8,066	do. Rites	20⅝	19	19⅝	— 1
305	Thompson Co.	38	35	37½	+ ½
20,963	Union Carbide	84	80⅞	81	— ⅞
80	Western Stone	7½	6	7½	.....
150	Wilson Co.	88½	84	84	— 5
1,138	do. Rites	2½	2	2	.....
40	Wilson & Co., Vorzugsaktien	100	100	100	+ ¾
2,310	Wrigley	79	76	78½	.....

Bonds.

$25,000	Chic. City & Con Rys 5s	51	47¾	51	+ 2¾
19,000	Chic. City Ry. 1st 5s	76	75¾	76	.....
11,000	Chic. Rys. 1st 5s	73⅛	73	73½	.....
11,000	Comm. Edison 1st 5s	90⅝	90¼	90⅝	+ ⅜
3,000	Met Elec 1st 4s	50½	50½	50½	.....
4,000	do Ext 4s	45½	45½	45½	.....
3,000	Swift & Co. 1st 5s	93	92¾	93	+ ¼

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Company	53⅞	54½
American Locomotive Comp.	94	94
American Smelting	75½	76½
Anaconda	67⅞	67¾
Atchison	90¼	90¼
Baldwin Locomotive	118	117⅝
Baltimore & Ohio	40½	40⅞
Bethlehem Steel	88⅞	89¼
Chicago, Milw. & St. Paul	42¼	42¼
Central Leather Comp.	98¼	98¼
Crucible Steel	168½	168¼
General Motors	235	235⅞
Inspiration Copper	60½	60⅜
Int. Mercantile Marine	60¼	59
do., Vorzugsaktien	120¼	119⅝
Int. Paper Comp.	56	56
Mexican Petroleum	199¾	194
New York Central	72⅞	73⅛
Northern Pacific	87	86⅞
Pennsylvania Linien	43⅞	43⅝
Peoples Gas	45½	44
Reading	78	77¾
Republican Iron and Steel	90	90⅜
Sears - Roebuck		204
Southern Railway	24⅞	35¼
Texas Oil	264½	263
Tobacco Products	97	98¼
Union Pacific	122⅞	123
U. S. Rubber	128	126⅞
U. S. Steel	103⅜	103⅝
do., Vorzugsaktien	115¼	115
Utah Copper	85½	85⅜
Westinghouse	54½	54½

Die Kurse blieben heute unverändert. Für die nächsten Wochen ist keine große Aenderung zu erwarten. Viel hängt von der Gestaltung des drohenden Streiks der Stahlarbeiter ab.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß Samstag
Oktober	28.54	26.60	27.95	28.30
Dezember	28.75	28.87	28.10	28.55

Zur rechten Zeit.

Die verhaftete Schwindlerbande hatte ihre Flucht geplant.

Das Verdienst, die Verhaftung von Charles W. French und sieben anderen Mitgliedern der angeblichen Schwindlerbande ermöglicht zu haben, über die an anderer Stelle berichtet wird, gebührt dem früheren Hilfsstaatsanwalt Henry Berger. Der Genannte ist der Rechtsanwalt der Bank of Commerce & Savings, deren ehemaliger Kassierer George W. Kent Hand in Hand mit der Bande gearbeitet und es ihr durch Indossierung von Wechseln ermöglicht haben soll, die Bank um $30,000 zu betrügen. Durch Briefe und Depeschen, die er auffangen ließ, sowie durch die Anzapfung von Telephondrähten gelang es Berger, Information zu erlangen, die zur Verhaftung der Schwindlerbande führte und die Festnahme weiterer Mitglieder zur Folge haben dürfte.

Im Laufe des Tages noch wird die Verhaftung von sechs Männern erwartet, die in die Angelegenheit verwickelt sein sollen. Sie befinden sich, wie es heißt, auf dem Wege nach Chicago, um an einer Konferenz teilzunehmen, die heute im Majestic Hotel stattfinden sollte. Es bestand zuerst die Absicht, die Ankunft dieser Männer abzuwarten und dann die ganze Bande auszuheben, allein man erfuhr, daß French und Genossen Wind von der geplanten Verhaftung erhalten hatten und zog es daher vor, schon gestern einzugreifen. Tatsächlich hatten die gestern festgenommenen Mitglieder der Bande, wie sich heute herausstellte, schon Vorbereitungen zur Flucht getroffen.

In Frenchs Besitz wurden, wie Anwalt Berger mitteilte, mehrere gefälschte Empfehlungsbriefe vorgefunden, ebenso ein gefälschter, angeblich vom hiesigen britischen Botschafter ausgestellter Paß. Die Papiere wurden nach Ansicht der Staatsanwaltschaft benützt, um Geschäftsleuten, die sich die Bande als Opfer ausersehen hatte, den Glauben beizubringen, daß French, der als das Haupt und die Seele des Schwindelunternehmens bezeichnet wird, gute Verbindungen habe, und um den Verkauf wertloser Aktien und Bonds zu erleichtern.

Verlangt seine Freilassung.

Dr. Bertsch suchte um Habeas Corpus-Befehl nach.

Ein gewisser Dr. Bertsch, der seit längerer Zeit Insasse der staatlichen Irrenanstalt in Kankakee war und seit seiner Ueberführung in die Anstalt um seine Freiheit kämpfte, hat beim Richter Sabath vom Superiorgericht durch seinen Anwalt ein Habeas Corpus Gesuch eingereicht, das Mittwoch vor Richter Hebel verhandelt werden wird. Gewisse Kreise sollen den Antragsteller in die Irrenanstalt gebracht haben und seine Entlassung bekämpfen. Dr. Bertsch ist vor einigen Tagen aus der Anstalt entwichen. Er sollte, wie gesagt wird, in den nächsten Tagen sowieso entlassen werden.

Leset die „Sonntagpost".

Schiffskarten

für alle Linien.
Die günstigste Zeit, Plätze für August, September, Oktober, November und Dezember zu belegen.

Geldsendungen

nach ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen zu niedrigsten Tagesraten per Post und Kabel.

Banknoten

(Bares Geld)
von Deutschland, Oesterreich, Rumänien, Rußland, Schweiz, Frankreich an Hand. Anfragen von außerhalb der Stadt werden prompt erledigt.

JOS. ASCHKAR
755 North Ave. Chicago.
(Ecke Halsted)
Offen täglich bis 8 Uhr abends.

Meuchelmord.

John Gagliardo und Charles Ramondy hinterrücks erschossen.

Peter Rianeri leicht verletzt.

Offenbar hat man es wiederum mit einer Tat der „Schwarzen Hand" zu tun. — Mörder angeblich der Polizei sattsam bekannte Burschen.

Im Italienerviertel auf der Nordseite spielte sich heute vormittag wiederum eine Schießerei ab, der drei Personen zum Opfer fielen. Zwei Männer liegen in dem Bestattungsgeschäft Nr. 708 Nord Wells Straße auf der Totenbahr und der dritte fand, glücklicherweise nur leicht verletzt, Aufnahme im Passavant Hospital.

Die Toten sind der 31jährige John Gagliardo, Nr. 863 Nord Sacramento Avenue, Mitinhaber der Kolonialwaren Großhandlung Gagliaodo Brothers, Nr. 921 West Randolph Straße und 125 Nord Curtis Straße und dessen Kraftwagenlenker Charles Ramondy, der im Alter von 22 Jahren stand und Nr. 2618 Lincoln Avenue wohnte. Verletzt wurde Pet. Rianeri, der im Hause Nr. 900 Milton Ave. einen Kolonialwarenladen betreibt. Er wurde durch eine Kugel, die ihn in die linke Hand traf, verletzt.

Die Schießerei fand vor Rianeris Laden kurz nach acht Uhr morgens statt. Gagliardi, der sich auf seiner gewöhnlichen Kundentour befand, hatte kaum das Geschäft betreten, als eine Reihe von Schüssen fielen. Die Meuchelmörder, die anscheinend auf der Lauer gelegen hatten, und durch das Fenster schossen, hatten nur zu gut gezielt; von vier Kugeln getroffen sank ihr Opfer entseelt zu Boden. Im nahegelegenen Policlinic Hospital, wohin die Polizei ihn sofort nach ihrem Eintreffen schaffte, konnten die Aerzte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen.

Gleichzeitig trafen vier weitere Kugeln Ramondy, der in dem vor dem Hause haltenden Kraftwagen seines Arbeitgebers am Steuerrad saß, in den Rücken und streckten ihn tot zu Boden. Rianeri wurde von einem Streifschuß getroffen. Die Mörder entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt, obgleich die Polizei einen ganz bestimmten Verdacht hat und alle Hebel in Bewegung setzt, der Verdächtigen habhaft zu werden.

Als der Tat dringend verdächtig fahndet sie auf John Devoni und Thomas Mantelbone, notorische Erpresser und Mitglieder der „Schwarzen Hand". Beide sind vielfach vorbestraft und befinden sich, obgleich mehrere Anklagen gegen sie schweben, soweit bekannt zurzeit auf freiem Fuß, Devoni, nachdem er eine Bürgschaft in Höhe von $30,000 im Stich ließ. Mit ihrer Verhaftung, die angeblich nur die Frage einer kurzen Zeit ist, glaubt die Polizei auch den gewaltsamen Tod von Tony Oulachia aufklären zu können, der bekanntlich vor etwa einer Woche im Garfield Park erschossen wurde. Es war der Schwager und Teilhaber der Kolonialwaren-Großhändler Morici Brothers, Nr. 621 Washington Boulevard.

John Devoni wurde vor etwa zwei Jahren überführt, den Detektivesergeanten James M. Guise im Italienerviertel auf der Nordseite, als der Beamte ihn verhaften wollte, angeschossen und schwer verletzt zu haben. Er wurde dafür zu längerer Zuchthausstrafe verurteilt. Die Brüder Morici erlangten seine probeweise Freilassung und gaben ihm Beschäftigung. Zum Dank dafür verlegte sich der gefährliche Bursche auf sein altes Gewerbe und versuchte größere Geldsummen zu erpressen. Er wurde erneut in Haft genommen, aber gegen $30,000 Bürgschaft freigelassen, die er im Stich ließ.

Seitdem schwebten sowohl die Brüder Morici als auch viele andere italienische Geschäftsleute in steter Angst um ihr Leben. Die Kugel, welche Onlachia traf und tötete, war anscheinend für einen der Brüder Morici bestimmt. Wie die Polizei erfahren haben will, sollen auch die Brüder Hagliardo Drohbriefe erhalten haben, die angeblich von Devoni und seinen Kumpan Montelbone herrührten.

Ein Augenzeuge der heutigen Schießerei, der Nr. 2120 Clybourn Ave. wohnhafte A. August, sah, wie er den Detektives mitteilte, kurz nachdem die Schüsse fielen, drei Männer davonlaufen und in einer Gasse verschwinden. Er hofft, die Mörder identifizieren zu können.

Nach aufregender Jagd, in deren Verlauf etwa ein Dutzend Schüsse abgefeuert wurden, gelang es heute früh Polizisten der Shakespeare Ave.-Wache, einen von drei jungen Burschen festzunehmen, die in den Kolonialwarenladen von E. Meyers, Ecke Rockwell Straße und Wabansia Ave., eingebrochen waren. Die beiden anderen entkamen, obgleich anscheinend einer angeschossen wurde. Der Häftling nennt sich Geo. Jeske und versichert, daß dies sein erster und auch sein letzter Schritt vom Pfade der Tugend war. Er gab der Polizei bereitwillig Auskunft, die zur Ermittelung und Festnahme seiner Spießgesellen, die er erst gestern in einer Billardhalle auf der Nordwestseite kennen gelernt haben will, führen dürfte.

Hatte vier geladene Revolver bei sich.

In der Chicago Avenue Wache befindet sich der 29jährige Frank Cooper, alias Schultz, Nr. 2053 N. Racine, in Haft. Er wurde gestern abend von dem Detektivesergeanten Arthur Matthew an Division Str. und Milton Avenue auf allgemeine Verdachtsgründe hin festgenommen. In seinen Taschen fanden sich nicht weniger als vier geladene Revolver. Er wurde, wie sich heute herausstellte, seit Monaten in Verbindung mit der Ermordung von Andrew P. Bowman und Benjamin Wendell, Nr. 3215 Lexington Straße, gesucht. Beide wurden von mehreren Banditen im Juni d. J. in Bowmans Wirtschaft, Nr. 447 West 22. Straße, bei einem Ueberfall erschossen. Die Leiche von Sam Orlando, der angeblich an der Tat beteiligt war, wurde zwei Wochen später in der Nähe von Lockport im Abwässerungskanal gefunden. Da er, wie zahlreiche Verletzungen zeigen, eines gewaltsamen Todes starb, liegt die Annahme nahe, daß er von seinen Spießgesellen aus dem Wege geschafft wurde.

Der neue Herr.

John W. Eckhart zum Vorsitzer eines wichtigen Ausschusses ernannt.

Zum Vorsitzer des von ihm zu ernennenden Bürgerausschusses, der für eine vernünftige Regulierung der Lebensmittelpreise zu sorgen haben wird, ist der Mehlhändler John W. Eckart, ein früheres Schulratsmitglied, ernannt worden.

Bezirksanwalt Charles F. Clyne hatte heute eine Unterredung mit 15 der hervorragendsten hiesigen Kartoffelhändler. Er bemühte sich mit löblichem Eifer, von ihnen in Erfahrung zu bringen, weshalb der Kartoffelpreis in diesem Jahre um so viel höher, als um dieselbe Zeit im Vorjahre, ist. Wie weit und ob seine Bemühungen von Erfolg gekrönt waren, wollte er in seiner bekannten Bescheidenheit nicht verraten. Er erklärte jedoch, daß er schon zuvor eine Unmasse die Kartoffelanklage betreffendes Material gesammelt habe. Dieses Material werde er dem von Herrn Eckhart zu ernennenden Ausschuß sogleich nach dessen Zusammentritt zur Kenntnisnahme und Verwertung bei Festsetzung des Kartoffelpreises zur Verfügung stellen.

Mußte ihnen Barschaft ausliefern

B. W. Yascik wurde in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 9225 Harper Ave., in seinem Kraftwagen von drei Banditen angehalten, und mußte ihnen seine aus $3 bestehende Barschaft ausliefern, worauf die Burschen davonfuhren. Ein Polizist, der gerade zur Stelle kam, feuerte drei Schüsse auf sie ab und verfolgte sie eine Strecke, konnte ihrer aber nicht habhaft werden.

Leiche gefunden.

Die Leiche eines bisher noch nicht identifizierten ungefähr 35-jährigen Mannes wurde auf der Höhe der Central Park Avenue aus dem Abwässerungskanal gezogen. Sie weist keine Spuren von Gewalttätigkeit auf.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

* Das American Theater, Nr. 6 N. Ashland Avenue, wurde im Laufe der Nacht von Spindelnackern heimgesucht, welche die Summe von $2000 erbeuteten.

— George Hocknoll bekannte sich in Kalamazoo, Mich., heute schuldig, vor einem Monat nach einem Streit Frau Bessie Boeth aus Detroit auf dem Bahndamm erschossen und die Leiche vor einen Zug gelegt zu haben, von dem sie zerschnitten wurde.

Underwood & Underwood.

Eine Neuheit in Strümpfen.

Mordprozeß begonnen

Frau Simpson, die ihren Gatten erschoß, vor Richter Kersten.

Temporärer Irrsinn?

Die Auswahl der Geschworenen dürfte mehrere Tage in Anspruch nehmen.— Die Angeklagte verrät mit keiner Miene irgend welche Erregung.

Vor Richter Kersten wurde heute der Prozeß gegen Frau Emma D. Simpson in Angriff genommen, die angeklagt ist, am 25. April in Richter Brothers Gericht im Countygebäude ihren Gatten Elmer E. Simpson erschossen zu haben. Ganz in Weiß gekleidet, betrat Frau Simpson schon lange vor Eröffnung der Gerichtssitzung in der Begleitung ihres Verteidigers Clarence Darrow den Gerichtssaal. Sie schien, äußerlich wenigstens, ruhig und gefaßt, und verriet mit keiner Miene oder Bewegung irgend welche Erregung. Von Berichterstattern befragt, wie es ihr während ihrer Haft ergangen sei, sagte sie: „Es ist ja allerdings schwer, allein zu sein, aber eigentlich bin ich ja daran gewöhnt, denn ich war ja auch die meiste Zeit meines Ehelebens allein." Weiter wollte sie sich nicht über den Fall aussprechen; ihr Rechtsanwalt aber teilte mit, daß er sich entschlossen habe, eine Aenderung in der geplanten Verteidigung vorzunehmen. Es bestand zuerst die Absicht, Irrsinn geltend zu machen. Wäre dies geschehen, dann hätte die Angeklagte im Falle ihrer Ueberführung auf Lebenszeit nach der Irrenanstalt für Verbrecher gesandt werden können. Wie ihr Verteidiger Darrow heute erklärte, will er deshalb nur zeitweilige Geistesgestörtheit vorschützen, behaupten, Frau Simpson sei zur Zeit, da sie ihren Gatten erschoß, irrsinnig gewesen, jetzt aber wieder geistig gesund. Hat er Erfolg damit, gelingt es ihm, die Geschworenen zu dieser Ansicht zu bekehren, dann besteht die Möglichkeit einer vollständigen Freisprechung der Angeklagten. Mehrere Irrenärzte sind, wie es heißt, bereit, diesbezügliche, von der Verteidigung gewünschte Zeugenaussagen zu machen, aber die Staatsanwaltschaft wird ebenfalls sachverständige Aerzte vorführen, die das Gegenteil aussagen werden.

Verlangt Todesstrafe.

Bald nach Eröffnung der Gerichtssitzung verlas Hilfsstaatsanwalt John K. Murphy, der die Anklagebehörde vertritt, den 200 vorgeladenen Geschworenenkandidaten die Anklageschrift und erklärte kurz, was er zu beweisen gedenke, worauf dann mit der Auswahl der zwölf Männer begonnen wurde, die über das Schicksal der Angeklagten entscheiden sollen. Da beide Seiten, die Verteidigung sowohl wie auch die Anklagebehörde, sehr vorsichtig zuwerke gehen, dürften mehrere Tage vergehen, ehe die Geschworenenauswahl beendet ist. Hilfsstaatsanwalt Murphy wird, wie er mitteilte, die Verhängung der Todesstrafe verlangen, da seiner Ansicht nach ein kaltblütiger und sorgfältig geplanter Mord vorliegt.

Erschoß ihn im Gericht.

Die Angeklagte ist eine Nichte des früheren Straßenbahnmagnaten J. M. Roach, als dessen Privatsekretärin sie geraume Zeit hier tätig war. Ihr Eheleben war kein glückliches. Vor mehreren Jahren klagte sie auf Scheidung gegen ihren Gatten, wurde aber damit abgewiesen; Simpson machte dann seinerseits eine Scheidungsklage gegen die Frau anhängig, und als diese am 25. April in Richter Brothers Gericht zur Verhandlung kam und Simpson auf dem Zeugenstande für sie beleidigende Aussagen machte, zog die in ihrer Ehre gekränkte Frau einen Revolver und gab vier Schüsse auf ihn ab. Der Mann brach, von einer Kugel in den Kopf getroffen, ohnmächtig zusammen und starb wenige Tage später im St. Lukas Hospitale.

Feuer in einem Hotel.

Gäste eilten, zum Teil nur spärlich bekleidet, auf die Straße.

Im Elk Hotel, Nr. 548 S. State Str., brach gestern abend auf noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, das jedoch gelöscht werden konnte, ehe es nennenswerten Schaden angerichtet hatte. Der Gäste bemächtigte sich große Aufregung und eine Anzahl von ihnen lief nur spärlich bekleidet auf die Straße. Es gelang sie zu beruhigen und zur Rückkehr in ihre Zimmer zu bewegen, nachdem die Feuerwehr auf der Bildfläche erschienen war.

In das Getriebe geraten.

In der Conrad Seippschen Brauerei, Nr. 536 Ost 26. Str., geriet gestern Thomas Hynes, Nr. 2536 Lowe Ave., in das Getriebe einer Maschine und wurde so schwer verletzt, daß er heute morgen im Mercyhospital starb.

— Bei einem Feuer in Jefferson Barracks bei St. Louis verbrannte heute früh ein Soldat, und sechs andere wurden schwer verletzt.

— Bundesoberrichter Brandeis, 224 Mitglieder einer schweizer Industriekommission und Frau Schumann-Heinck waren unter den Passagieren des heute in New York aus Rotterdam angekommenen Dampfers Rotterdam. Frau Schumann-Heinck hatte eine Schwiegertochter und zwei Enkel aus Deutschland mitgebracht.

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollar pro Aktie wird am Mittwoch, den 15. Oktober 1919, bezahlt an Aktieninhaber, die beim Geschäftsschluß am Samstag, den 20. September 1919 eingeschrieben sind.

G. D. Milne, Schatzmeister.
aug25,sep1,22,okt6

Fettstoffe für Deutschland etc.

Speck — Schinken — Schmalz — Butter in luftleerer, verlöteter, eigens für uns hergestellter Export-Blechpackung. Absolute Haltbarkeit garantiert. Ferner sei auf unsere Vollmilch in Pulverform aufmerksam gemacht. Ideal zum Versand. Ebenfalls alle Groceries auf Lager. Alle Waren prima Qualität. Paketpost ist der sicherste und schnellste Weg. Wir übernehmen Verpackung, Versand und alle Formalitäten.

Griem & Meyer-Eigen
160 N. La Salle Str., Ground Floor.
Chicago. Telephon: Main 1295.
momifrfon

„Leset die Sonntagpost".

Einlösung von Coupons, Dividenden-Scheinen, verlosten Wertpapieren, Kollektionen von Guthaben, Erbschaften in ganz Deutschland! Sparanlagen, Bankdrafts, Geldsendungen. Kauf und Verkauf von Staats-, Städte- u. Communal-Anleihen, Obligationen, Hypotheken, Bonds!

Auszahlung in Deutschland durch die Darmstädter Bank Berlin u. Filialen

1000 Mark.........$50 10,000 Mark.........$470

Kronen-Geldsendungen-Spardeposits-Checks in Deutschösterreich, Steiermark, Tirol, Kärnten, Galizien, Poland, Bukowina, Böhmen, Mähren, Schlesien, Jugoslawien beim Wiener Bank Verein u. Filialen

1000 Kronen....$23.00 10,000 Kronen....$225.00

Zu gleichen Preisen auch nach Ungarn!

Orders nach Jugo-Slavia 35c; nach Tschechoslowakia 1.50 per 100 Kr. höher

Jedermann kann sich bei uns durch Vorlage der Originalbriefe und Cabel aus Europa überzeugen, dass wir direkte nach BERLIN und WIEN alle Orders leiten und Dank unserer direkten jahrelangen Verbindungen immer die billigsten Preise machen.

Schiffskarten auf allen Linien. — Paßangelegenheiten kostenlos besorgt.
Banknoten von Deutschland, Oesterreich, Rumänien, Rußland. — Konsularische Dokumente, Erbschaften, Kollektionen.

VICTORY LIBERTY BONDS gegen $50 Bar gekauft.

Rat und Auskunft in allen Geld- und Reisesachen unentgeltlich persönlich oder brieflich.

L. KAUFMANN & CO.

Bank-, Geldwechsel- und Schiffskarten-Geschäft.
28 S. Wells Str., Staatszeitung Bld. Telephon Franklin 5722.
Filiale: So. Chicago, 92. Str. und Exchange Ave., Telephon So. Chicago 2884.
Offen täglich bis 8 Uhr abends, Sonntags von 9—12.30 mittags.

Vom 1. Oktober 1919 an befindet sich unsere neue Office unter Nr. 114 Nord La Salle Straße, ebenerdig (Parterre).

Deutsch-Ungarn

Zur gefälligen Beachtung:
Montag, den 8. September,
eröffne ich wieder meine
Schiffskarten-Agentur
über alle Linien.
Geldsendungen
nach ganz Ungarn, Jugo-Slavien und Czecho-Slavien.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
Tel. Lincoln 359.
6sp*X

TRANSATLANTIC Transportation Co.,
INC.
1646 LARRABEE STR.
Telephon Diversey 2567.
Offen täglich 9—8, Sonntags 9—1.

Wichtig!
Geldsendungen
überallhin nach
UNGARN
unter voller Garantie durch ungarische Filiale des Wiener Bankverein Budapest, ungarische Postsparkassa, sowie nach Deutschland und allen Teilen von Oesterreich zu den niedrigsten Tagespreisen.
SCHIFFSKARTEN
über alle Linien
BANKDEPOSITEN
Einlagebuch, Original-Empfangsbestätigungen mit Unterschrift des Empfängers besorgt.
Grundeigentum, Feuerversicherung, Paßangelegenheiten, Liberty Bonds, Sparmarken.
Anfragen außerhalb der Stadt werden prompt erledigt.
— JOS. H. BEGKER —
18ag*X

REVESZ & SZOEKE
Deutsches Bankgeschäft,
1445 FULLERTON AVE.
Offen täglich bis 9 Uhr abends.
Sonntags bis 5 Uhr nachmittags.

Geldsendungen
unter Garantie.
zu den billigsten Preisen in Chicago
—nach—
Oesterreich, Ungarn, Deutschland, Czechoslovakien, Poland, Galizien, Siebenbürgen, Jugoslavia, Backska, Temes, Torontal und Krasso-Szöreny.
Schiffskarten-Agentur
Vormerkungen für eine spätere Reise schon jetzt besorgt. Paßangelegenheiten ohne Kosten erledigt.
Rat und Auskunft frei.

Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn.
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6, Sonntags 9—12.
4sp*X

Geldsendungen
—nach—
Deutschland,
Deutsch-Oesterreich
und allen Teilen der Welt per Post-Anweisung und Bankwechsel zu niedrigsten Tagespreisen.
Immel State Bank
3114 N. CALIFORNIA AVE.
nahe Elston und Belmont.
Spar-Kontos Check-Kontos
Sicherheits-Gewölbe
Offen Dienstag und Samstag abend von 7 bis 9 Uhr.
29ag*X

Geldsendungen
—nach—
allen Ländern
per Post und Kabel
zu allerniedrigsten Preisen
State Commercial and Savings Bank
1935—37 Milwaukee Ave.,
Ecke Western Ave., Chicago, Ill.
Offen täglich von 9—6. Montags und Samstags von 8:30 bis 8:30. Sonntags von 10 bis 12 Uhr mittags.

Schiffskarten
über alle Linien.
Geldsendungen
unter voller Garantie nach ganz
UNGARN
ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave., Tel. Diversey 8287,
5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 6570.
4agX

Schiffskarten, Geldsendungen
Eisenburger, Wieselburger, Oedenburger, und zwar nach ganz Ungarn, kann man Geld senden. Vergeßt Eure Lieben daheim nicht. Um Auskunft fragt Eure Ex-Schatzmeister, ehe Ihr zu anderen geht.
Wm. Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten,
4156 WENTWORTH AVE.
Telephon Boulevard 2868. 8fp*X

Appell an Wählerschaft

Mayor fordert sie auf, für Vermehrung der Polizei zu stimmen.

Geißelt Rosenwald.

Glenn E. Plumb, Anwalt der Brüderschaften der Eisenbahner, erläutert Plan für die Nationalisierung der Bahnen.

Mayor Thompson erließ gestern inen Appell an die Wähler Chicagos, n der Vorwahl am Mittwoch für die Beibehaltung der tausend neuen Polizisten zu stimmen, um welche die Polizei infolge der Rassenkämpfe om Stadtrat vermehrt worden ist. 0 Prozent der 1000 Mann sind usgediente Mitglieder des Heeres nd der Flotte. „Dies“, erklärt der Mayor in seinem Appell, „ist eine ünstige Gelegenheit für die Stadt, hre Polizei auf die Dauer um 1000 unge Leute zu vermehren, die in usgezeichneter körperlicher Verfassung sind, frisch ausgebildet und gut diszipliniert während ihres Dienstes m Bundesheer.“

Einen scharfen Angriff macht der Mayor in seinem Appell auf Julius Rosenwald von der Firma Sears, Roebuck & Co., das Haupt des Chicago Bureau of Public Efficiency, as gegen die dauernde Anstellung on weiteren 1000 Polizisten wühlt. Rosenwald“, erklärt der Mayor in einem Appell, „gehört zu der Klasse amerikanischer Bürger, die aus dem üngsten Krieg riesige Profite gemacht haben, und die, da sie an dieser Art Prosperität Geschmack gefunden haben, sich nach mehr sehnen, nd daher die Bewegung unterstützen, ie darauf hinzielt, durch Einführung des zwangsweisen Militärdienstes der Republik den Fluch des Militarismus aufzuzwingen. Er gehört zu der Klasse Amerikaner, die nscheinend ein tieferes Interesse an nd mehr Sympathie für die Wohlfahrt Europas und der Europäer ühlen als an der Wohlfahrt ihrer Mitbürger in Chicago. Sie scheinen ewillt, unsere amerikanischen Jungen nach Sibirien und Europa zu enden, um Polizeidienste für die anze Welt zu tun, aber sie sind gegen eine angemessene Polizei für Chicago. Sie beschweren sich bitter über eine mögliche Steuervermehrung m 50c per Kopf für Vermehrung er Polizei, haben aber nichts gegen e Haltung der Bundesregierung inzuwenden, welche die Bundessteuern für die Bürger Chicagos um 000 Prozent erhöht hat. Sie haben sich sehr laut mit ihrer Bereitwilligkeit gebrüstet, denen, die nach en Schlachtfeldern Europas zur Teilnahme an einem Krieg, der ihnen Millionen und Abermillionen eingebracht hat, gesandt wurden, gutbezahlte Beschäftigung zu verschaffen. Ihre Unaufrichtigkeit und Heuchelei zeigt sich jetzt in ihrer Opposition gegen den Plan, die 1000 neuen Polizisten beizubehalten, von denen mehr als 90 Prozent ausgediente Mitglieder des Heeres und der Flotte sind. Die Bevölkerung Chicagos muß am Mittwoch am Stimmkasten entscheiden, ob sie angemesseneren Schutz für ihr Leben, ihre Familien und ihr Eigentum wünschen. Das bedeutet natürlich nicht viel für Männer, die gewillt sind, Leben und öffentliche Gelder zu vergeuden, um sich zu bereichern, aber ich glaube, der Durchschnittsbürger, der Chicago zum besten und sichersten Ort der Welt zu machen wünscht, kann sehr wohl verstehen, wie wünschenswert es ist, diese Leute dauernd für die Polizei zu erhalten. Ich glaube, der Durchschnittsbürger wird diese Frage nach einem eigenen Urteil entscheiden und sich nicht durch Personen beeinflussen lassen, die sich nur von ihren eigenen selbstischen Interessen beeinflussen lassen.“

Nationalisierung der Bahnen.

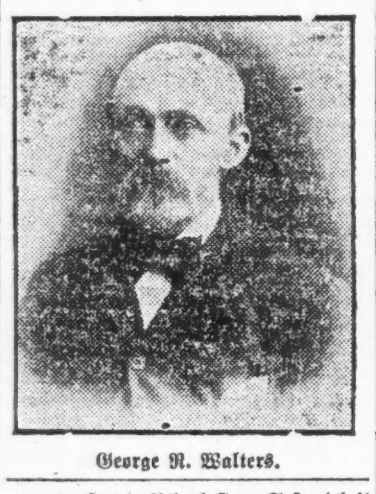
Initiative und Referendum und der Plumb-Plan für die Nationalisierung der Bahnen wurden gestern in zwei großen Versammlungen der organisierten Arbeiterschaft in Brands- und in Glenwood Park erörtert. Glenn E. Plumb, Generalanwalt der großen Brüderschaften der Eisenbahnbediensteten und Urheber des Plans, der allgemein nach ihm benannt wird, sprach über Nationalisierung der Eisenbahnen. „Als Vorbedingung für Wiederaufnahme des Privatbetriebs,“ erklärte Plumb, „verlangen die Besitzer der Bahnen das Recht, das sie bisher nie gehabt haben, dem Publikum Raten zu berechnen, die ihnen den angenommenen Wert ihres Eigentums mit sechs Prozent verzinsen. In der Theorie hängt das Recht der Bahnen, Vergütung für geleistete Dienste zu berechnen, von dem Betrag des angelegten Kapitals und ihrer Verpflichtungen für Materialienkäufe ab. In der Theorie sind die Bestände der Bahnen genau so groß wie ihre Verpflichtungen. Daher bilden die Verpflichtungen ihre Bestände. Je größer die Verpflichtungen, um so größer die Bestände. Tatsächlich hat eine Bahngesellschaft keine Bestände außer ihren Verpflichtungen. Das macht es für die, welche die Bahnen besitzen und betreiben, im eigenen Interesse nötig, ihre Verbindlichkeiten so hoch wie möglich anzusetzen. Daher muß das Geld, das in der Generation unserer Großväter für Schienen, Schwellen und anderes Material ausgegeben worden ist, und das bereits verschwunden ist, heute noch verzinst und bei der Festsetzung der Raten in Ansatz gebracht werden. Der Plan der Brüderschaften sieht vor, daß die Regierung die Bahnen erwerben und den Preis bezahlen soll, den die Gerichte festsetzen. Wir können das Kapital, das jetzt auf zwanzig Milliarden hinaufgeschraubt ist, auf zehn bis zwölf Milliarden hinabschrauben. Dadurch reduzieren wir den Preis des Geldes von 7 oder 8 auf 4 oder 5 Prozent, und den Betrag, der verzinst werden muß, von zwanzig auf zehn bis zwölf Milliarden. Dadurch ersparen wir jährlich allein $600,000,000.“

Dr. Herbert E. Bigelow sprach über Initiative und Referendum.

Goldene Hochzeit.

George R. Walters und Gattin werden morgen das schöne Fest feiern.

Im engeren Familienkreise werden morgen Herr George R. Walters und seine Gattin Emilie, geborene Grimm, Nr. 1744 Fletcher Str., die goldene Hochzeit feiern. Herr Walters ist 76 Jahre alt, wohnt seit 1860 in Chicago, erfreut sich bester Gesundheit und geht als Angestellter der First National Bank, in deren Diensten er seit fast einem Vierteljahrhundert steht, noch täglich seinem Berufe nach. Seine um drei Jahre jüngere, seit 1856 in Chicago ansässige Gattin wurde ihm vom Pastor Wunder, den schon lange der kühle Rasen deckt, in der St. Paulskirche angetraut. Die Neuvermählten bezogen eine Wohnung an der DeKoven Str., aus der sie zwei Jahre später durch das große Feuer, das in ihrer nächsten Nachbarschaft zum Ausbruch gelangte, vertrieben wurden. Fast zwei Wochen mußte dann das Ehepaar mit tausenden anderen Flüchtlingen auf Goose Island unter freiem Himmel zubringen. Es hatte nur wenige Habseligkeiten gerettet, aber, als noch die Brandtrümmer schwelten, unverzagt den Kampf ums Dasein wieder aufgenommen.



George R. Walters.

Emilie Walters.

Der glücklichen Ehe sind drei Kinder, zwei Töchter und ein Sohn, entsprossen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

American League.

Chicago 8, Cleveland 3; New York 3, Washington 2; St. Louis 6, Detroit 5.

National League.

Pittsburg 2, Chicago 1; Cincinnati 1, St. Louis 0; St. Louis 8, Cincinnati 2 (2. Spiel); New York 2, Boston 1; Boston 4, New York 2 (2. Spiel); Philadelphia 3, Brooklyn 2; Brooklyn 2, Philadelphia 1 (2. Spiel).

Bisheriger Stand der Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	79	44	.642
Cleveland	71	51	.582
Detroit	71	52	.577
New York	66	52	.559
St. Louis	64	60	.516
Boston	58	62	.483
Washington	47	77	.379
Philadelphia	32	90	.262

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cincinnati	86	39	.688
New York	75	45	.625
Chicago	64	56	.529
Pittsburg	60	60	.500
Brooklyn	60	62	.492
Boston	49	68	.419
St. Louis	44	75	.370
Philadelphia	43	76	.361

Heutige Spiele:

American League.

Boston in New York.

National League.

Philadelphia in Cincinnati; Boston in Pittsburg (2); Brooklyn in St. Louis.

Will Schulden los sein.

Der Handlungsgehilfe Reinhart L. Brown, Nr. 3359 Wilson Avenue, ist beim Bundesgericht um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten eingekommen. Seine Schulden belaufen sich auf $4,263.20. Bestände sind nicht vorhanden.

* Im Abwasserkanal ertrank der 30-jährige James Mocek, Nr. 2855 S. Crawford Ave. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Unfall vorliegt.

Gigantischer Schwindel

Wurde angeblich mit der Verhaftung von neun Personen aufgedeckt.

Wertlose Aktien.

Sollen von Schwindlerbande im ganzen Lande verkauft worden sein. — Vier der Verhafteten sollen bereits ein Geständnis abgelegt haben.

Mit der Verhaftung von Charles W. French und sieben Genossen, die gestern im Majestic Hotel festgenommen wurden, glaubt die Staatsanwaltschaft die Führer einer Schwindlerbande unschädlich gemacht zu haben, die seit geraumer Zeit erfolgreich in fast allen großen Städten des Landes operiert und zahlreiche Personen um Hunderttausende von Dollars betrogen hat.

Es war ein Stückchen Hochfinanz, wie es nach Ansicht der Staatsanwaltschaft fast einzig in der Verbrecherchronik Chicagos dasteht. So geschickt ging die Bande zuwerke, daß ihr selbst erfahrene Geschäftsleute, Unternehmer und Bänker zum Opfer fielen. Ein zinkhaltiges Stückchen Land in Missouri und eine Druckerpresse, mit der Formulare für Aktienscheine, Bonds, Wechsel und Checks hergestellt wurden, bildeten angeblich die einzigen Bestände, mit denen die Verhafteten ihren gigantisch angelegten Schwindel begannen. Es wurden Gesellschaften gegründet, Aktien und Bonds dieser fingierten Korporationen verkauft und Bankangestellte mit ins Vertrauen gezogen, die gegen entsprechende Bezahlung die von der Bande ausgestellten wertlosen Wechsel und Checks indossierten.

Die Verhafteten sind: Charles W. French, der im Jahre 1917 hier unter der Anklage der Unterschlagung verhaftet wurde, seine Bürgschaft aber im Stich ließ und flüchtig wurde.

Henry P. Leavitt, der als Rechtsanwalt in einem anderen Staate praktiziert haben soll.

Alva Harschman, angeblich Sekretär der von der Bande gegründeten Korporationen.

Charles W. Dieneche, der ein Bureau im Monadnockgebäude hat.

W. R. Power.

Benjamin Lamb.

H. L. Thornborough.

Given Moore.

Angeblich geständig.

Moore, Power, Harschman und Thornborough haben nach Angabe der Staatsanwaltschaft ein Geständnis abgelegt, das zur Verhaftung weiterer Mitglieder der Bande in anderen Städten führen dürfte.

George W. Kent, der als Kassierer in der Bank of Commerce & Savings angestellt war, ist ebenfalls in die Angelegenheit verwickelt. Er soll gemeinsame Sache mit der Bande gemacht, deren Wechsel indossiert und die Bank um $30,000 betrogen haben. Er wurde bereits vor mehreren Wochen verhaftet und befindet sich gegen Bürgschaft in Freiheit. Angaben, die er der Staatsanwaltschaft machte, führten gestern zur Verhaftung von French und Genossen.

Die Geheimpolizisten Kane und Gainer erfuhren, daß French und Leavitt, deren Namen Kent verraten hatte, häufig im Majestic Hotel gesehen wurden und nach längerem Suchen gelang es den Beamten auch, ihren Schlupfwinkel in den Zimmern Nr. 1301 und 1302 aufzuspüren. Dort fanden die Geheimpolizisten nicht nur French und Leavitt, sondern auch noch sechs Genossen, eine Druckerpresse, eine Menge von Formularen für Aktienscheine, Bonds und Checks, sowie Durchlöcherungsstempel, wie sie von Banken benützt werden.

Einträgliches Geschäft.

Nach dem Bureau der Staatsanwaltschaft gebracht, sollen dort nach anfänglichem Leugnen vier der Verhafteten gestanden haben, daß sie seit mehreren Monaten durch den Verkauf wertloser Aktien und Bonds ein sehr einträgliches Geschäft betrieben, bei dem ihnen Bankangestellte in verschiedenen Städten durch Indossierung ihrer Wechsel behilflich gewesen sein sollen. Einem getroffenen Uebereinkommmen gemäß sollte French, der als das Haupt und die Seele des Schwindelunternehmens bezeichnet wird, und seine Genossen 45 Prozent der Einnahmen erhalten, gefällige Bankangestellte, welche die Wechsel und Checks der Bande indossierten, weitere 45 Prozent und der Rest sollte für Bestreitung der Ausgaben benützt werden.

Unter den Gesellschaften, die von der Gesellschaft gegründet worden sein sollen, um Aktien verkaufen zu können, befanden sich die Quaker Mining Co. und Quaker Financing Company, Mobile, Ala.; die Girard Coal Co. und die Girard Financing Co. von Girard, Ill.; die Transit Securities Co., die American Transit Co. und die Federal Guarantee Trust Co. von Chicago.

— Im Vertrauen. — Herr (zum Ausgeher, der ihm eine Schuldforderung überbringt): „Zum Teufel — Ihr Herr wird's doch noch erwarten können!.... Ich gehe ihm nicht durch.“ — Ausgeher: „Ja — aber ich glaub', er möcht's gern.“

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Independent Voters' Association

Verschmelzung mit Deutschamerik. Bürgerbund einstweilen noch nicht vollzogen.

In der am letzten Samstag in Wilkens Halle stattgehabten regelmäßigen Sitzung der „Independent Voters' Association“ stattete der aus den Herren Gill, Regenau und Tavenier bestehende Ausschuß, welcher betreffs Neugestaltung der Verfassungen der „Independent Voters Association“ und des Deutschamerikanischen Bürgerbundes mit einem ähnlichen Ausschuß des letzteren Verbandes beratschlagte, einen mündlichen Bericht ab. Der gemeinsame Ausschuß machte in der ersten Sitzung gute Fortschritte und es schien als sicher, daß die endgiltige Verschmelzung ohne besondere Schwierigkeiten vor sich gehen würde.

In der zweiten Sitzung machten sich jedoch Hindernisse bemerkbar, die wohl schwer zu überbrücken sind.

Der Ausschuß des Bürgerbundes bestand darauf, daß die Delegaten der Vereine Inhaber politischer Aemter sein könnten. Ferner, daß eine Neuwahl der Beamten des neuen Verbandes aus dem Grunde nicht stattfinden könnte, weil ein solches Vorgehen gegen die Verfassung des Bürgerbundes verstoße, daß aber den Mitgliedern der „Independent Voters Association“ gestattet sein solle, sieben Beisitzer in den Vorstand des Bürgerbundes zu wählen. Die Ausschußmitglieder der „Independent Voters' Association“ wiesen dem gegenüber darauf hin, daß in den Sitzungen der beiderseitigen Vorstände ein mündliches Abkommen getroffen worden sei, welches eine Neuwahl der Beamten nach der Verschmelzung vorsieht, und daß der „Independent Voters' Association“ das Recht zusteht, die Hälfte der Beamten und Vorstandes zu ernennen.

Die Mitglieder des Bürgerbundes sprachen sich ferner dahin aus, daß, da die neuen Mitglieder bis zum 1. Juli 1920 keine Beiträge entrichten, sie wohl nicht erwarten könnten, volle Rechte im Bürgerbund zu genießen.

Nach Entgegennahme dieses Berichtes beauftragte der Vorstand den Verfassungsausschuß, seinen Bericht schriftlich der am nächsten Sonntag in der Lincoln Turnhalle stattfindenden regelmäßigen vierteljährlichen Delegatenversammlung der „Independent Voters' Association“ vorzulegen. Nach bis jetzt eingelaufenen Berichten aus den Vereinen, welche über die Verschmelzung abgestimmt haben, ist ersichtlich, daß die überwiegende Mehrzahl der zur „Independent Voters' Association“ gehörenden Vereinigungen eine abwartende Stellung einnimmt und nicht gewillt ist, ihre Zustimmung zu geben, bis sich die beiderseitigen Verfassungsausschüsse geeinigt haben.

Feldlager der G. A. R.

Es beginnt unter Beteiligung von 3500 Illinoiser Vertretern in Columbus, O.

An dem gestern in Columbus, O., begonnenen 53. jährlichen Feldlager der aus Veteranen des Bürgerkrieges bestehenden Grand Army of the Republic beteiligen sich nicht weniger als 3500 Illinoiser Veteranen.

In Erwiderung der vom früheren Ohio'er Gouverneur James E. Campbell angeblich geäußerten Befürchtung, daß das diesjährige wohl auch das letzte Feldlager der G. A. R. sein dürfte, erklärte Generalquartiermeister und Adjutant Henry G. Cooke, daß der Veteranenverband noch mindestens zehn jährliche Feldlager abhalten werde. „Vorläufig“, sagte er, „ist der Verband noch sehr lebendig. Er besteht aus 135,000 oder mehr Mitgliedern, deren Durchschnittsalter 76 Jahre ist und die ausnahmslos noch sehr rüstig sind und noch gar nicht daran denken, sich der „großen Armee“ anzuschließen.“

Gatte stellte keine Bürgschaft.

Des Diebstahls bezichtigte Frau mußte im Polizeigewahrsam bleiben.

Frau Charles Kaufman, die Gattin eines New Yorker Handlungsreisenden, wurde gestern abend in Haft genommen, nachdem sie angeblich in der Speisewirtschaft Nr. 741 Nord Clark Straße dabei beobachtet worden war, wie sie dem Nr. 1425 Dearborn Parkway wohnhaften E. L. Hopkins, einem kürzlich aus Frankreich zurückgekehrten Offizier, $20 aus der Tasche zog und das Geld einem unter dem Namen Bessie Hamilton bekannten Frauenzimmer zusteckte, welches eiligst damit verschwand. Da der Gatte der Angeschuldigten es ablehnte, für sie Bürgschaft zu stellen, mußte sie die Nacht im Frauenhort an der Hudson Avenue zubringen.

Feier im Humboldt Park.

Geplante Ueberführung des Wikinger Schiffs nach dem Lincoln Park.

Gestern nachmittag fand im Humboldt Park am Lief Ericson-Denkmal eine Feier der Norweger statt, anläßlich der Bewegung zugunsten der Ueberführung des Wikingerschiffs, das auf der Weltausstellung zu sehen war, aus dem Fieldmuseum im Jackson Park nach dem Lincoln Park. Dort soll zu seiner Behausung ein besonderes Gebäude im altnorwegischen Stil erbaut werden; die Lincoln Parkkommission hat ihre Genehmigung dazu bereits erteilt. Vorsitzer der Feier war Hilfskorporationsanwalt Alfred O. Erickson. Ansprachen hielten Schulsuperintendent Mortensen, Major Birger Osland und Henry R. Rathbone. Vor der Feier fand ein Festzug von Bjorgvins Halle nach dem Denkmal statt.

Diese Verkäufe für Dienstag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

$3.02 wert Groceries, zu 1.89
Vollständig verpackt.
1 Pfd. Old Dutch Kaffee, reg. Preis 49c.
2 Pfd. fancy Reis, reg. Preis 19c Pfd.
5 Pfd. handgepflückte Navy Beans,
5 Pfund handgepflückte Navy Beans, regulärer Preis 15c das Pfund.
2 Büchsen Zucker Corn, reg. Preis 19c Bü.
1 Büchse geb. Bohnen, Nr. 2Gr., reg. 15c.
1 Büchse Armours Verlbest Suppe, regulärer Preis 12c.
10 Stücke Swift's Laundry Seife, regulärer Preis 6½c das Stück.
1 Korb, regulärer Preis 10c.
Sämmtlich hochfeine Waren. Garantiert. Zum Verkauf auf dem Siebenten Floor und im Bargain Basement.

Für die Bequemlichkeit unserer Kunden, Straßenbahn- und Hochbahn-Tickets jetzt zum Verkauf im Auskunfts-Bureau auf dem Hauptfloor.

BARGAIN BASEMENT

Die Regierung hat die Versendung von Post-Paketen nach den meisten europäischen Ländern wieder eröffnet. Wir helfen Euch beim Einpacken u. Versenden u. geben Euch alle nötige Auskunft frei.

Bemerkenswerter Kleiderverkauf $18.50 bis $30 Werte zu 14.97

Bargain-Basement.

Zwei große Einkäufe von Mustern und unvollständigen Partien, von östlichen Fabrikanten, zu ganz außerordentlichen Ersparnissen offeriert.

Dies ist einer der größten Verkäufe von Kleidern, der je in unserem Bargain-Basement offeriert wurde. Die Auswahl von Fassons ist so groß, daß Ihr sicher das Kleid finden werdet, welches Ihr wünscht.

Die Modelle sind prachtvolle, das Allerneueste in Tunics, Straight-Line und Draped Effekte zeigend.

Einige haben Kragen aus Georgette, Spitzen oder Angora, andere sind kragenlos. Stickerei und Beading sind hübsch als Besatzstoffe benutzt. Aus prächtigem Satin, wollenem Jersey, wollenem Serge, wollenem Panama, Velveteen und Georgette Crepe gemacht; Farben sind Navyblau, Taupe, braun, grün, Kopenhagen, Burgundy, Pekinblau und schwarz. Misses-Größen 16 bis 18; Damengrößen 36 bis 46; Werte $18.50 bis $30, in diesem großen Bargain-Kleiderverkauf, morgen zu 14.97

Bargain Basement

Spezial-Verkauf von Herbst-Seidenstoffen

Bargain-Basement.

Navyblaue reinseid. Dreß Satins, yardbreit.
Schwarze reinseid. Chiffon Taffetas, yardbreit.
Fleischfarbige und rosa reinseidene Crepe Georgettes, 40 Zoll breit.
Fleischfarbige und rosa reinseidene Crepe de Chines, 40 Zoll breit.
Navyblaue reinseid. Chiffon Taffetas, yardbreit.
Moderne braune und Plum reinseid. Satins — yardbreit.
Novelty reinseid. Satin Facings Linings, yardbr.
Novelty reinseid. figuriertes Radium Futter — yardbreit.

Speziell 1.85 Yard

Schürzen-Ginghams — echtfarbig, blau und weiß, und braun u. weiß karriert, Yard zu .. 15c

Reinwollene Serges. Fabrik-Stücke, strikt reinwollene Serges, für Suits, Skirts, Kleider etc., farbig und schwarz, Yard zu.... 1.29

Novelty Challis — sehr ausgewählte Farben und Entwürfe — die Yard zu..... 15c

1,000 Union Suits für Männer

Bargain-Basement.

Herbstgewicht, 1.98 Sorte zu 99c

Diese Partie ist ein spez. Einkauf; mittelschwer, gerippte Baumwolle; in Ecru und Silber, meistens alle Größen; $1.98 wert; morgen zu 99c

Baumwollene gerippte Union Suits für Männer, Sommerschwere, angebrochene Partien und angebrochene Größen von höher markierten Suits, wert bis $1.50, um zu räumen, zu 59c

Männerhemden mit weichen Kragen
Angebrochene Partien und Einzelpartien von höher markierten Hemden; nicht alle Größen; speziell zu 89c

8,400 Männer-Gürtel
Einige mit, andere ohne Schnallen, gemacht, um zu $1.00 verkauft zu werden; wegen leichter Fehler zu.. 57c

$4, $5, $6 Schuhe zu 2.98

Bargain-Basement.

Novelty und Staple Muster für Herbst und Winter

Das Sortiment von Leder umfaßt lohfarbiges, Mahoganybraun, goldbraun, und grelles glazed Kid, Gunmetal, Velours und Celto Calfskins, dunkel- und hellgrau, Champagne und andere gewünschte Ledersorten.

Viele Fassons mit anziehendem schwarzen und neufarbigen Tuch-Oberteil, mit Leder, Cuban, Military, Common Sense und Louis Absätzen, leichte, biegsame Sohlen, Spitze und einfache Zehen.

Bitte beachtet, alle Fassons sind sortiert und arrangiert auf Bargain-Tischen, um leichte und zufriedenstellende Auswahl zu ermöglichen. Die Größe ist an jedem Paar mit einem „Tag“ markiert, Auswahl von $4, $5 und $6 Werten, speziell f. morgen zu 2.98

Spezialitäten in Kleidern

Bargain-Basement.

Anzüge für Jünglinge und junge Männer zu 16.85

Morgen offerieren wir eine spez Partie von Anzügen für Jünglinge und junge Männer zu diesem sehr niedrigen Preise. Die meisten sind in Mischungen und einfachen Farben, gut passend und hübsch gemacht, Größen 30 bis 40. In der Partie eingeschlossen sind auch 35 Jünglingsanzüge, aus reinwoll. blauem Serge gemacht, Größen 30 bis 33; dieses sind $20 Werte. Alle gehen zum Verkauf in unserem Bargain-Basement zu nur 16.85

Schulanzüge u. Ueberzieher f. Knaben

Anzüge mit zwei Hosen, ganz gefüttert und weiter Schnitt, in Mischungen; Waistseam Fassons und einfache Norfolk; Gürtel rund herum —Größen 6 bis 18; wert $12.50.

Ueberzieher aus woll. Mischungen, in sehr hübschen Mustern, die Knaben lieben; Gürtel-Rücken, Slash Taschen und Flanell-Futter; Größen 6 bis 18; Werte bis $14.85; morgen zu 8.66

Extra Kniehosen für Knaben; helle u. dunkle Muster; ganz gefüttert; viele, die zu den Anzügen passen; auch Corduroyhosen, Gr. 6—17, bis $2.98 wert.... 1.98

Räumung von waschb. Anzügen für Knaben, hell- und dunkelfarbig; viele sind Khaki Soldatenanzüge, bis zu $2.95 wert, zu $1

Mißlungen.

Humoreske von Fred Franzel.

In Kleindüppelsberg fand im Saale des „Roten Ochsen“ eine vom Gesellschaftsverein „Nobelklub“ veranstaltete Abendunterhaltung statt, auf deren Programm als Glanznummer die hypnotischen Versuche des als ungemein gelehrt geltenden Vereinsmitgliedes Herrn Duselbaum standen. Duselbaum hatte sich nämlich eines Abends gebrüstet, mit dem Geheimnis der Hypnose innig vertraut zu sein und, da man sich infolge sensationeller Zeitungsberichte aus der Hauptstadt in Kleindüppelsberg lebhaft für die Sache interessierte, so wurde Düppelbaum ersucht, einige Experimente bei der nächsten Unterhaltung zu veranstalten.

Duselbaum befand sich in nicht geringer Verlegenheit, denn er hatte keinen blauen Dunst vom Hypnotisieren. Er wohnte zwar einmal zufällig einem diesbezüglichen Vortrag in der nahen Kreisstadt bei, konnte sich jedoch die Versuche nicht recht erklären. In seiner Sucht, sich wichtig zu machen, redete er den guten Kleindüppelsbergern vor, selbst Hypnotiseur zu sein und bildete sich nicht wenig bei den bewundernden Blicken der Kleinstädter ein. Nun galt's, wenn er sich nicht unsterblich blamieren wollte, seine Kunst zu beweisen. Die Angelegenheit verursachte ihm viel Kopfzerbrechen und der Unterhaltungsabend rückte immer näher heran. Die Programme waren bereits im Druck erschienen und Duselbaum wußte noch immer nicht, wie er sich aus der Affaire ziehen solle.

Endlich kam ihm ein guter Gedanke. Er nahm den Hausknecht vom „Roten Ochsen“ ins Vertrauen und dieser verpflichtete sich gegen ein gutes Trinkgeld, als Medium zu dienen. Duselbaum schärfte ihm genau ein, wie er sich zu verhalten habe und der Hausknecht versprach, alles auf das beste ausführen zu wollen.

Noch nie war ein Unterhaltungsabend in Kleindüppelsberg so besucht gewesen als dieser. Unter atemloser Spannung betrat Duselbaum die Bühne und richtete eine Ansprache an das Publikum. Er schilderte das Hypnotisieren als keineswegs gefahrlos für die Gesundheit und erreichte damit, was er wollte, — es wollte sich niemand als Medium hergeben.

Wie zufällig erschien der Hausknecht in der Saaltüre und Duselbaum rief erfreut: „Ei — welch ein prächtiges Medium! Der Mann ist wie geboren dazu. Bitte, meine Herrschaften, merken Sie auf!“

Der Hausknecht stand wie eine Bildsäule unter dem Banne des Blickes, den Duselbaum unverwandt auf ihn gerichtet hielt. Dann kam das Medium langsam auf die Bühne hinauf und setzte sich auf einen bereitstehenden Stuhl.

„Das Medium ist jetzt ganz in meiner Gewalt,“ erklärte Duselbaum, „und keine Macht der Welt kann es von dem hypnotischen Schlaf erwecken, außer mir!“

Ein Beifallsmurmeln und einzelne Sensationsrufe waren im Publikum vernehmbar. Dann herrschte lautlose Stille. Plötzlich aber schlug zum Entsetzen des Hypnotiseurs der Hausknecht die Augen auf und rief erschrocken: „Jessas — jetzt hab' i vergessen, den Hahn vom Bierfassel im Keller zuzudreh'n!“ Er sprang auf und lief eiligst davon.

Ein wahrhaftes Höllengelächter ging durch den Saal und Duselbaum zog sich schleunigst in die Garderobe zurück. Er nahm sich fest vor, nie mehr zu renommieren.

Kaufmännisch.

Der seiner Zeit ebenso sehr wegen seines Reichtums als seiner Genauigkeit in Geschäftssachen bekannte Pariser Bankier Bouvet verheiratete seine Tochter und gab ihr eine Mitgift von 400,000 Franken. Am Tage nach der Hochzeit schrieb er seinem Eidam: „Mein Herr Schwiegersohn! Ich habe Ihnen mit der Hand meiner Tochter 400,000 Franken gegeben, jedoch die Geldsäcke mitzurechnen vergessen. Wollen Sie mir daher dieselben sogleich zurückschicken oder mir den Betrag dafür zukommen lassen. Mein Kassier hat das Stück mit 25 Centimes bezahlt.“

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost“.

UMI